

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 124

Samstag, 16. Oktober 1909

48. Jahrgang.

Marburger Gemeinderatswahlen.

Marburg, 16. Oktober.

Die Marburger Gemeindewahlen stehen, wie wir an anderer Stelle ausführlich, sozusagen vor der Tür. Am 17. November wird der dritte Wahlkörper, der weit über 2700 Wahlberechtigte umschließt, zur Urne schreiten. Und schon wird das erleuchtete Zwiesgespräch Resel-Horvatek nervös — allemal ein gutes, ein vortreffliches Anzeichen. Es spüren beide, daß in den Reihen ihrer eigenen Partei nichts mehr recht klappen will, sie sehen mit Verdruß und Schrecken, wie sich ihre Reihen lichten, wie der Glaube an die sozialdemokratische Messiasdeutung erschüttert wurde. Von dem Singang und Klingklang, von dem Jubel, mit dem einst die Wahl des Herrn Resel zum Reichsratsabgeordneten der Stadt Marburg begrüßt wurde, ist nichts mehr zu hören und zu sehen; die gewaltige Enttäuschung, welche der aller Versprechungen volle Kandidat Resel als Reichsratsabgeordneter seinen eigenen sozialdemokratischen Wählern bereitete, hat sich tief in viele Gemüter eingefressen; der „Abgeordnete für die Katz“ mag hier und da vor seinem stets kleiner werdenden Stammpublikum noch sovieler Praterweise reißerisch und immun auf alles Schimpfen — es ist vergeblich, der alte Glanz kehrt nicht mehr zurück. Und auch an Herrn Horvatek, der durch die Gnade klerikaler und nationaler windischer Nester im Unterlande in den Landtag zog, auch an ihm erleben die Genossen keine sonderliche Freude; wie Resel in Wien seine Diäten verzehrt, unseren Herrgott einen guten Mann sein und andere, deutsch-nationale Abgeordnete für die wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung von Marburg sorgen läßt, so sieht Herr Horvatek im Landtage und füllt seinen — Sessel aus! Hat er sich doch vor einigen Tagen im Landtage entschuldigen müssen, daß er in dem einzigen Falle, von dem man annahm, er verstehe etwas

davon, einen gewaltigen Bock geschossen hat! Unter solchen Auspizien muß es den Herren Genossenführern unter der Weste ungemütlich und bange werden; ihre Nervosität beginnt sich zu steigern.

Jahraus und jahrein hat man davon nichts vernommen, daß Herr Resel für Marburg etwas tat — jetzt, weil er den Boden unter seinen Füßen schwanken fühlt, jetzt plötzlich raffte er sich mit seinem Genossen Horvatek zu einer „Tat“ auf: Vom Genossen Topp liehen sich beide „Helden der internationalen revolutionären Sozialdemokratie“, die jedem Sektionschef und Hofrat aus der Hand kriecht, eine Interpellation für den Landtag schmieden, die sich aber nicht etwa mit wirtschaftlichen Forderungen und Notständen befaßt, sondern mit den bevorstehenden Marburger Gemeindewahlen! Das ist ja Resels Steckenpferd: Wahlen, wählen! Was anderes ist von ihm nicht zu haben. Er möchte am liebsten das ganze Jahr Wahltag haben und immer wieder sich selbst gewählt sehen; das ruhige, sachliche Arbeiten überläßt er dann den anderen. . . . Aber vom ewigen Wählen wird auch der bescheidenste Arbeiter nicht satt und dann schon gar nicht, wenn man Herrn Resel wählt. Aber es ist verwunderlich, daß der „Volksmann“ Resel sich in jener Interpellation darüber beschwert, daß im dritten Wahlkörper zuviel Volk, zuviele Wähler seien; er beginnt die Wähler zu fürchten und möchte gerne weniger sehen! Und Herr Horvatek, der einmal sozusagen auch ein Lehrer war, beschwert sich in dieser Interpellation darüber, daß er zuviele seiner ehemaligen Standesgenossen im dritten Wahlkörper erblicke; er möchte sie um jeden Preis wieder hinauswerfen! Und auch die im dritten Wahlkörper befindlichen Beamten möchte man draußen haben — kurz man fürchtet sich bereits vor den Wählern! Diese Interpellation, die jeder sachlichen Vorgeschichte entbehrt, ist ein Dokument dafür, daß sich die Genossenführer vor den Wählern fürchten, ein Dokument dafür,

daß ihre frühere Gewaltherrschaft wie andermwärts so auch in Marburg im unaufhaltsamen Niedergange begriffen ist. Die Brunndorfer Gemeindewahl hat sie bereits tief erschreckt und andere Zeichen erstehen in der Stadt wie ein politisches Menetekel. Dem Abg. Wastian war es ein Leichtes, diese Interpellation so zu entkleiden, daß nur eine nackte Blamage übrig blieb und an dieser erlebten die Genossenführer Resel und Horvatek wahrlich keine Freude.

Die Herren Genossenführer sind, was nicht besritten werden soll, bei diesen Gemeinderatswahlen in einer für sie unangenehmen Lage; sie haben kein Schlagwort aufzutreiben können, an dem sich die Phantasie jener Volksschichten, auf die sie rechnen, bis zu der notwendigen Leidenschaft entzünden könnte; dazu kommt die Verminderung ihres Anhangs durch die vielen Enttäuschten und über all das wirft noch die standalöse Konsumvereinswirtschaft ihre bösen Schatten. Leuten, welche das eigene Parteiunternehmen total verwirtschafteten, ein nach vielen Tausenden zählendes Defizit heraufbeschworen und die Lebensmittelfällscher im Konsumverein noch vor dem Strafgerichte schützten — solchen Leuten, also denkt sich jeder intelligente Arbeiter, sollen wir die Verwaltung der ganzen Stadtgemeinde mit anvertrauen helfen? Und demgegenüber steht die unumstößliche Tatsache, daß die Genossenführer auch beim besten Willen unserer Gemeindeverwaltung, die bis an die äußersten Grenzen der Sparjamkeit geht, sachlich nicht das geringste hinsichtlich der Gebarung mit den Stadtfinanzen vorwerfen können. Dieser geistlichen Notlage der argumentelosen Genossenführer entspringt das Bedürfnis, irgend etwas zu unternehmen, entspringt jene nur Heiterkeit und Staunen erweckende Interpellation, deren Triebfeder die Angst vor den — Wählern ist. Und es ist begreiflich, daß die Wähler aus der Stadtgemeinde keinen — verfrachten Konsumverein machen lassen wollen! J. N.

Entlarvt.

Roman von Ludwig Blümcke.

2

(Nachdruck verboten.)

„Wir waren in Er. Gnaden Dienst dort und es galt den Wilderern, die so arg im Revier haufen, auf die Spur zu kommen“, erwiderte Otto hastig.

„Sooo! Also in der Schenke suchet Ihr nach Wilderern? Alter Fuchs, hüte Er sich, mich zu belügen. Also heraus mit der Sprache, was wolltet Ihr im Wirtshaus und mit wem waret Ihr dort zusammen?“

Otto verbeugte sich und fuhr sehr ruhig fort: „Gnädigster Herr Graf, ich wußte, daß der Trödler und Wildhändler Nathan, dem wir alle wenig trauen, in der Waldschenke eingekerkert war. Da nahm ich mir denn vor, diesen Kerl einmal in geschickter Weise auszufragen. Zu dem Zwecke mußte ihm natürlich mit edlem Nebenfaß erst die Zunge gelöst werden. Auch versprach ich ihm allerlei Gutes, daß ich bei Er. Gnaden für ihn ein gutes Wort einlegen, und ihm womöglich den Wildverkauf aus unseren Forsten verschaffen würde. Wir waren denn auch bald sehr gut Freund, und ich bin meinem Ziel um ein gut Teil näher gerückt. Noch hat er mir nicht gerade Namen genannt, aber ich bin durch ihn doch einigen Schufsten auf die Spur gekommen.“

„Also, das war der Grund“, sagte Graf Ewald sichtlich beruhigt, seinen Knebelbart streichend.

Es wäre dem Grafen sehr unangenehm gewesen, wenn Otto sich nicht hätte rechtfertigen können, denn er hielt große Stücke auf denselben, und würde ihn

längst zum Oberförster gemacht haben, wenn er besser hätte lesen und schreiben können. Aber diese edlen Künste gingen dem sonst so klugen und gewichtigen Manne fast gänzlich ab. Er war ein vorzüglicher Schütze und stand bei Sr. Durchlaucht dem Landesherren, der alljährlich zur Jagd nach Waldengrund zu kommen pflegte, in großer Gunst, weil er sich geschickt einzuschmeicheln gewußt und seine Sachen bei den Treibjagden wohl verstand.

„Nun gut, Otto“, sprach der Graf jetzt, „seht zu, daß Ihr die Kerle endlich abfaßt, sonst ist dieses Jahr nichts mit der Jagd. Ich habe soeben einen Oberförster engagiert, der das Seine wohl tun wird, denn er ist allem Anschein nach ein wackerer Mann.“

Otto verbeugte sich, und dem Grafen, der ein sehr schlechter Menschenkenner war, entging es, wie sich des Försters Gesicht plötzlich entfärbte und aschfahl wurde. Seit vor einem Jahr der alte Oberförster gestorben, hatte er bestimmt darauf gerechnet, dessen Nachfolger zu werden und dann seine Spitzbübereien im Großen betreiben zu können.

„Für einen Fremden wird es schwer halten, sich in unsere Verhältnisse einzuleben“, meinte Otto nur. „Ich werde dem Herrn Oberförster jedenfalls ein treuer Untergebener sein.“

„Ihr könnt gehen!“ Damit waren Otto und Heise entlassen.

II.

„Aber Ilse, du stellst ja das ganze Haus auf Kopf. Singe doch etwas leiser und hüpf nicht umher wie ein Heuspringer; ich habe rasende Kopfschmerzen.“

So sagte Freifrau Annette von Schmachtenberg mit zitternder Stimme, während ihre großen blauen Augen durch die goldumfaßte Lorgnette vorwurfsvoll auf die vor Freude heute rein wie tolle jüngere Schwester schaute.

Ilse nahm das nicht weiter von der ernstesten Seite, sie drückte Annette vielmehr einen herzhaften Kuß auf die bleiche Wange, umfaßte sie dann mit ihren zierlichen, aber starken Armen und drehte sie lachend im Kreise herum. „Es geht ja nach Hause, mein Herzchen! Wer sollte denn da nicht jubeln und springen! Ich bin so überglücklich!“ sprudelte es über ihre kirschroten Lippen.

„Du bist ein albernes Kind, trotzdem du nächste Woche schon achtzehn Jahre wirst“, schmolte Annette und raufchte mit ihrer schweren Seidenrobe davon.

Nun waren die Sachen gepackt und die offiziellen Abschiedsbesuche endlich glücklich überstanden. Morgen mit dem ersten Zuge wollte Ilse abreißen. Einen Gang hatte sie für heute nur noch vor, und zwar einen recht beschwerlichen. Es handelte sich auch um einen Besuch, aber um keinen pflichtschuldigen, sondern um einen, zu dem ihr gutes Herz sie zwang. Da hatte eine treue Magd von Schloß Waldengrund gestern ein gar seltsames Paket an „ihre geliebte Komtesse“ geschickt, einen zierlichen blauen Strumpf mit 5 Talern darin. Auf dem Begleitschreiben hat die biedere Annaliese, die Komtesse möchte das Geld doch ihrer alten kranken Mutter, die ja auch in der Residenz wohnte, überbringen und ihr den Brief gleichzeitig vorlesen. Ja freilich eine recht naive Bitte, aber Ilse war

Politische Umschau.

Tschechische Morddrohungen.

Die tschechische Politik scheint schon dem Wahnsinn verfallen zu sein — aber einem Wahnsinn, in dem Methode liegt. Der Umstand, daß die deutschen Landtage der urdeutschen Kronländer Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg Landesgesetze beschließen, nach welchen eine Selbstverständlichkeit gesetzlich festgelegt wird: daß die Sprache der Landesbehörden, des Landtages u. sowie die Unterrichtsansprache an den höheren Lehranstalten die deutsche ist, hat die — Tschechen in die wildeste Raserei versetzt. Was gehen die Tschechen die annoch rein deutschen Kronländer an? Ihr Appetit auf die Zukunft scheint schon so ungeheuer zu sein, daß sie offenbar daran denken, auch Nieder- und Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg allmählich zu tschechisieren und in jenen Landesgesetzen erblicken sie ein kleines Hindernis, welches sie toll und rasend macht. Vorgestern erschien beim Ministerpräsidenten Freiherrn von Bienerth eine tschechische Abordnung unter Führung des Abgeordneten Vizepräsidenten Bazovka und Professor Dřina, um gegen die Sanktionierung der von den vier Landtagen beschlossenen Schutzgesetze zu protestieren. Im Verlaufe der Unterredung bemerkte Herr Janca, Schriftleiter des Wiener tschechischen Heftblattes „Vidensky Dennik“, welcher auch der Deputation angehörte, daß im Falle der Sanktionierung dieser Gesetze eine schrankenlose tschechische Bewegung einsetzen und es in Wien zu Ereignissen, wie die Ermordung des Statthalters Potocki in Lemberg, kommen werde.

Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth bemerkte hierauf zu den Abgeordneten, es sei wohl am besten, mit Rücksicht auf diese Bemerkung, die Unterredung abbrechen, da Herr Janca sein Temperament augenscheinlich nicht zu zügeln vermöge. Er (der Ministerpräsident) werde das tun, was er für das Richtige halte, unbekümmert um irgendwelche Folgen.

Unbegreiflich ist es, daß der Ministerpräsident gegen diesen frechen, ins deutsche Wien eingewanderten Tschechen, der dort mit Mord droht, nicht sofort die Strafanzeige erstattet hat! Aus jenem Vorgang aber kann der deutsche Michel ersehen, wessen er sich in seinen eigenen deutschen Stammländern von eingewanderten Tschechen zu versehen hat!

Milchwucherer.

Von einem sozialdemokratischen Konsumverein.

Im niederösterreichischen Landtage kam es vorgestern wieder einmal zu argen Krawallszenen zwischen Christlichsozialen und Sozialdemokraten. Die Wiener Milchgroßhändler haben die Milchpreise erhöht und begründeten dies damit, daß sie sagten, die Milchproduzenten hätten die Preise erhöht. Die Sozialdemokraten warfen den Christlichsozialen vor, daß diese jene Verteuerung gefördert hätten. Demgegenüber erklärten die Christlichsozialen die Sozialdemokraten

als Schwindler und als die eigentlichen Milchverteurer, indem ein Wiener sozialdemokratischer Konsumverein, obwohl er noch keine erhöhten Milchpreise bezahlte, den armen Arbeitern bereits die Milch verteuerte. Darob großer Lärm bei den Sozialdemokraten und Rufe: Lügner! Lügner! Die Christlichsozialen traten nun den Wahrheitsbeweis an.

Landesausschuß v. Pirko: Die Niederösterreichische Molkerei hat mit dem Konsumverein „Vorwärts“ einen Vertrag abgeschlossen. In dem Vertrage steht, daß, wenn eine allgemeine Preiserhöhung der Milch stattfindet, der Konsumverein „Vorwärts“ mehr zu bezahlen hat. Nun sagt der Konsumverein „Vorwärts“: Dermalen ist eine allgemeine Preiserhöhung nicht eingetreten, weil die Konsumvereine der Arbeiter nicht in die Höhe gegangen sind. Folglich kann man von einer allgemeinen Milchpreiserhöhung nicht sprechen. Das ist ein Fall für das Schiedsgericht. Das Schiedsgericht wurde einberufen. Sie haben Herrn Dr. Renner bestellt und wir einen Herrn, der aber gegenwärtig nicht in Wien ist. Nun ist tatsächlich nur berichtet worden, daß Sie schon jetzt die Milch um zwei Heller erhöht haben.

Bei diesen Worten erheben die Christlichsozialen ein förmliches Triumphgeschrei. Aus dem ungeheuren Lärm hört man nur die Rufe: Hört! Hört! Psui, Lügner! Wer hat gelogen?

Landesausschuß Dr. Geßmann: Ich habe die Wahrheit gesagt und Sie haben in der frechsten Weise gelogen! (Lärm und Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Abg. Pölzer (wiederholt mit der Faust auf den Stenographentisch schlagend): Sie haben uns am 1. Oktober die Preise erhöht! (Neuerlicher Widerspruch. Andauernder Lärm.) Abg. Seitz (zum Abg. v. Pirko): Wir haben Ihren Brief, wonach Sie uns die Milch gleichfalls nicht mehr zu den Preisen des Schlußbriefes, sondern mit dem erhöhten Preise von 23 Hellern zustellen. Wir haben diesen Brief in unseren Akten. (Große Unruhe. Lärm.) Abg. Spalowsky: Ihr habt diese Erhöhung bekämpft und vor der Entscheidung hierüber den Preis erhöht. (Rufe: Ihr bezieht noch zu dem alten Preise, das ist konstatiert!)

Nach geraumer Zeit kann Landesausschuß von Pirko fortfahren: Es ist selbstverständlich, daß wir allen unseren Abnehmern einen derartigen Brief geschrieben haben. Sie haben die Einwendung erhoben, daß eine allgemeine Milchpreiserhöhung nicht eingetreten ist, weil die Arbeiterkonsumvereine nicht in die Höhe gegangen sind. Nun habe ich gestern erfahren, daß Sie die Milch schon um zwei Heller teurer verkaufen mit der Begründung, daß Sie anführen, es seien verschiedene andere Parteien, die nicht Ihre Abnehmer sind, zu Ihren Abnehmern gekommen und hätten sie gebeten, sie mögen ihnen die Milch mitnehmen. Darum muß ich konstataren, daß Sie jetzt, nachdem unsere Verkaufspreise noch strittig und nicht erhöht sind (Hört! Hört!), tatsächlich schon vor Eintritt der Erhöhung unsererseits die Milch teurer verkaufen. (Erneuter großer Lärm bei der Majorität, Rufe

gegen die Sozialdemokraten: Wer hat jetzt gelogen? Ihr seid die blamierten Europäer! Ihr zahlt noch die alten Preise und verlangt von den Arbeitern um zwei Heller mehr! Das ist unerhört!)

Abg. Dr. Geßmann: Ich werde Ihnen den ganzen Schwindel, der da getrieben wird, aufdecken. (Hört! Hört!) Die Sache wird so gemacht: Man wartet acht Tage mit der Milchpreiserhöhung, um einen möglichst großen Kundentanz heranzuziehen. Dann wird der Milchpreis erhöht und der Vorteil ist, daß man anderen Leuten das Geschäft weggenommen hat und die eigenen Mitglieder bewuchert. (Lebhafte Zustimmung bei der Majorität. Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Solange Sie nicht den erhöhten Preis zahlen, stecken Sie die Erhöhung ein, und Sie sind die ersten, die mit dem Milchwucherer begonnen haben. (Lebhafter Beifall bei der Majorität und Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Tagesneuigkeiten.

Der Nachlaß Harrimans. Aus Newyork wird berichtet, daß das Vermögen Harrimans über 300 Millionen Dollar (1500 Millionen Kronen) beträgt. Von dieser Summe hinterläßt er seiner Gattin 267 Millionen Dollar, 33 Millionen Dollar sind für seine fünf Kinder und für einige Verwandte bestimmt. Das Vermögen Harrimans wird dem Staat 3 Millionen Dollar Erbschaftsteuer eintragen.

Untersuchung gegen einen sozialdemokratischen Abgeordneten. Das Kreisgericht in Pilsen hat gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Pic (Jude) die strafgerichtliche Untersuchung wegen Verleitung von Militärpersonen zur Verletzung der Dienstpflicht eingeleitet.

Die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches. Das Deutsche Reich zählte 60,641,000 Einwohner am 1. Dezember 1905, 62,982,000 im Juli 1908 und 63,886,000 im Juli 1909.

Ein gesegnetes Fischjahr der Adria. Aus Ragusa wird berichtet: Selten hat ein Jahr eine solche Menge von Fischen geliefert, wie das heurige. Die Fischer sind oft in Ermanglung der Käufer bemüht, gefangene Fische ins Meer zurückzuwerfen. Sardellen kosteten 8 Heller per Kilogramm, bessere Fischsorten 12 Heller und 36 bis 40 Heller per Kilogramm. Die Fischkonservenfabriken werden mit Angeboten überschwemmt.

Die Auswanderung über Triest im Monate September. Im letzten September sind aus Triest nach Nordamerika 1458 Auswanderer gegen 376 in demselben Monate des Vorjahres abgereist. Nach Südamerika wurden in Triest 364 Auswanderer gegenüber 381 im Vorjahre eingeschifft. Vom 1. Jänner bis 30. September 1909 betrug die Auswanderung aus Triest nach Nordamerika 12,421 Passagiere gegenüber 3135 Passagieren in derselben Zeit des Vorjahres. Die Bewegung nach Südamerika betrug 3563 Auswanderer gegenüber 3354 in demselben Monate des Jahres 1908.

viel zu gutmütig, als daß sie dieselbe nicht gewissenhaft erfüllt hätte. Doch Annette brauchte das nicht zu wissen, denn bei deren Hochmut hätte die kleine Gefälligkeit nur Anlaß zu Spötteleien gegeben.

Die alte Bunte, Annalieses Mutter, wohnte in einem entlegenen Stadtviertel, das Ilse bisher noch nicht einmal dem Namen nach gekannt. Schnell entschlossen warf sie einen Shawl um das blonde Lockenköpfchen, so daß nur ein klein wenig von dem lieblichen Gesicht zu sehen blieb und machte sich auf den Weg. Nachdem sie die größere Strecke auf der Pferdebahn zurückgelegt, durchwanderte sie jetzt zu Fuß eine elende Gasse, voll Schmutz und Unrat mit haufälligen, erbärmlichen Fachwerkhäusern. Ein einziges zeichnete sich nur durch Sauberkeit aus. Das war ein Logierhaus, vor dessen Tür der Wirt mit schneeweißer Schürze stand. Den fragte sie, ob ihm Frau Bunte, die hier in nächster Nähe wohnen sollte, bekannt wäre. Der Mann kannte die Alte sehr wohl und gab liebenswürdig Auskunft. Während Ilse ihm zuhörte und das große Schild über der Tür betrachtete, auf dem unter anderem zu lesen stand: „Mittageßen 5 Silbergroßchen, Nachtlager von 5 Silbergroßchen an“, entging es ihr ganz und gar, daß hinter der Gardine an einem Fenster ein Mann stand, der sie mit scharfen Augen wohlgefällig musterte.

Die Frau Bunte hielt den vornehmen Besuch in ihrem ärmlichen Wittwerstübchen, das direkt unter dem Dach lag, über eine Stunde auf und fand vor Freude und Dankbarkeit — Ilse hatte zu den fünf

Talern noch das doppelte hinzugelegt — gar nicht Worte genug. Sie sprach von Gottes lieben Engeln in Menschengestalt und küßte immer wieder das zierliche, alabastrerweiße Händchen der Komtesse, die sich da so ganz natürlich, ohne eine Spur von Hochmut gab und sogar Mutter Buntens Kaffee nicht verschmähte, der seit heute morgen in der Röhre gestanden und schnell aufgewärmt wurde.

Als Ilse endlich wieder frische Luft atmen durfte, dämmerte es bereits auf der Gasse, die fast ganz menschenleer war. Flink und leicht wie ein Reh glitt das behende Mädchen über das holprige Pflaster, um so schnell wie möglich aus dieser unheimlichen Gegend zu kommen. Da ihr traten zwei arg nach Branntwein riechende Kerle in den Weg und erschreckten sie nicht wenig. „Nur nicht so eilig, schönes Kind“, sprach der eine mit heiserer Stimme und trat mit ausgestreckten Händen bedenktlich nahe an sie heran, als wollte er sie umarmen. „Sie sind ganz in unserer Hand, Fräuleinchen!“ krächzte der andere.

Ilse will um Hilfe rufen, aber das Wort erstickt ihr schier in der Kehle. Sie steht den Glenden machtlos gegenüber. Doch nur einen Moment wahrte diese schreckliche Situation.

Da naht ein Retter! Ein stattlicher schlanker Herr mit grünem Federhut und langem Mantel ist es. In seinem braunen, schönen Gesicht flammen ein paar große, kühne Augen. Wie ein sieggewohnter Held greift er, während seine Donnerstimme ruft: „Halt, Ihr Schurken!“ die Strolche mit nervigen

Fäusten an. Da liegt auch schon der eine fast besinnungslos im schmutzigen Minsstein und da fliegt der andere mit solcher Wucht an das nächste Haus, daß er einen lauten Wehruf ausstößt.

Der wackere Mann zieht jetzt ehrerbietig seinen Hut, nennt seinen Namen, den Ilse allerdings nicht recht versteht und spricht: „Mein gnädiges Fräulein, gestatten Sie, daß ich Sie bis zur Haltestelle der Pferdebahn begleite, damit sich in dieser Gegend, wo Mord und Totschlag an der Tagesordnung zu sein scheinen, der Überfall nicht etwa wiederholt.“

Ilses zarter Körper zitterte wie Espenlaub, der Schreck steckte ihr in allen Gliedern, so daß sie kaum vorwärts zu schreiten vermochte. Der ritterliche Herr mochte das merken, denn jetzt bot er ihr mit galanter Verbeugung seinen starken Arm, und da durchrieselte sie es warm und wunderbar. Als ginge sie an ihres Vaters Seite, so sicher fühlte sie sich nun.

Schnell, nur zu schnell war die Haltestelle und das ganze Gewühl der belebten Hauptstraße erreicht. Da empfahl sich der Retter mit wenigen artigen Worten und Ilse war alles wie ein Traum. Sie hatte dem edlen Manne ja kaum gedankt. Ach, sie hätte ihm jetzt nachhelfen mögen, um das wenigstens in gebührender Weise nachzuholen.

Warum hatte sie ihn nicht noch einmal nach seinem Namen gefragt, warum nicht, woher und wohin?

Da sah sie ihn noch einmal, wie er seinen Hut zum letzten Grusse schwenkte. Siedendheiß durchlief

Von den nach Nord-Amerika abgereisten Passagieren wurden über 90% von der Austro-Amerikana, die übrigen von ausländischen Gesellschaften befördert. Das Kontingent nach Süd-Amerika wurde gänzlich von den Dampfern der „Austro-Amerikana“ befördert.

Eine Hundertvierjährige. In Zurdani im Bezirke Boloska ist die Witwe Magdalena Budislovich im Alter von 104 Jahren gestorben. Der ihr vor einigen Jahren im Tode vorangegangene Gatte, der Realitätenbesitzer Ferdinand Budislovich, der einer alten, angesehenen Familie in Krain entstammte, hat ebenfalls ein Alter von nahezu 100 Jahren erreicht.

Guter Rat ist teuer! Dieses alte Sprichwort hat seine Geltung verloren, denn es gibt gute Rat schläge, die nicht nur billig sondern umsonst sind. Das populäre Teppich- und Möbelhaus S. Schein, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant in Wien, I., Bauernmarkt 12, versendet reich illustrierte interessante Kataloge gratis und franko und gibt allen Reflektanten gerne detaillierte Auskünfte und Kostenvoranschläge für vollständige und teilweise Möblierungen gratis.

Ermordung eines Dorfschullehrers. Aus Ugram wird berichtet: In der Nacht auf den 8. Oktober hat der Wirt Tanasije Pleticosic den Gundinzer Volkschullehrer Lovro Stivanicevic auf bestialische Weise ermordet. Am 7. Oktober hatte Komitatschulinspektor Sulec die Gundinzer Schule inspiziert und von dem Resultat der Inspektion sehr befriedigt, sämtliche Lehrkräfte eingeladen, ihn beim Abendessen im Pleticosicschen Gasthause Gesellschaft zu leisten. Bis 10 Uhr abends blieb die Gesellschaft in dem genannten Gasthause. Nach 10 Uhr kam der Wirt in angeheitertem Zustande aus Koponica heim und forderte seine Frau auf, ihm eine Flasche Schnaps zu geben. Die Frau verweigerte dies dem Gatten, mußte jedoch, da keine Gäste mehr im Wirtshaus waren, bald jeden Widerstand aufgeben und konnte es nicht verhindern, daß sich der Wirt selbst eine Flasche Schnaps herbeiholte, aus der er zu trinken begann. Bald nahm er die Flasche an sich und forderte seine Frau in barscher Tone auf, ihm zu folgen. In Begleitung seiner Frau langte Pleticosic bald vor der Wohnung des Lehrers Stivanicevic an, der sich bereits zur Ruhe begeben hatte. Der Wirt klopfte ans Fenster und bat den Lehrer, die Tür zu öffnen und ihm zu helfen, da er sich in großer Bedrängnis befände. Nichts ahnend öffnete der Lehrer, dem der Wirt nun einen Schluck Schnaps anbot. Während nun Stivanicevic, der dem Wirte den angebotenen Trunk nicht abschlagen wollte, die Flasche an den Mund setzte und sich dabei ein wenig nach rückwärts beugte, schlug der Wirt dem Lehrer mit einem scharf geschliffenen Messer den Bauch auf. Der tödlich Verletzte flüchtete mit dem Aufwand seiner letzten Kraft auf die Gasse; doch der Attentäter eilte ihm nach und versetzte ihm noch sieben Stiche, so daß Stivanicevic nach kurzer Zeit starb. Sofort machten sich die erbitterten Ortsbewohner mittels rasch herbeigeholter Wagen an die Verfolgung des Mörders und es entwickelte

sich in der dunklen Nacht ein graufiges Wettfahren zur Einholung des Mörders. Nach einiger Zeit kam tatsächlich einer dieser Wagen, auf dem der Mörder gebunden war, in den Ort zurück; nun wandte sich die erbitterte Wut der angesammelten Menge voll Ingrimm gegen den Mörder, der halbtot geschlagen wurde, so daß der gelynchte Mörder kaum mehr vor irdischen Richtern erscheinen dürfte.

Eine Bartsteuer. Der Bart wird teurer — zum Glück nicht im alten Europa, aber wahrscheinlich im amerikanischen Staate Newjersey. Dort hat ein besonders findiger Abgeordneter beim Parlament eine Bill eingebracht, die auf Bärte gewöhnlicher Dimension eine Steuer von jährlich 5 Dollar auferlegt, 50 Dollar aber auf einen Spitzbart oder Schnurrbart. Wer einen Bart trägt, der über 15 Zentimeter lang ist, soll für jeden weiteren Zentimeter 10 Dollar zahlen. Am schlimmsten wird die rote Farbe bedacht; ein roter Bart kostet um 10% mehr Steuer als jeder entsprechende von anderer Farbe. Diese lächerliche Bill erinnert an ein Bartverbot, das wenigstens einen politischen Hintergrund hatte. Unter der österreichischen Herrschaft war in der Lombardei und Venetien ein Bart à la Viktor Emanuel bei schwerer Strafe verboten; es gab damals große Prozesse um des Königs Bart.

Eigenberichte.

Friedau, 15. Oktober. (Wozu die deutsche Sprache gut ist.) Kaplan Stuhec aus Sanft Nikolai, ein bekannter Deutschenfeind und politischer Hezagitator, kündigt seit einiger Zeit in deutschen Blättern seinen Lettenhengster Most an und lockt damit die ihm so verhassten Deutschen zum Einkauf, wobei er über die Güte seines Mostes unglaubliche Angaben austreut. So heißt es im Inserat, welches seinen Most anpreist, daß die Mostproben für Mosler 19, Sylvaner 21 und für Riesling 22 Grade Zuckergehalt ergeben hätten. Dies ist einfach unrichtig! Bei den verschiedensten Weingartenbesitzern, welche die bekannt besten Lagen haben, wurde angefragt und alle erklärten, dies sei bei der heurigen Lese unmöglich. Also nicht genug, daß dieser Kaplan überhaupt auf deutsche Käufer Anspruch erhebt, er, der ja keinen Deutschen sehen kann, bedient sich unreeller Reklame, um an gutmütige deutsche Micheln seinen Most anzubringen. Warum kümmert er sich nicht lieber um waschechte windische oder jarmatische Käufer, warum annonciert er nicht in den windischen Blättern, in seiner windischen „Weltsprache“!

Storé, 14. Oktober. (Versammlung der Schulvereins-Ortsgruppe.) Am 10. Oktober hielt die Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines in Storé unter dem Vorsitze ihres, um die nationale Sache in Storé so hochverdienten Obmannes, des Herrn Anton Peer ihre Jahreshauptversammlung ab. Bei ihr hatte der Wanderlehrer des Deutschen Schulvereines, Herr Oberlehrer Josef Wermuth aus Rainbach bei Graz, der seinerzeit an der da-

maligen deutschen Privatvolkschule Storé gewirkt und ihr das Öffentlichkeitsrecht erkämpft hat, einen zündenden, vom völkischen Geiste erfüllten Vortrag über das Wirken und Kämpfen des Deutschen Schulvereines an der Sprachgrenze und in den Sprachinseln gehalten. Seine, oft von stürmischem Beifall begleiteten, fesselnden Ausführungen, die in den zahlreich Erschienenen eine helle Begeisterung für den Schulvereinsgedanken hervorriefen, endigten mit der Mahnung an die anwesenden Deutschen und deutschfreundlichen Slowenen, die vom Herrn Werkdirektor Karl Fellet mit Unterstützung des Deutschen Schulvereines errichtete Privat-, jetzt nun öffentliche deutsche Volksschule in Storé, als ihr wertvollstes Kleinod zu betrachten und zu schützen. Hierauf entspann sich zwischen dem Referenten und den Anwesenden ein lebhaftes Wechselgespräch, in dem mehrere, die völkische Schularbeit betreffende Anfragen an den Redner gestellt wurden. Erwähnt sei hier nur die Frage, ob auch ein deutscher Sozialdemokrat Mitglied des Deutschen Schulvereines werden kann, was vom Vortragenden in bejahendem Sinne, in überzeugender Weise beantwortet wurde. Nach dreistündiger Dauer schloß nun der Obmann mit herzlichen Dankesworten an den Wanderlehrer für seine lichtvollen und anregenden Ausführungen die Versammlung und gab dem Wunsch, den man aus aller Munde vernahm, Ausdruck, Herr Wanderlehrer Wermuth, der schon über 25 Jahre im schwersten völkischen Kampfe steht und das Zeug besitzt, sein Volk zu erneuter nationaler Betätigung anzueifern, möge recht bald wieder in unserer Mitte, in der er trotz der 15jährigen Abwesenheit noch immer so viele treue Freundesherzen gefunden hat, erscheinen.

Nadersburg, 15. Oktober. (Evangelische s.) Sonntag den 17. Oktober wird im Gottesdienste um 9 Uhr vormittags das Erntedankfest gefeiert.

Stubica-Töpliz (Kroatien), 15. Oktober. (Kurfrequenz.) Das Thermal- und Schlammbad Stubica-Töpliz in Kroatien wurde in der Saison 1909 von 2195 Kurgästen besucht.

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater. „Die Liebe wacht“. Das glänzend besuchte Haus bereitete dem entzückenden Lustspiel, welches vorzüglich einstudiert war, einen vollen Erfolg. Die Aufführung war in jeder Hinsicht tadellos, die Regie stellte Interieurs von solcher Eleganz, wie wir sie hier noch nicht hatten. Im Mittelpunkt des Interesses stand die Jaqueline der Frau Fleischer, die sich die Sympathien unseres Publikums längst erobert hat. Eine elegante Gegnerin war Frä. Günther-Kunst. Die Damen Renner, Reiter, Brenth, Huber und Solanta standen am richtigen Platz. Der Carteret fand in Herrn Regisseur Renner einen tüchtigen Vertreter. Vollauf zufrieden konnte man auch mit den Leistungen der Herren Mraščner, Mathaens und Lichtenberg sein.

es sie in diesem Augenblick. Das blasse Antlitz färbte Purpurglut und die zierlichen Händchen griffen krampfhaft nach einem Halt, nach dem großen Gitter vor einem hellerleuchteten Kaufhause. Und nun war der schöne Ritter verschwunden, verschwunden für allezeit.

„Ist es Sie?“, rief er, und bange ums junge, ungekümmt pochende Herz. Sie fühlte sich so tief in des Mannes Schuld, und hatte ihm kaum gedankt, keine zehn Worte zu ihm gesprochen. Für wie schrecklich hochmütig würde er sie halten. Wie lautete doch nur der Name? v. Elsenhus — Ellenhus — Edelhus, oder so ähnlich müßte er gewesen sein.

„Bitte einsteigen, Fräulein, wenn Sie mitwollen“, rief der Kondukteur barsch. — — —

Endlich saß sie wieder in ihrem Boudoir, wo es freilich zwischen all den gepackten Koffern, Körben und Schachteln heute wenig gemütlich war. Ihre Schläfen brannten wie im Fieber, und es tat ihr wohl, hier einmal still ins Dunkle schauen zu dürfen. Der Glanz des Straßenlichtes hatte ihre Augen förmlich geblendet.

Leider durfte sie sich der Ruhe nur wenige Minuten erfreuen, denn schon wurde die Tür recht unsanft aufgerissen und Annette stürzte sehr erregt herein.

„Gott im Himmel, da sitzt du im Dunkeln! Aber Mädchen, was ist das nur mit dir, wo hast du denn gesteckt die zwei Stunden? Da ist Besuch, der ausschließlich dir gilt, der Herr Baron Nadkowskij ist da.“

Auf diesen Wortschwall ihrer so leicht erregbaren Schwester erwiderte sie kurz und kühl: „So entschuldige mich, bitte. Ich habe etwas Kopfschmerz und muß morgen bekanntlich um vier Uhr aufstehen.“

„Ist es das kommt mir denn doch seltsam vor. Ich möchte fast annehmen, du hättest ein Rendezvous gehabt. Du darfst dich einem solchen Herrn gegenüber nicht verleugnen lassen. Das wäre geradezu unverschämmt und hieße außerdem dein Glück mit Füßen treten. Der Baron spielt in unserer Aristokratie die größte Rolle. Er ist mehrfacher Millionär, ein schöner Mann, ein hochgebildeter Mann, der erste Sportsmann im Lande. Prinzessinen laufen sich die Schuhe kaputt nach ihm, und du armelige Landpomeranze merkst gar nicht einmal, daß er in dich verliebt ist. Bedenke doch das Glück. Sieh, er ist ein vollkommen freier Mann, der dir alles bieten könnte, was ein Menschenherz sich nur zu wünschen vermag. Wie würde Papa glücklich sein! Und dann, das will ich offen bekennen, wäre es für uns auch nicht unwichtig, wenn wir mit dem Baron verwandt würden. Der hat Beziehungen zu allen Höfen in Europa — —“

„Aber Durchlaucht ist gewiß nicht eingenommen von ihm“, erwiderte sie. „Unser Landesherr liebt gerade Naturen, keine Schmeichler, und der Baron ist ein solcher.“

„Du bist das naive Mädchen vom Lande. Der Baron meint es ganz gewiß aufrichtig mit dir. Einen wunderbaren Rosenstrauß brachte er dir zum Abschied mit, lauter feuerrote Liebesboten sind es.“

„Also sie, sei vernünftig und begrüße den Herrn wenigstens.“

Wieder öffnete sich die Tür. Diesmal langsam und leise. Würdig und mit feierlicher Miene trat Annettes Gemahl ein.

Er war ein kleines, dürres Männlein mit vorgezogenen Schultern und krummem Rücken. Das glattrasierte Gesicht war well und fahl, voller Runzeln und Falten und die Augen, die vielleicht einmal klug und geistvoll in die Welt geschaut, blickten jetzt mit erloschenem Glanz matt und gleichgültig. „Arme Annette!“ mußte man unwillkürlich denken, wenn man das stattliche junge Weib neben dieser Ruine von Mann sah. Um gut Haupteslänge überragte sie ihn. Sie zählte jetzt 21 Jahre, er stand im 63sten. Und wie war die schöne Komtesse Waldengrund umworben gewesen von jungen, schönen Freiern. Aber ihr Stolz, ihre maßlose Eitelkeit und Gemüthsucht, hatten sie geblendet. Der eine war ihr nicht reich genug, der andere von zu gewöhnlicher Herkunft, der dritte zu ungebildet usw. Da hatte der Vater denn eines Tages seinen Jugendfreund mit ins Schloß gebracht und zu Annette gesagt: „Mein Kind, du bist so sonderbar geartet, daß das Glück einer normalen Ehe dir niemals blühen wird. Du hast eben kein Herz, das lieben könnte. Hier habe ich dir nun einen Freier gebracht, der dich vergöttert. Der Kammerherr ist ein sanfter, überaus gutmütiger Mensch, treu und gewissenhaft, steht hoch in Ehren und hat sehr viel Geld. Was ihm fehlt, ist einzig und allein die Jugend.“

Fortf. f.

Hervorheben müssen wir noch das Zusammenspiel und das richtige Funktionieren des Gesamtapparates. Sonntag den 17. Oktober findet nachmittags 3 Uhr die zweite Kindervorstellung statt. Aufgeführt wird die Görnersche Kindervorstellung „Nischenbrödel“ mit Frä. Lörenzy in der Titelrolle. Abends 8 Uhr geht der vorzügliche Schwank „Die blaue Maus“ mit Frau Franziska Fleischer in der Hauptrolle in Szene. Dienstag den 19. Oktober findet eine Wohltätigkeitsvorstellung für den Kojeggerbauhof zugunsten des Deutschen Schulvereines statt. Zur Aufführung gelangt das Kojegger Volksstück „Am Tage des Gerichts“, inszeniert von Herrn Regisseur Hans Renner. Die Bettauer Bevölkerung wird Gelegenheit haben, ihr Scherlein zur Millionenstiftung beizutragen.

Marburger Nachrichten.

Die Marburger Lehrerbildungsanstalt.

Die Zustände an der Anstalt.

Die Abgeordneten Wastian, Reiter, Stallner, Erber, Orniß, Neger und Genossen stellten in der gestrigen Sitzung des Landtages an den Statthalter folgende Anfrage: Die k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg besteht aus einer Vorbereitungs- und vier Jahrgängen. Der Zudrang in die Anstalt ist alljährlich ein sehr großer, die Aufnahme naturgemäß eine beschränkte. Aufnahme in die Vorbereitungs- und vier Jahrgängen. Der Zudrang in die Anstalt ist alljährlich ein sehr großer, die Aufnahme naturgemäß eine beschränkte. Aufnahme in die Vorbereitungs- und vier Jahrgängen. Der Zudrang in die Anstalt ist alljährlich ein sehr großer, die Aufnahme naturgemäß eine beschränkte.

Bei der eigentlichen Aufnahme dann, vor Beginn des Schuljahres, erhalten die Parteien oder doch deren größter Teil vom Herrn Direktor die Erklärung, die Klasse sei voll besetzt und es könne daher eine weitere Aufnahme nicht mehr bewilligt werden. Wollen sich deutsche Parteien durch rechtzeitige Vormerkung sichern, so werden sie vom Herrn Direktor kurz abgewiesen. Durch diese Gepflogenheit erreicht dieser, daß die Anstalt dem geistig weit besser vorgebildeten Schülermaterial, wie es die Bürgerschulen oder die höher organisierten deutschen Schulen liefern, größtenteils verschlossen bleibt und sich die Schulräume immer wieder fast nur mit slowenischen, geistig minder reifen Zöglingen füllen.

Eine Vorbereitungs- und vier Jahrgängen. Der Zudrang in die Anstalt ist alljährlich ein sehr großer, die Aufnahme naturgemäß eine beschränkte. Aufnahme in die Vorbereitungs- und vier Jahrgängen. Der Zudrang in die Anstalt ist alljährlich ein sehr großer, die Aufnahme naturgemäß eine beschränkte. Aufnahme in die Vorbereitungs- und vier Jahrgängen. Der Zudrang in die Anstalt ist alljährlich ein sehr großer, die Aufnahme naturgemäß eine beschränkte.

Landes ein sehr gut vorgebildetes Schülermaterial in überreicher Menge stellen, das dann noch durch die Aufnahmeprüfung einer entsprechenden Sichtung unterzogen werden könnte.

In richtiger Einschätzung dieser angeführten unbestreitbaren Tatsachen stellen die Unterfertigten an den Herrn Statthalter die Anfrage:

1. Ob er geneigt ist, seinen Einfluß für die Aufhebung der Vorbereitungs- und vier Jahrgängen. Der Zudrang in die Anstalt ist alljährlich ein sehr großer, die Aufnahme naturgemäß eine beschränkte. Aufnahme in die Vorbereitungs- und vier Jahrgängen. Der Zudrang in die Anstalt ist alljährlich ein sehr großer, die Aufnahme naturgemäß eine beschränkte.

Die Marburger Gemeinderatswahlen.

Mit Rücksicht auf die große Anzahl von Wahlberechtigten im dritten Wahlkörper der Stadt Marburg und um eine glatte Abwicklung der bevorstehenden Wahl aus diesem Wahlkörper zu ermöglichen, trug sich der Marburger Stadtrat mit dem Gedanken, statt einer, zwei Wahlkommissionen für den dritten Wahlkörper aufzustellen. Der Stadtrat hielt es jedoch für angezeigt, in dieser Angelegenheit vorerst den Standpunkt der k. k. Statthalterei kennen zu lernen, damit ein etwaiger Beschluß nicht nachträgliche Anfechtungen erfahre. Bürgermeister Doktor Schmiderer wurde daher eruchtet, beim Herrn Statthalter in dieser Angelegenheit persönlich vorzusprechen. Dies ist bereits geschehen. Statthalter Graf Clary gab dem Bürgermeister gegenüber zu, daß an betrachts der 2748 Wähler des dritten Wahlkörpers die Errichtung einer zweiten Wahlkommission tatsächlich wünschenswert wäre; im Gesetze sei aber der Fall der Errichtung einer zweiten Wahlkommission nicht vorgesehen. Der § 16 der Wahlordnung spricht nur von einer Wahlkommission unter dem Vorsitz des Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters, die für den gewissenhaften Vollzug des Wahlaktes verantwortlich sind. Eine Auslegung dieser Bestimmung, dahingehend, daß zwei Wahlkommissionen errichtet werden können, deren einer der Bürgermeister, der anderen der Bürgermeisterstellvertreter als Vorsitzende zugeteilt sind, könnte möglicherweise angezweifelt werden. Bei dieser Sachlage wurde von dem Plane, zur Erleichterung des Wahlaktes zwei Wahlkommissionen zu errichten, Abstand genommen. Um es aber den Wählern zu ermöglichen, ihr Stimmrecht auszuüben, wurde trotz der zu gewärtigenden hohen Anforderungen an die Mitglieder der Kommission beschloffen, die Anzahl der Stunden für den Wahlaakt auszudehnen. Der nächsten Gemeinderatssitzung werden demnach folgende Vorschläge unterbreitet werden: Wahltag für den dritten Wahlkörper 17. November, Wahllokal Turnsaal der Mädchen-Volks- und Bürgerschule, Zeit von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags; Wahltag für den zweiten Wahlkörper 23. November, Wahllokal Rathausaal, Zeit von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags; Wahltag für den ersten Wahlkörper 26. November, Wahllokal und Wahlzeit wie im zweiten Wahlkörper.

Marburger Schützenverein. Beim Schlußfranzelschießen am 13. Oktober waren folgende Herren Bestgewinner. Landeszeiße, Ziesschuß: 1. A. Dolamitsch, 2. Baumann d. J., Pölschach; Kreisbeste: 1. Baron R. Basso-Gödel, 2. Hausmaninger d. A. Feldzeiße, Ziesschuß: Dolamitsch; Kreisbest: Baron R. Basso-Gödel. — Hoffen und wünschen wir, daß dieser edle Sport auf unserer Schießstätte im herrlichen Burgwalde nächstes Jahr wieder blühen und gedeihen möge.

Heimische Bauweise. Vor einigen Tagen hielt hier im Kasino vor einem Kreise von Interessenten der Professor an der Staatsgewerbeschule in Graz, Architekt Adolf R. v. Inffeld, einen Vortrag über die heimische Bauweise. Vorerst besprach der Vortragende den Wert in ideeller und praktischer Hinsicht, der ein Wiederaufblühen unserer Baukunst in sich schließen würde, indem er darauf hinweist, daß die Baukunst nicht nur ein kulturell und erzieherisch, sondern auch ein wirtschaftlich äußerst wichtiger Faktor ist. Nachdem er auf die Ursachen des heutigen Tiefstandes dieser Kunst näher einging, erläuterte er das Wesen der Baukunst, welches darin liege, deren Werke so zu gestalten, daß sie stets mit den kulturellen Bestrebungen und praktischen Bedürfnissen eines Volkes zu einer gewissen Zeitepoche, angepaßt den klimatischen, landschaftlichen, geologischen und sonstigen Verhältnissen im Einklang stehen. Denn nur bei einer solchen Übereinstimmung könne man auf die für diese Kunst unerläßliche Anteilnahme der Allgemeinheit rechnen.

Diese Anteilnahme ist schon aus dem Grunde für die Baukunst unentbehrlich, weil deren Werke, nicht wie in anderen Künsten, beispielsweise in der Musik, ziemlich unbeeinflusst von anderen, durch ein einzelnes Individuum geschaffen werden können, sondern hierzu mindest drei Faktoren, der Bauherr, die Baubehörde und der Fachmann, zielbewußt zusammen arbeiten müssen, wenn ein Bauwerk entstehen soll, das nicht einseitig den praktischen Bedingungen zur Not genügt, sondern diese auch künstlerisch zum Ausdruck bringt. Bei dieser Formgebung ist aber die Nachahmung landfremder Stile als dem Wesen der Baukunst widersprechend, sowie die Nachahmung großstädtischer Zinshäuser zu verwerfen, da hiedurch, namentlich in kleineren Städten, die Eigenart dieser Städte total verloren geht, die doch vorzugsweise darin liegt, in günstigster Weise die Vorteile des Land- und Stadtlebens vereinigen zu können. Der einzig richtige Weg für derartige Kleinstädte mit landschaftlich schöner Umgebung, ihre Charakteristik zu erhalten und dadurch ihre Anziehungskraft weiter zu bewahren, liegt in einer Weiterentwicklung heimischer bodenkundiger Bauweise, wobei jedoch der Fortschritt der Technik nicht unberücksichtigt bleiben möge. Diese durch ein reiches Bildermaterial erläuterten Ausführungen des Vortrages wurden von den Anwesenden, die mit dem gespanntesten Interesse zuhörten, mit dankbarem, lautem Beifalle belohnt.

Todesfälle. Am 14. Oktober ist hier der pensionierte Südbahnschlosser Herr Eduard Blazer im 75. Lebensjahre gestorben. Er wurde auf dem städtischen Friedhofe in Pöbersch, wo seine Gattin ruht, bestattet. — Am gleichen Tage verschied die Oberlehrerwitwe Frau Johanna Altrichter geb. Birklmaier, 73 Jahre alt. — Am 15. Oktober starb Herr Michael Barli, Südbahnschlosser, im 55. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand heute nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

Zeppelin III. Daß die Direktion des Bioskops im Saale des Hotels „Stadt Wien“ bemüht ist, den Besuchern stets das Neueste zu bieten, beweist sie wieder mit dem heute beginnenden 52. Programm, welches uns die denkwürdige Fahrt des Zeppelin III nach Berlin vorführt. Ein singendes und musizierendes Bild wird auch geboten. Sehenswerte Nummern sind „Benedig“, „Eine Fahrt längs der Küsten des Mittelmeeres“ und „Wunder der Natur“. An Schauvielen finden wir „Die graue Dame“ und „Die Bombe“. Die Trickbilder „Magischer Faden“ und die kolorierten Bilder „Damenhüte vom Mittelalter bis zur Gegenwart“ werden gerne beschaut werden. Die lustigen Stücke: „Indiskrete Briefe“ und „Der rachsüchtige Groom“, dann wieder „Herr Schafskopf, der einen Krebs verschluckt hat“ sorgen für Lachlustige. Das Programm ist also ein sehr interessantes. — Am Sonntag finden wie immer fünf Vorstellungen statt, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr. An Wochentagen um 8 Uhr. Mittwoch und Samstag Kinder- und Schülervorstellung um 4 Uhr. Wir wünschen der Unternehmung besten Erfolg.

Panorama International. Die hochinteressante Wochenserie stellt Basel und die sehenswerten Truppenmanöver in der Schweiz bis Sonntag abends zur Besichtigung aus. Ab Montag gelangt ein herrlicher Zyklus, die Karnischen und die Julischen Alpen mit dem österr.-italien. Grenzgebiet, zur Ausstellung.

Der Verkehr auf der Lembacherstraße wird seit neuer Zeit unsicher. Vor 14 Tagen, so schreibt man uns, gingen zwei Herren mit mehreren Damen und Kindern abends gegen 7 Uhr von Lembach nach Marburg zurück. Am oberen Ende von Brunndorf, dort wo der Waldbrest beinahe bis an die Bezirksstraße reicht, kamen mehrere Burschen mit ihren Mädeln den Stadtleuten entgegen. Einer der Burschen warf ohne jede Veranlassung einem der Herren einen Kürbis an den Kopf, so daß dem Betroffenen beim linken Auge eine Beule entstand. Die Herren stellten die Burschen zur Rede und die Folge davon war, daß einer der Kerle sofort mit seinem Messer drohte. Die Burschen sollen Pickerer Winzeröhne gewesen sein. Vorigen Sonntag ging eine Frau von ihren Verwandten auf der Bezirksstraße nach Marburg zurück. Als sie bei der Schottergrube des Herrn Mülle vorüberging, flogen aus der Grube drei mittelgroße Steine und wäre die Frau beinahe getroffen worden. In der Schottergrube schienen mehrere Burschen gewesen zu sein. Die Frau lief zu dem unweit der Grube befindlichen neuerbauten Hause und wartete, weil sie von Lembach kommende Ausflügler hörte, mit welcher sie dann glücklich nach Marburg kam. Es wäre wohl angezeigt, wenn die k. k. Gendarmerie von

Brunndorf an Samstagen und Sonntagen die Strecke abends begehren möchte, sowie dies mit Erfolg auf der Leitersberger Reichsstraße geschieht.

Deutschvölkischer Verband „Drauwacht“. Den geehrten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß zwecks schnellerer Erlernung der verschiedenen Tänze zwei Wochen hindurch je ein Übungsabend eingeschaltet wird. Es finden die Übungen wie folgt statt: Sonntag den 17. Oktober um 7 Uhr, Mittwoch den 20. Oktober um 8 Uhr und Freitag den 22. Oktober um 8 Uhr. Die Übungsabende finden wie bekannt im Saale der Sambrinushalle statt.

Spende. Herr Franz Stöckl in Graz spendete im Sinn und aus dem Nachlaß seiner verstorbenen Tante Frau Anna Payer in Marburg dem Diakonissenfond der evangelischen Gemeinde Marburg den Betrag von dreihundert Kronen, wofür ihm auch hier noch einmal herzlich Dank gesagt wird.

Diphtheritis ist in der Pfarre Witschein aufgetreten und sind bei zwei Familien fünf Kinder erkrankt.

Große Bau- und Meliorationsarbeiten. Das k. k. Ministerium des Außern hat ein von der k. u. k. Botschaft in Konstantinopel vorgelegtes Exemplar der französischen Übersetzung des vom türkischen Wirtschafts- und Bautenministerium dem Parlamente unterbreiteten Exposés über Investitionen für den Bau von Eisenbahnen, Straßen, Hafenanlagen und für andere Meliorationsarbeiten dem k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten übermittelt, dessen auszugswiesiger Inhalt in dem beim Stadtrate Marburg aufliegenden Artikel des „Osmanischen Lloyd“ wiedergegeben ist.

Südmärkische Volksbank. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Südmärkische Volksbank im Hause des Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8 eine Geschäftsstelle errichtet und diesen mit der Leitung betraut.

Philharmonischer Verein. Die Proben für das am Montag, den 21. November stattfindende erste Mitgliederkonzert haben bereits begonnen und werden an jedem Montag und Freitag abends im Burgsaale fortgesetzt. Es ergeht an alle Musikkundigen unserer Stadt, welche ein Interesse an der Pflege klassischer Musik besitzen, die herzlichste Bitte, dem Verein als ausübende Mitglieder beizutreten. Anmeldungen für ausübende Mitglieder nimmt Herr Musikdirektor A. Kietmann an den Probeabenden entgegen. Anmeldungen für unterstützende Mitglieder des Vereines nimmt Herr Rud. Gaißer am Burgplatz entgegen. Der Jahresbetrag stellt sich für jeden Einzelnen auf 4 K., für jedes weitere Mitglied 2 K. mehr. Auch in diesem Jahre wird der Verein vier sazungsgemäße Konzerte geben, an welchen auch Künstler von auswärts mitwirken werden.

Erntefest des Kasinovereines. Die Vorbereitungen für das bekanntlich Montag, den 18. Oktober stattfindende Erntefest sind im vollen Gange. Wir können bereits verraten, daß ein Champagnerzelt aufgestellt wird, in welchem ein Flor von Damen Schaumwein kredenzen wird und daß lauschige Plätzchen in einer Weinlaube geschaffen werden. Ein Heustadl ist errichtet, ein grünes Plätzchen für die Wiener Musik „Bindobona“, ein reich mit Gewinnfallen ausgestatteter Glückshafen wird zweifellos gleichfalls seine altbewährte Anziehungskraft ausüben. Der Beginn des Abendes ist für 8 Uhr angesetzt. Die Tanzfolge ist eine ungewöhnliche. Die Damen erscheinen im Dirndlkostüm, in Volkstrachten oder Sommerkleidern, die Herren im Straßengewande. Der Zutritt ist sazungsgemäß nur Mitgliedern gestattet und nimmt Anmeldungen der Kasinodienner im 1. Stock an.

Theaternachricht. Der sonntägige Spielplan umfaßt am Nachmittag die letzte Aufführung der Operette „Das verwunschene Schloß“ bei kleinen Preisen und am Abend die erste Wiederholung der Operettennovität „Der fidele Bauer“ von Leo Fall in der gleichen Besetzung wie am heutigen Premiereabend. Am Dienstag findet bereits der siebente Novitätenabend statt und gelangt zur Aufführung der übermütige Schwank „Glück bei Frauen“ von A. Engel und J. Horst. Dieses Werk hat einen Siegeszug über alle Bühnen gemacht. Nach seiner Uraufführung am Bürgertheater in Wien schrieb das „Neue Wiener Journal“: „Dieser neue Schwank der bewährten Autorenfirma errang gestern bei seiner Premiere im Wiener Bürgertheater einen sensationellen Heiterkeitserfolg. Das Publikum bereitete

dem glänzend gemachten Stücke, welches eine verblüffende Technik, prächtigen Witz und unwiderstehliche Komik aufzuweisen hat, eine enthusiastische Aufnahme. Der Beifall, der schon nach dem ersten Akte des Stückes reichlich gespendet wurde, nahm nach dem zweiten Akte ungeheure Dimensionen an und blieb auch nach dem dritten auf gleicher Höhe. Es herrschte den ganzen Abend über die animierte Stimmung. Das Publikum, das aus dem Lachen nicht herauskam, unterbrach oft und oft das Spiel der Darsteller durch förmliche Lachsalven. Die Autoren wurden nach allen Aktschlüssen unzählige Male hervorgejubelt.“ Die beiden weiblichen Hauptrollen spielen die Fräulein Migi Hellborn und Ida Steinhöfer. Letztere hat damit Gelegenheit, auch in einem Lustspiel ihr liebenswürdiges Talent zu zeigen. Die männlichen Hauptrollen spielen die Herren Anton Raul und Rudolf Goebel. Außerdem sind mit großen Rollen die Damen Fischer, Pausen, Belmay, Schubert, Werra, Werther, Urban, die Herren Brecher, Clement, Hainreich bedacht. Am Mittwoch wird zum ersten Male in dieser Saison neu einstudiert „Ein Walzertraum“ gegeben.

Der kaufmännische Gesangverein hielt gestern abends in Schneiders Salon seine gründende Versammlung ab. Herr Grilleß begrüßte die Erschienenen, worauf Herr Storr d. N. in einer warmen völkischen Ansprache Zweck und Ziele des zu gründenden Vereines darlegte. Herr Reiniß verlas die Satzungen, welche nach kurzer Wechselrede genehmigt wurden. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Obmann Reiniß, Stellvertreter Unterkofler, 1. Schriftwart Glabutschnig, 2. Zechner, 3. Schaub, 1. Zahlmeister Grilleß, 2. Wajlawek, 3. Lauser, Notenwart Gerhold, Hauswart Trutschel, Beiräte Knapp, Schiffo und Storr, Sangwart Köhler. Nach mehreren Ansprachen wurde die einmütig verlaufene Gründungsversammlung geschlossen.

Verein „Frauenhilfe“. Auf vielfache Anfrage sei nochmals mitgeteilt, daß Anmeldungen zur Weihnachtsausstellung zwar schon jetzt entgegengenommen werden, sowohl schriftliche von der Vereinsleitung, als mündliche in den Sprechstunden im Vereinslokal im Geschäft Michelitich, wie auch von den Unterausschüssen. Die Arbeiten können aber wegen Raumangels erst vom 1. Dezember an angenommen werden und wird jede nötige genauere Bekanntgabe rechtzeitig erfolgen. Auskünfte erteilt für kunstgewerbliche Arbeiten der verschiedensten Techniken Herr Prof. Schill und Frl. Becker, für Handarbeiten Frl. Altitich und Frau Zell, Brandmalerei Frau Buschenjak, Puppen Frau Anna Badl jun. und Frau Michelitich, Christbaumschmuck Frl. Scheuch, Amateurphotographie Herr Dr. Kraus und Herr Dr. Lambrinos, selbstmontierte und Dekorationsgegenstände Frau Widor und Herr Gustav Bernhard, Modeschachen Frau Lambrinos, Kunstblumen sowie jede andere Handarbeit Frau Hoffer.

Der Kollekturwein. Der neue Weinmost des Unterlandes ist da und mit ihm ist auch wieder die Zeit gekommen, in welcher die Bauern um den Kollekturwein bestürmt werden. In der Kolos und in den Windischen Bücheln laufen die Pfarrer und Mesner im Geleite von Buttenträgern umher, um von den armen Weinbauern den geistlichen „Zehent“ vom Weine zu verlangen und heimzuschaffen in die Keller der Pfarrhöfe. Brauchen keinen Wein bauen, haben nichts zu tun mit der Mühsal und den Beschwerden, denen der Bauer das ganze Jahr ausgesetzt ist und genießen doch die Früchte harter Arbeit der — anderen. Zur Weinlese im Unterlande erfüllt sich jahrein jahraus am deutlichsten das Bibelwort von jenen, die nicht säen und doch ernten. „Buckelbergerwein“ wird dieser Zehent genannt, den die Bauern als Kollekturwein abzugeben haben, denn die Träger der Pfarrhöfe schaffen den jungen Most in Butten auf ihrem Rücken von den Bauern fort. Da kommt ein ganz absonderlicher „gemischter Saß“ zusammen, denn die Weinmoste von allen Weinbauern der Pfarre werden zusammengetragen und zusammengeschüttet. Aber schon kommt es an so manchen Orten vor, daß die geplagten Bauern zu ihren sonstigen Lasten nicht auch noch diese Steuer an die Pfarrhöfe entrichten und zusehen wollen, wie der von ihnen für die Kirche gegebene Wein dann Weinhändlern verkauft wird. Und so ist es in den letzten Tagen schon wiederholt vorgekommen, daß die von Pfarrhöfen gesandten Träger von erböhten Bauern statt des verlangten „Buckelberger“ unverlangte Prügel mit nachfolgenden roten und blauen Flecken erhielten. Ach, man will auch hier schon wieder nicht so wie die Geistlichkeit — in so manchem Gehöft!

Hilf, was helfen kann! Ein ehemaliger städtischer Beamter, der es nur der Güte des Herrn Bürgermeisters zu danken hatte, daß er definitiv angestellt wurde, mußte auf Grund einer Reihe von Tatumsständen entlassen werden. Seine bei Gericht gegen die Entlassung eingebrachte Klage wurde abgewiesen. Das Grazer sozialdemokratische Blatt, welches schon aus Rücksicht auf den Satz: „Die Arbeit hoch!“ mit dem Entlassenen nicht sympathisieren sollte, trat nun in zwei Aufsätzen für diesen ein, um dem Gemeinderate eins anzuhängen und um sich einmal, aber im unrichtigsten Falle, als „beamtenfreundlich“ zeigen zu können. Da nicht anzunehmen ist, daß das genannte Blatt die von uns anlässlich der ersten in dieser Angelegenheit stattgefundenen Gerichtsverhandlung allerdings nur teilweise veröffentlichten standalösen Dinge nicht kennt, welche sich der Entlassene im Dienste zuschulden kommen ließ, so bleibt nur die gerechtfertigte Annahme übrig, daß das Blatt nur deshalb für den Gegenstand jener genugsam bekannten, unglaublichen Dienstwidrigkeiten eintritt, um anlässlich der bevorstehenden Gemeindevahlen bei manchen Beamten „Stimmung“ zu machen. Daß dies aber ein total ungeeignetes Mittel ist, scheint man in jenem Blatte nicht zu ahnen; gerade in den betreffenden Beamtenkreisen kennt man nämlich jene Dinge, die nach vielen Ermahnungen und Verweisen zur Entlassung jenes Beamten führen mußten, nur allzugut....

Eine 4000 Kronendiebin verhaftet. Der Detektiv Jöbstl aus Graz überbrachte gestern nachmittags der Sicherheitswache in Marburg die Mitteilung, daß eine gewisse Anna Supp am 14. Oktober in Graz im Gasthause „Zum braunen Löwen“ in der Jöbsthofgasse einem Geschäftsmanne, mit dem sie dort übernachtete und von dem sie sich sodann fortzuschickte, eine Geldtasche mit dem Inhalte von 4000 Kronen entwendet und sich geflüchtet habe. Auf Grund der Personbeschreibung wurde vom Wachmanne Florian Raab in Erfahrung gebracht, daß eine Frauensperson, welche sich als Gastwirtin und Fleischermeisterin Huber aus Graz ausgab, um 6 Uhr abends mit einem Grazer Einspänner-Lohnwagen nach Marburg gekommen sei und sich im Gasthause „Zum Sandwirt“ in der Viktringhofgasse einlogiert habe. Die Nachschau ergab die Richtigkeit dieses Umstandes und wurde die Beschuldigte vom genannten Wachmanne im Kinematographen in der Hammerlinggasse getroffen. Die Supp hatte ein fremdes Ehepaar von Marburg zu sich geladen. Bei der Verhaftung hatte die Supp noch 3500 K. Bargeld und um mehrere hundert Kronen Schmuck, welchen sie von dem gestohlenen Gelde gekauft hatte. Dem Fiakerkutscher Karl Stadler hatte sie einen neuen Steireranzug gekauft und für die Fahrt nach Marburg 50 K. gegeben. Die Supp wurde heute dem Kreisgerichte eingeliefert.

Wach- und Schließanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

17 Haustore,	3 Gittertore,
2 Holzlagen,	6 Einfahrtstore,
2 Keller,	2 Magazine,
3 Fleischbänke,	1 Wagenremise,
2 Kohlenhandlungen,	5 Einfahrtstüren,
1 Hühnerstall,	1 Kanzlei.

Kontrolliert wurden die Wächter siebenmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Für Winterbewachungen mäßiger Tarif.

Verhaftung eines Mörders. Bekanntlich hat vorletzten Sonntag in Lehndorf bei Cilli der Grundbesitzerohn Bihernik den Arbeiter Bungartnik erschossen. Nach Bihernik, der der gefährlichste Wildling im Sanntale ist und erst vor kurzem eine schwere Kerkerstrafe verbüßt hat, fahndete die Gendarmerie die ganze Woche vergebens. Sonnabend um halb 1 Uhr mittag wurde er, wie das „Grazer Tagblatt“ berichtet, in einer Schnapschenke in Cilli verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Diebin und Vagantin. Die vom k. k. Landesgerichte in Graz wegen Verbrechens des Diebstahles steckbrieflich verfolgte Maria Gatschnik aus Grasnitzberg, Bezirk Marburg, 19 Jahre alt, wurde gestern abends vom Wachmann Zwickler in der Tegetthoffstraße verhaftet und dem Kreisgerichte übergeben. — Die oftmals abgestrafte Vagantin Josefa Bratic, 25 Jahre alt, aus Warasdin-Töplitz, wurde heute abermals wegen verbotener Rückkehr von der Sicherheitswache aufgegriffen.

Graphologie. Die beedete Schriftsachverständige, Frau Dolphine Popée, über deren interessantes Können, aus der Handschrift abwesender und ihr ganz unbekannter Personen deren Eigenschaften auf das genaueste zu erkennen, wir bereits einmal geschrieben, teilt uns mit, daß sie auch private, ihr zugesandte Aufträge erledigt, und zwar je nach Ausführlichkeit zu 3, 6 bis 16 Kronen. Viele Persönlichkeiten hatten wiederholt Gelegenheit, sich von der Richtigkeit der Charakterbeschreibungen Frau Popées zu überzeugen. Sie bleibt bis Weihnachten in Bad Bechjün bei Tabor (Böhmen), dann Wien, 8. Bezirk, Schlüsselgasse 11.

Weinlesefest in Roswein. Morgen Sonntag findet in Herrn Tschernes Gasthaus in Roswein ein Weinlesefest statt, welches um 3 Uhr nachmittags beginnt und einen sehr fröhlichen Verlauf zu nehmen verspricht.

Richtigstellung. Vor einiger Zeit wurde in unserem Blatte eine uns eingesandte Mitteilung veröffentlicht, derzufolge sich im Gasthause der Frau Ubleis „Zum kalten Keller“ in der Schmiedererallee einige Schwindler aufgehalten hätten, die dort auch verhaftet worden seien. Wir stellen nun fest, daß sich im genannten Gasthause bei der erwähnten Wirtin noch nie ein solcher Fall ereignet hat, und es sich um eine Verwechslung handle. Jener Fall trug sich in einem Gasthause in der Urbanigasse zu, was wir hiemit richtigstellen.

Ruhr im Bezirke Windischgraz. In vielen Gemeinden des Gerichtsbezirkes Windischgraz herrscht seit 15. August 1909 bereits die Ruhr; nicht nur viele Kinder, sondern auch viele Erwachsene sind dieser Krankheit anheimgefallen. Die Stadt Windischgraz ist, obwohl von ruhrverseuchten Gebieten vollkommen eingeschlossen bisher verschont geblieben.

Ein Luft- und Schmedium wird sich durch beiläufig acht Tage in Marburg am Burgplatz, und zwar in einem Gewölbe neben dem „Schwarzen Adler“ sehen lassen. Thea, ein junges Mädchen, schwebt von einem Ruhebett in vollkommen wagrechter Lage auf und senkt sich in gleicher Stellung wieder nieder, wobei zum Beweise des Freischwebens ein Reifen über ihren Körper gezogen wird. Verblüffend ist auch das Erraten von Namen und Gegenständen. Bei der Grazer Herbstmesse hat Thea viel Anerkennung gefunden. Beginn der Schaustellung morgen Sonntag, Dauer alle Tage von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Bachhendlschmaus. Im Puntigamer Bierhaus (F. M. Brosch) findet morgen (Sonntag) ein Bachhendlschmaus statt, bei welchem auch für Tanzlustige bestens gesorgt ist. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige in unserer heutigen Nummer.

Flugtechnischer Vortrag mit Lichtbildern. Santos Dumonts „Libelle“ ist nach wie vor der interessanteste, weil kleinste, schnellste und billigste mechanische Vogel, der nun von einer Pariser Firma zu Hunderten fabriziert und verkauft wird. Bei dem mächtig anwachsenden Interesse für die Flugerteile und die begreifliche Sehnsucht vieler, sich am Flugsport mit zu betätigen, ist es besonders lehrreich, die Konstruktionspläne, genaue Dimensionen der „Libelle“ in allen Ansichten kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke findet Freitag den 22. Oktober, abends, ein Vortrag mit 120 Lichtbildern, gehalten von dem in der Sportswelt wohlbekanntesten Flugtechniker Oberleutnant Karl Lill von Lilienbach, im hiesigen Kasinoaal statt. Herr Karl Lill von Lilienbach ist der Leiter des flugtechnischen Teils der wöchentlich erscheinenden Fachzeitung „HP“ für Automobil und Flugtechnik (Wien VII/1, Westbahnstraße 35), deren heute erschienene Nummer 39, Automobil- und Motortechnische Artikel, die genauen Pläne der „Libelle“, deren Kopierung jedermann freisteht, bringt. Auch die übrigen flugtechnischen Aufsätze und reichen Illustrationen werden Anklang finden. Wir hoffen, daß Herr Karl Lill von Lilienbach einen vollen Saal haben wird.

Nachklänge zur Grazer Herbstmesse. Die Messe, die heuer glänzend arrangiert war, hat ihre Tore geschlossen. Ein kleiner Rückblick möge am Platze sein: Als besonders anziehend erwies sich auch heuer die Industriehalle, wo der sehr geschmackvolle Maggi-Pavillon als schönstes Objekt auffiel. Die zur Eröffnung der Herbstmesse erschienenen Honoratioren wandten sich denn auch bei Antritt ihres Rundganges alsbald der Maggi-Ausstellung zu und verweilten dort längere Zeit. Ihre Excellenzen die Herren Statthalter Graf Clary und Aldringen und Landeshauptmann Graf Attems und die Herren

ihrer Begleitung zollten dem ausgezeichneten Geschmacke der ihnen gereichten Kostproben von Maggi's Nindsuppe volle Anerkennung. Die Herren trugen sich sodann ins goldene Buch der Firma ein, das auf der ersten Seite die Handzeichnung Sr. Majestät des Kaisers enthält. Den anwesenden Vertretern der Firma Maggi wurde zu ihrem Erfolge von allen Seiten gratuliert.

Von morgens früh bis spät in die Nacht hinein mußte sich die Hausfrau früher plagen und manche Hausfrau plagt sich heute noch, wenn sie große Wäsche hat. Der einzige Grund liegt darin, daß zur Wäsche keine gute Seife verwendet wird; durch starkes Reiben und im Dampfe der dunstigen Waschlücher müht sich die Hausfrau ab und ist dann abends todmüde und mit dem Erfolg des Waschtages unzufrieden. Warum denn keine Gesundheit nicht schonen, wenn es doch Mittel und Wege gibt, diesen Uebelständen abzuwehren? Verwenden Sie nur Sunlicht-Seife; sie gibt schon nach wenig Strichen bei großer Ausgiebigkeit reichlichen Schaum, schont die Wäsche und macht sie schneeweiß.

Schaubühne.

„Staatsanwalt Alexander“. Schauspiel in vier Aufzügen von Karl Schüler. Daß der starre Buchstabe des Gesetzes nicht immer angewendet werden soll, wenn es sich um die Sühne eines Verbrechens handelt, ist eine Forderung, die sich in unserer Zeit mit aller Wucht durchzusetzen beginnt. Man verlangt auch in der Strafrechtspflege ein Individualisieren und Abwägen aller Begleitumstände und hofft auf diesem Wege manche Härten, ja selbst Grausamkeiten vermeiden zu können. Ein Anhänger dieser milden Richtung ist Landesgerichtsdirektor Wehner, ihr starrer Gegner Staatsanwalt Alexander. Und gerade diesen Mann, der in seinem Bestreben, dem beleidigten Gesetz Sühne zu verschaffen, soweit geht, eine Mutter in wildeste Seelenqualen zu stürzen, um dadurch ihren sie liebenden Sohn zum Geständnis seiner verbrecherischen Tat zu bringen, gerade diesen Mann muß das Furchtbare treffen, daß sein Sohn selbst schließlich als Mörder vor ihm steht. Nun ist er, der Unerbittliche, für das Vertuschungssystem. Sein Sohn soll sich erschießen, der Vater fordert ihn selbst auf dazu. Aber nun ist Landesgerichtsdirektor Wehner da und in seiner gütigen, ernsten Weise wirkt er dahin, daß auch in diesem Falle dem Gesetze sein Recht werde. Man sieht, das Stück hat Tendenz und sie steigert sich manchmal zu scharfer Satire, so zum Beispiel in der Szene mit dem Assessor, der gewaltig aufzumucken beginnt, als er seinen sonst so gefürchteten Chef, den Staatsanwalt in der Tinte erblickt. Doch alle Satire wird überwogen durch die ernste, spannende und an mehr als einer Stelle erschütternde Handlung, die nach einer prachtvollen Exposition mit Zielsticherheit ihrem versöhnenden Abschluß zuschreitet. Alles in allem also eine dichterisch sehr gelungene und hochinteressante Arbeit.

Was die Aufführung anbelangt, so können wir mit Freude konstatieren, daß uns unsere Hoffnung nicht getrogen hat. Sie war, eine einzige kleine und von der Allgemeinheit wohl unbemerkt gebliebene Schwankung abgerechnet, tadellos. Herr Brecher hat in seinem Staatsanwalt Alexander eine Leistung geboten, mit der er sich ruhig selbst auf dem größten Theater sehen lassen kann. Neben ihm stand Herr Hainreich in seiner sympathischen Rolle des Landesgerichtsdirektors. Seine Charakteristik war bis in die kleinsten Nuancen hinein eine vorzügliche. Herr Goebel als Otto Alexander fesselte ebenfalls durch sein natürliches Spiel und auch mit den Herren Kaiser (Rechtsanwalt Schneller, Clement und Perrenoud sind wir sehr zufrieden; sie beherrschten ihre Rollen und wußten sie lebenswahr zu gestalten. Die Damen waren in diesem Stück auf das Episodentheil gesetzt; aber sie taten hier ihr Bestes. Fräulein Urban fand als Mutter des Totschlägers ergreifende Töne des Schmerzes und der Liebe, Fr. Holm gefiel als seine Braut durch ihr schlichtes, herzliches Spiel ungemein und Fräulein Hellborn fand als die feiche Mirzl durch ihr tadellos, der Rolle vollkommen entsprechendes Spiel viel Beifall. Den Würstigeitsstandpunkt dieser Art Damen gegenüber peinlichen Szenen brachte sie besonders vorzüglich zum Ausdruck. Wir betonen nochmals, daß die Vorstellung selbst strengen Anforderungen vollauf genügte und beglückwünschen Direktion und Schauspieler zu dem verdienten Erfolge.

Aus dem Gerichtssaale.

Bauunternehmer und Maurermeister auf der Anlagengasse. In dem unter obiger Spitzmarke vorgeleitern gerichtsaalbericht hat sich rücksichtlich des Vornamens des angeklagten Zimmermeisters und Bauunternehmers Speß ein Irrtum eingeschlichen; es hätte nicht Franz, sondern Johann Speß heißen sollen. Wir stellen dies schon mit Rücksicht darauf fest, weil Herr Franz Speß, der auch Baugewerbetreibender ist, diese Verwechslung nicht angenehm sein kann.

Unter Florianisängern. Am Abend des 3. Mai 1909 gingen vier Burschen in Trebetingen — wie es dort üblich ist — als Florianisänger von Bauer zu Bauer. Am nächsten Morgen um 3 Uhr war einer derselben, Ignaz Druzovic, schon ziemlich betrunken, weswegen ihm empfohlen wurde, schlafen zu gehen. Er machte sich auf den Weg, begann aber im Freien zu schreien. Von seinem Kameraden, dem 30 Jahre alten Feldarbeiter Franz Cucel wurde er deshalb verfolgt und, nachdem dieser ihn erreicht hatte, mit dem Fuße gestoßen, wobei Druzovic einen Bruch des linken Oberschenkelknochens erlitt. Cucel erhielt wegen des Verbrechens der schweren Körperbeschädigung vier Monate schweren Kerker.

Die Eltern mißhandelt. Der 26 Jahre alte, verheiratete Winzer Joh. Klemencic in Langenthal kam am 25. Juli 1909 spät nachts nach Hause und begann ohneweiters seine Eltern, mit denen er gemeinsam wohnt, zu mißhandeln, wobei sein Vater leichte Beschädigungen erhielt. Wegen dieser Mißhandlung erhielt Joh. Klemencic zwei Monate Kerker.

Über die Stiege geschleift. Am 7. Juli 1909 nachts blieb der Schmied Franz Ferlesch in betrunkenem Zustande beim Gasthause des Josef Hufnagel in Maria Neustift liegen. Der Zeuge Josef Bulko sah, wie der 18jährige Johann Zus, Steinmehgehilfe in Glape, den Ferlesch über die Stiege hinuntergeschleift, so daß, wie er sich slowenisch ausdrückte, „alles krachte“. Ferlesch selbst gibt an, daß ihn der Beschuldigte ohne jede Veranlassung, vermutlich aus bloßer Mautlust, zu Boden geworfen habe. Ferlesch erlitt an der ganzen Rückseite des Körpers schwere Verletzungen. Außerdem entwendete Zus dem Ferlesch, der in seiner Trunkenheit hiervon nichts bemerkte, seine Barschaft von 80 K., die Taschenuhr im Werte von 36 K. und ein auf 1000 K. lautendes Postsparkassbüchel samt dem Ründigungsbüchel. Bei der Zuredstellung durch die Gendarmerie gab er Uhr und Geld nach anfänglichem Leugnen freiwillig heraus, die Büchel aber hatte er aus Angst vor Entdeckung und weil er mit ihnen nichts anzufangen wußte, schon früher in die Drau geworfen, wo sie gefunden und dem Eigentümer zurückgestellt wurden. Die Einlage war durch ein Lösungswort gesichert, so daß das Büchel einem auf Namen lautenden Wertpapier, welches für dritte Personen keinen Wert hat, gleichzuachten ist. Aus diesem Grunde und weil Zus nicht die Absicht hatte, das Büchel zu realisieren, wurde die Wegnahme des Büchels nicht unter Anklage gestellt. Wegen der übrigen Delikte aber wurde Zus, der sich mit Volltrunkenheit ausreden wollte, zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein Kind aus dem Fenster gestürzt. Am 6. Mai 1909 stürzte der fünfjährige Alfred Hadmer, Sohn der Eheleute Jakob und Magdalena Hadmer, im Hause Banalarigasse 2 in Marburg, dessen Eigentümer Josef Rapoz ist, vom Gangfenster der Dachwohnung ungefähr acht Meter hoch in den Hof und erlitt schwere Verletzungen. Gegen den Hauseigentümer Rapoz wurde deshalb als Schuldtragenden an dem Unglück die Anklage wegen Übertretung nach § 335 St.-G. erhoben, weil er es unterlassen hatte, am Fenster ein Gitter anzubringen oder es derart verschließbar zu machen, daß keine Gefahr für das Leben oder die körperliche Sicherheit entstehen konnte. Das Kind hatte außer einer Weichteilwunde links vom Scheitelmittel in Folge des Sturzes auf den Kopf einen Bruch der Schädelbasis auf der linken Seite des Felsenbeines erlitten. Dabei erfolgte ein bedeutender Blutaustritt in die linke mittlere Schädelgrube. Infolge des Druckes durch diesen Blutaustritt auf die Gehirnnerven und insbesondere auf den Hörnerv und den Gesichtsnerv ist eine Lähmung der von diesen Nerven innervierten Organe eingetreten und wird diese Lähmung voraussichtlich zeit lebens bestehen bleiben. Rapoz wurde vom Bezirksgerichte

zu einer Geldstrafe von 100 K. eventuell 10 Tagen Arrest verurteilt. Über die gegen dieses Urteil eingebrachte Berufung des Angeklagten fand am 13. Oktober die Berufungsverhandlung statt. Der Gerichtshof bestätigte das erstinstanzliche Urteil.

Aus Polstrau. Am 11. Juli 1909 mußte der Gemeindevorstand Anton Svancic in Polstrau in ein dortiges Gasthaus gerufen werden, um die Burschen zur Ordnung zu bringen. Beim 21 Jahre alten Schuster Jakob Serec aus Pobresek wollte ihm dies nicht gelingen, weshalb er diesem die Verhaftung ankündigte. Dieser widersetzte sich Serec, wobei ihm seine beiden Gefährten Andreas Hrg und Josef Kubin behilflich waren. Es erhielten Serec drei, Hrg und Kubin je zwei Monate schweren Kerker.

Was in Triest möglich ist.

In Spanien wurde Mittwoch ein Anarchist namens Ferrer hingerichtet, weil er an den letzten blutigen Revolten in Spanien aktiven Anteil genommen habe. Seine Parteifreunde behaupten nun, er habe an den Revolten nicht tätigen Anteil genommen. Sei dem wie immer: in den romanischen Ländern hat dieses Todesurteil eine wahre Verferberung erzeugt. In Paris gab es vor der spanischen Botschaft einen regelrechten Straßenkampf, in dem es mehrere Tote und Hunderte von Verwundete gab. Schließlich begann der von sozialistischer und anarchistischer Seite aufgeheizte Pöbel regelrecht zu plündern. Saurès und zwei andere sozialistische Abgeordnete wurden auf der Straße verprügelt. In Rom ist der Generalstreik proklamiert worden. In Triest streifen die Arbeiter und die Schüler.

In Triest begann vorgestern als Protest gegen die Hinrichtung Ferrers in mehreren Schulen der Schulkstreik. Als die streikenden Schüler auch die Hörer der Nautischen Akademie aufforderten, sich dem Streik anzuschließen, stellte sich dieser Direktor der Anstalt mit dem Revolver in der Hand entgegen, um sie am Verlassen des Gebäudes zu verhindern. Um 10 Uhr vormittags verließen sämtliche Arbeiter der Werften und des Freihafens die Arbeit. Von vielen Vereinshäusern wehen Fahnen, die mit Trauerflor umwunden sind. Die ganze Garnison steht in Bereitschaft. Was die Schüler (!) von dem ganzen Falle verstehen, das ist eine andere Frage. Unfassbar bleibt es aber, daß in Triest ein solcher Schulkandal wegen eines spanischen Todesurteils erfolgen konnte. Was würde bei uns mit deutschen Schülern geschehen, wenn diese gegen ein österreichisches Urteil derart randalieren würden!

Verstorbene in Marburg.

- 12. Oktober. Kramer Josef, Köchinskind, 8 Monate, Franz Josefstraße.
- 14. Oktober. Mager Eduard, gew. Bahnschlosser, 76 Jahre, Bürgerstraße. — Ultrichter Johanna, Oberlehrerwitwe, 74 Jahre, Franz Josefstraße. — Dinnebier Ignaz, Schneidermeisterkind, 3 Monate, Mühlgasse.

— Jarli Alois, Bahnschlosser, 55 J., Dellingstraße. — Grütz Hildegard, Lederzurichtmeisterkind, 2 Monate, Mühlgasse.

Letzte Nachrichten.

Verbindung Wiens mit einer deutschen Luftschifflinie.

Dresden, 15. Oktober. In einer hier abgehaltenen Sitzung zur Gründung einer Aktiengesellschaft für Luftschiffahrt erklärte Direktor Golsman aus Friedrichshafen, daß künftig in allen großen Verkehrscentren Deutschlands „Zeppeline“ stationiert würden. Auch Wien werde in eine Luftschifflinie einbezogen werden.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Oktober:

- Am 19. zu Peggau** im Bez. Frohnleiten; Radlberg* ; Friedau (Schweinemarkt); Sankt Johann bei Unterdrauburg* im Bez. Windischgraz.
- Am 20. zu Bruck* ; Pettau (Pferde-, Rind- und Vorstenviehmarkt); Stadelndorf (Vorstenviehmarkt) im Bezirk Drauzenburg.
- Am 21. zu Gleichenberg** im Bez. Feldbach; Judenburg** ; Kleinsonntag* im Bez. Luttenberg; Rann bei Pettau (Schweinemarkt); St. Peter bei Königsberg** im Bez. Drauzenburg; Lichtenwald** ; Graz*.
- Am 22. zu Graz (Stechviehmarkt).
- Am 23. zu Wald* im Bez. Mautern; Rann (Schweinemarkt).

Eingefendet.

An die Herren Obersozi von Brunnendorf richte ich hiemit die Frage, was sie bisher für Brunnendorf geleistet haben?

Dr. Fritz Juritich.

Etwas über die Anwendung des Lebertrans als Heil- und Stärkungsmittel. Schon vor mehreren hundert Jahren wurde der Lebertran von englischen Ärzten als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Drüsenkrankheiten, Strofeln, rheumatische Leiden, Schwächezuständen, Blutarmut, Husten, Schwindel u. c. eingeführt. Bis auf den heutigen Tag hat derselbe seinen guten Namen und Ruf in der Heilkunde bewahrt; er fehlt als Haus- und Heilmittel fast in keiner Familie, sobald die kühlere Jahreszeit beginnt. Unter strenger Bewahrung dieser natürlichen Eigenschaften des Natur-Lebertrans, aber mit allen Vorzügen der modernen Technik und Verbesserungen kommt nun seit circa 20 Jahren von der Firma Apotheker **Wih. Lahusen in Bremen** ein vervollständigter Lebertran in den Handel, dem zur Erhöhung der Wirksamkeit bei einer größeren Anzahl von Krankheiten das energiereiche Jod-Eisen Gemisch hinzugefügt ist. Ebenso ist auf eine Verbesserung des Geschmacks bis zur äußersten Vervollkommenheit hingewirkt. Dieser Lebertran ist allmählich ein lieber Bekannter in jeder Familie geworden. Es ist der weit und breit bekannte **Lahusens Jod-Eisen-Lebertran** mit Schutznamen „**Jodella**“. Viele ärztliche Atteste bezeugen diesem Lebertran, daß er in jeder Hinsicht vollkommen ist und warm empfohlen werden kann. Er findet

besonders bei Drüsen, Strofeln, Engl. Krankheit, Blutarmut, Schwindel, Gicht, Rheuma Anwendung. Die Firma ist gern bereit, auf Wunsch alles nähere darüber mitzuteilen, „Jodella“ ist in allen Apotheken zu haben.

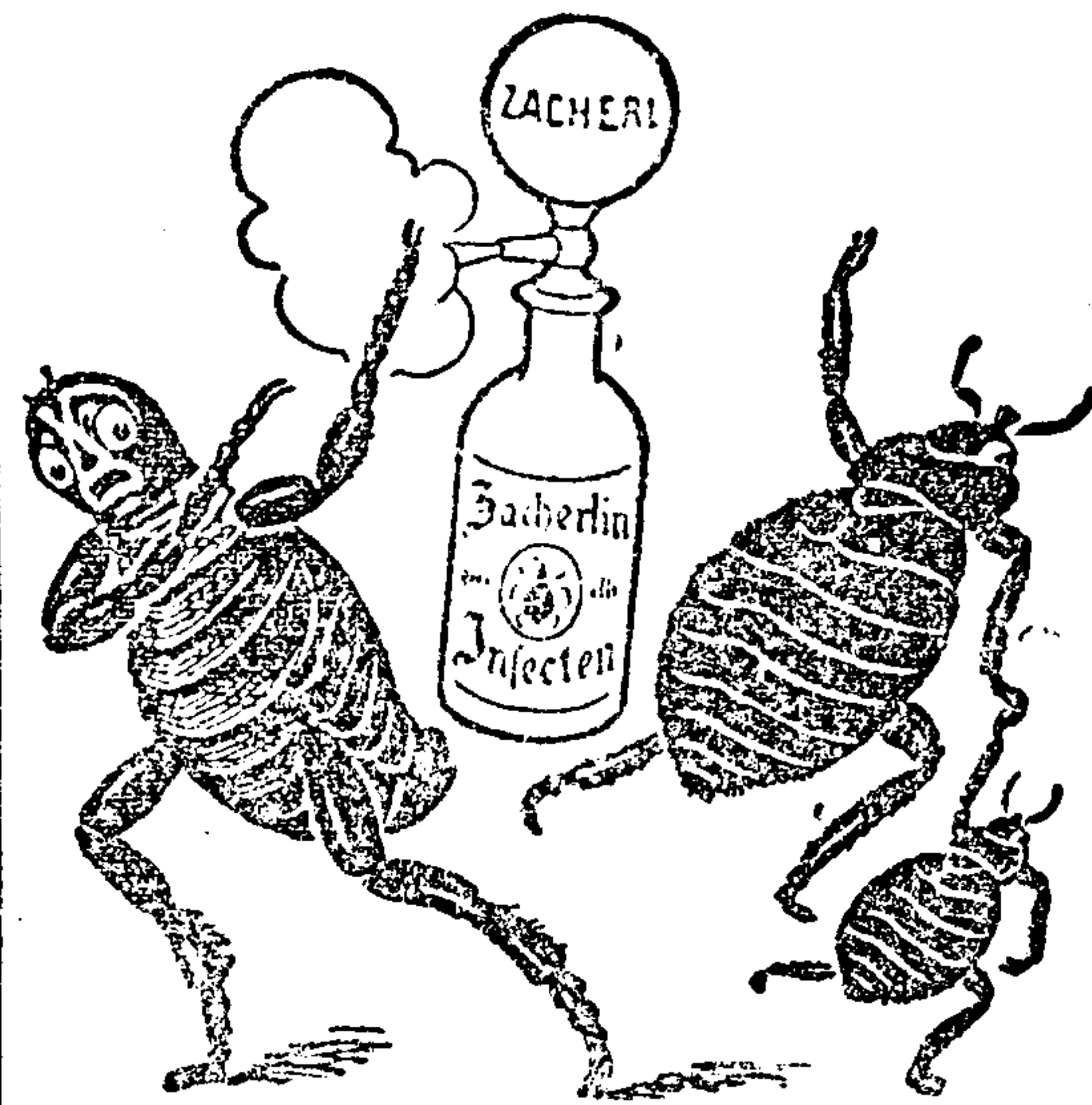
Eine Volksrednerin!

Meine Damen!

„Lassen Sie uns frei wählen, was Verstand und Klugheit gebieten. Lassen Sie uns wirtschaftliche Erfolge erzielen, indem wir als tägliches Getränk von heute ab Andre Hofers Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffeegeschmack als Kaffeezusatz und als Ersatz erwählen. **Auf** meine Damen! Überzeugen Sie sich durch eine Probe von der **Güte** und **Billigkeit** dieses Fabrikates, das entschieden Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees hat. Aber bitte, beachten Sie ja das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Helden „**Andreas Hofer**“ als Schutzmarke. Überall erhältlich!“

Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Salzburg die Staats-Medaille.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenwert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1302

Alleinstehende Frau, Pensionistin, sucht 3822

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche außer der Stadt bis 1. November.Adr. erbeten an die Verm. d. B.

Neuer süßer

Muskateller

zu haben. Koiko, Gasthaus, Schillerstraße. 3811

Schönes Gewölbe

mit 4 Portalauslagen und anstoßenden Magazinen am besten Posten der Stadt, für jedes Geschäft, speziell für ein erstklassiges Glaswarengeschäft sehr geeignet ist, per 1. Februar od. 1. März 1910 zu vermieten. Anzufragen in Ww. d. B. 2829

Ein Haus

samt großem Garten aus freier Hand zu verkaufen. Rärntnerstraße 114. Anfragen dortselbst. 3833

Gute

Buchenholzkohle

größere Menge zu verkaufen. N. Pirzer, Sesselfabrik, Blumengasse 38. 3832

Realität

Zu verpachten, eventuell zu verkaufen mit großen Lagerplätzen, Wagenremisen, Stall, Knechtzimmer, Kanäle, mit einer Brückenwage, 5000 Kilo tragbar, anschließend ein Holz- und Kohlengeschäft, 5 Minuten vom Frachtenmagazin entfernt. Anfragen in der Verm. d. B. 3883

Kinderwagen

gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. B. 3862

Wer Kapital sucht oder gut placieren

will, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Wer Vertreter od. Vertretungen

sucht, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieleitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Durchführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.



Prof. Dr. G. Jaeger

Prof. Dr. G. Jaeger's Normalwäsche für Herren, Damen u. Kinder.

Niederlage bei

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse Nr. 7

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Wirk- und Strickwarenartikeln.

Preiskurant auf Wunsch gratis und franko. Auswahlendungen in die Provinz bereitwilligst.

Strümpfe u. Socken werden zum Anwirken u. Anstricken angenommen u. in der eigenen mechanischen Strickerei fachmännisch ausgeführt.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift

Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen in verschiedenen Ausführungen stets lagernd



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Jos. Martinz, Marburg

Post-Emballage-Körbe Holzwole.

Ein schönes Gewölbe

im Zentrum und der belebtesten Straße Marburgs ist sofort oder nach Übereinkommen zu beziehen. Diesbezügliche Anfragen zu richten an „Zukunftsposten 15.000“ hauptpostlagernd Marburg. 3882

Tiroler Blutwein

in Flaschen, per Liter 72 Heller, Tischwein, weiß 48 Heller, offeriert Leopold Paluc Tegethoffstraße 81. 3878

Schön deutschsprechendes Stubenmädchen

nach Ungarn gesucht. Offerte mit Zeugnissen, womöglich Photographie an Olga Hajoti, Somogy Labod, Ungarn erbeten. 3817

Wohnung

mit großem Zimmer, großer Küche, Gartenanteil und Holzlage zu vermieten. Auf Wunsch ist ein separ. Zimmer dazu zu haben. Anfrage in der Verw. d. B. 3877

Junges Mädchen

vom Lande, schulfrei, zu Kindern gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 3861

Nebenverdienst

für Herren mit großer Bekanntheit, welche auch in besseren Kreisen Zutritt haben. Kein agentieren, keine Schreibarbeit. Anträge ehestens an die Verw. d. Bl. erbeten unter „Lohnender Nebenverdienst 32“.

Ältere Köchin

mit langjähr. Zeugnissen bittet um Posten zu kleiner Familie. M. N. Josefgasse 45, 1. Stod, Tür 10.

Praktikant

mit schöner Handschrift wird per 1. November aufgenommen bei Karl Schmidt, Carneri-straße 5. 3869

Wohnung

Von ruhiger, stabiler, kinderloser Partei wird eine Wohnung in der Mitte der Stadt, bestehend aus 2 Zimmer oder 1 groß. Zimmer samt allem Zugehör zu mieten gesucht. Dieselbe verkauft auch versch. Möbelstücke, 1 Hängelampe, Spiegel und verschiedene Bilder. Anträge sind an Friedrich Czadnik, Papierhandlung, Dombasse 5 zu richten.

Grablaternen u. Grabkreuze

in modernsten Ausführungen und Stilarten empfiehlt in reichster Auswahl konkurrenzlos billig 3867

Haus Andraschitz Eisen- und Metallwarenhandlung, Marburg, Schmidplatz 4.

Stubenmädchen

für vornehme Familie nach auswärts. Lohn 24 K. monatlich und Reisegeld. Adresse in der Verw. d. Bl. 3881

Zu vermieten

ein großer Kellerraum, trocken, als Magazin oder Werkstätte. Kaiserstraße 18. Anfrage bei der Hausbesorgerin. 3872

5500 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß Kaisers Brust-Karamellen mit den drei Tannen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen. Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller. Zu haben in Marburg bei: R. Bachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Marienhilf“, Fried. Brull, Stadtapotheke „zum I. I. Adler“, Max Wolfram, Drog. W. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Taborstky, Mohren-Apoth.

Billig zu verkaufen

Eisästen, fast neu, Vorhänge, alte Teppiche, Flaschen, Bodenfram, Damenpaletot. Anzufrag. in der Verw. d. Bl. 3868

Elegant möbliertes Zimmer hochparterre links, Parkstraße 14 zu vermieten. 3856

Nur echter Macks Kaiser Borax

macht die Haut zart und weiß. Warnung! Der echte Macks Kaiser-Borax wird nur in feinen, zinnober-roten Schachteln in den Handel gebracht. Man achte auf die Schutzmarke! Nachahmungen, welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. Allein. Erz. in Osterr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien, III/1 Überall erhältlich.

Frisches Sauerkraut!

empfehlen Marie Frühauf, Franz Joseffstraße 10. 3635

Haus Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen für Wasen u. Kleidermodernisieren und Wäscheverfertigen. L. B. Burggasse 24, 1. Stod links. 3857

Junge weiße Hunde (Spitze) werden abgegeben, Ferdinandsstraße 3, 1. Stod, Tür 4. 3859

Ein körperlich und geistig gesunder, zur Folgsamkeit und guten Sitten erzogener Knabe arischer Abstammung wird sogleich als

Lehrjunge aufgenommen. Gute Kenntnisse in der Rechtschreibung, Talent, gute Auffassungsgabe nötig. 4 Wochen Probezeit. Kost u. Wohnung event. im Hause. Buchdruckerei G. Moßig, Leibnitz. 3843

Bösendorfer Flügel wegen Übersiedlung billigst abgegeben. Tappenerplatz 3, 2. Stod, 2 bis 3 Uhr nachmittags. 3845

Vertretungen in Mastgeflügel, Butter, Käse und sonstigen Ewaren übernimmt Joh. Spitzer, Handelsagentur, Wien, II, Czerningasse 14. 3866

Ein Fräulein in mittleren Jahren wünscht als Haushälterin bei besserem älteren Herrn unterzukommen. Anzufragen bei Kaufmann Preßlern, Marburg, Hauptplatz 33. 3863

Deutsches Stubenmädchen mit längeren Zeugnissen wird sofort aufgenommen bei Karl Pfeil, Weinkellerei Marburg.

Suche 3000 Kronen auf 7 Monate pünktlicher Rückzahlung gegen gute Verzinsung und Sicherstellung. Geneigter Geber wolle sich gütigst unter der Chiffre „3000“ Postfach Nr. 39, Marburg Hauptpost melden. 3874

Großes Gewölbe Burgplatz 3, ist ab 1. November zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Christof Fütter, Ferdinandsstraße 3. 2911

Geld-Darlehen in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6%, gegen Schuldschein mit ob. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2%, ab 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Sarsenouvier Budapest, VIII, Josefring 33. Rückporto erwünscht. 3621

Jüngerer Witwer mit schönem erträglichem Grundbesitz, kinderlos, wünscht sich mit solidem Mädchen oder Witwe, die einige tausend Kronen Barvermögen besitzt, zu verehelichen. Anträge unter „Glück auf“ an die Verw. d. Blattes. 3785

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Der Stein der Weisen. Mit einem ebenso vielseitigen als instruktiven Inhalt präsentiert sich das uns soeben zugekommene 20. Heft der bestens bekannten populärwissenschaftlichen Halbmonatschrift. Auch die Ausstattung ist eine reichhaltige. Der Hauptteil enthält Abhandlungen über den Geruchssinn, über Prachtfalter, über Luftwiderstand in der experimentellen Aerodynamik, eine Beschreibung des Wüstenbades Heluan bei Kairo, einen Aufsatz über gasförmige und flüssige Gifte usw. Verlag N. Hartleben, Wien und Leipzig. Probehefte sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

Ohne Kamera keine Photographie — ohne Fleiß kein Preis — das gilt beim Photographieren im höchsten Grade. Und deshalb sei jedem Anfänger dringend geraten, sich für den geringen Preis von 2 W. 50 Pf. das auch in diesem Jahre in neuer Bearbeitung im Verlage von Gustav Schmidt, Berlin W. 10, erschienene „**Taschenbuch der Photographie**“ von Dr. E. Vogel, den bewährten Leitfaden für Anfänger und Fortgeschrittene, zu kaufen und an seiner Hand die photographische Kunst zu erlernen.

Oesterreichische Bürgerkunde. Handbuch der Staats- und Rechtskunde in ihren Beziehungen zum öffentlichen Leben. Bearbeitet von Sachmännern der einzelnen Ressorts. Mit 14 Karten und Tafeln in Farbendruck, 17 Tondruckbildern und circa 250 Abbildungen im Texte. — In 30 halbmonatlichen Lieferungen à 3 Bogen zum Preise von a R. 1.40. Nach Vollendung der Lieferungsangabe in zwei Quartbänden à 45 Bogen in Prachtdecken gebunden R 46.— (Bisher erschienen Lieferungen 1—8.) — Verlag der Patriottischen Volksbuchhandlung, Wien, XX., Brigittenauer Lände 28. — Von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhaltes abgesehen, überrascht die Art, die es ermöglichte, diese Materien wirksam zu illustrieren. Die Abnehmer dieses Prachtwerkes werden nicht nur aus dem reichen Inhalte Belehrung schöpfen und sich Rat holen, sondern auch als künstlerische Leistung damit ihre Freude haben. Wir empfehlen die überaus verdienstliche Publikation wärmstens unseren Lesern.

Drittes Heft der „**Modernen Kunst**“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57; Preis des Vierzehntagestes 60 Pf.). In diesem Heft führt uns Alexander Severus hinter die Kulissen einer Kunstausstellung. Der mit äußerst charakteristischen und zum Teil humorvollen Bildern von Paul Wender ausgestattete Artikel „Wie eine Kunstausstellung entsteht“ gibt ein sehr anschauliches Bild von all den tausend Schwierigkeiten, die zu überwinden sind und von denen das durch die mit Bildern geschmückten Reisenäle wandernde Publikum keine Ahnung hat. Ein dritter Aufsatz behandelt die mehr und mehr in Aufnahme kommende aus Java stammende Bildtechnik, von der einige höchst originelle Ausführungen bildlich wiedergegeben sind. Der eigenartige Roman von Carl Conte Scupinelli „Die Künstlerkolonie“ erregt wegen seines Vorwurfes allgemeines Interesse; ein heißer, von einem Weibe entfachte Kampf zwischen zwei Malerkolonien um den künstlerischen Besitz eines bayerischen Gebirgsdorfes wird in äußerst bewegter Weise geschildert. Vorzügliche Meisterholzschnitte nach Gemälden erster Künstler illustrieren wie immer in höchst geschmackvoller Weise das reich ausgestattete Heft.

Welcher materielle Wert im Menschen steckt, diese interessante Frage untersucht die bekannte Familienzeitchrift „**Das Buch für Alle**“ in amüsanter Weise. Nach ihr sollen, wie eine französische Revue behauptet, im Menschenleibe „bisher unentdeckte Reichtümer“ stecken. So kommen die Substanzen, die den Körper eines etwa 80 Kilo schweren Menschen ausmachen, an chemischem Wert jenen gleich, die sich im Eiweiß und Dotter von 1200 Hühneriern finden. Aber das ist noch nicht alles. Der Menschenleib besitzt auch wertvolle, aerostatische Eigenschaften. Übergabe man den Leib eines 80 Kilo schweren Menschen einem Destillierkolben, so würde er eine Menge von Wasserstoffgas liefern, die zur Füllung eines lenkbaren Luftballons ausreichen würde. Das Fett eines solchen Menschen würde zur Bereitung von 20 Kilo Kerzen und sein Phosphorgehalt zu der von 800.000 Zündhölzchen genügen. Das aus der Asche eines verbrannten Menschen gewonnene Eisen würde zwei kleine Nägel liefern und das aus ihm gezogene Glycerin zur Herstellung von 15 Kilo Dynamit ausreichen.

Der österreichische Kunstdruck im Auslande. Auf der Dresdener photographischen Ausstellung wurde in der Abteilung „Reproduktionstechnik“ der Gesellschaft für graphische Industrie in Wien (Verlag der „Wiener Mode“) für die von ihr ausgestellten Drei- und Vierfarbendrucker: Reproduktionen nach Bildern von Waldmüller und Fendi, dann Plakate, Kalender, Künstler-Postkarten usw. die goldene Medaille verliehen. Diese Auszeichnung, die im Wettbewerb mit den hervorragenden reichsdeutschen Druckereien erzielt wurde, beweist, welche hohe Stufe das Wiener Druckgewerbe erreicht hat.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 17. Oktober 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „**Moll's Seidlitz-Pulver**“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglich Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. N. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangt man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Dufende machen wir auf das Inserat über Thymomel Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Wer liebt nicht

einen Teller Rindsuppe aus

MAGGI'S
Würfel à 6 h

Nur mit kochendem Wasser übergossen!

Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.



Serravallo's
China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

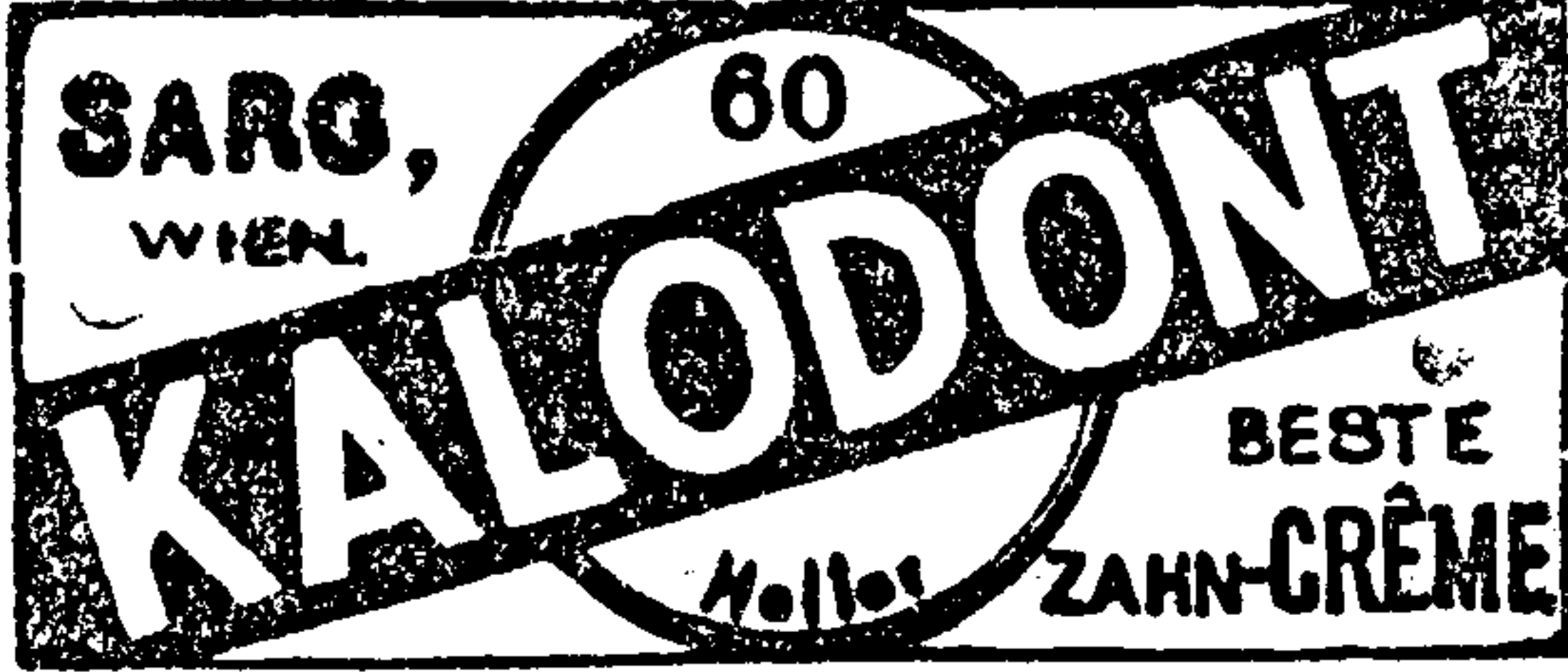
J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Bank- und Kommissionshaus
Franz Kapun & Cie.
Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Besorgung aller Effekten-Transaktionen. — Barcinlagen werden günstig verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.



Verlangen Sie gratis und franco meinen großen **Prospekt** über Präzisions-Uhren zu **Fabrikpreisen**: Audemars, Omega, Eklodas, Istant, Schalkhauser, Graziosa, echte Hahn-Uhren von 15 K. aufwärts.

Johann Jorgo,

Uhrmacher, f. l. öst. Reich. Schmeißer, Wien, III, Rennweg 75,

Gold- u. Silberwaren-Geschäft, Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 20 h eingeseht. Gute Schweizer Nickel-Anter-Wastopf-Uhr, in Steinern laufend, K 4.—. Rostlopf-Patent K 5.—. Gute Silber-Remontoir-Uhr von K 7.— aufwärts. Silberketten von K 2.— aufwärts. Brillantringe, Gold-, Serravallo- u. Damenuhren als Gelegenheitskäufe sehr Lagernd. Größtes Lager von Wandeluhren von K 10.— aufw. Gute Weckeruhr K 2.40. Für jede gelauete oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Heberverteilung gänzlich ausgeschlossen. 10729 7530

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's Haematogen.** Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Die Stätte der Luft wird zur Stätte der Qual,

wenn das Husten, Räuspern, Niesen und Stöhnen im Konzertsaal und im Theater gar kein Ende nehmen will. Wer erkältet ist, der sollte darum immer Jabs echte Sodener Mineral-Pastillen mitnehmen und gebrauchen, statt der Bonbons, die meist nur den Hals reizen. Jabs echte Sodener heben jeden Reiz schnell auf, tun den Schleimhäuten wohl, wirken auch vorzüglich auf die Magenerven, lösen und lassen keinen Katarrh aufkommen. Jabs echte Sodener sind für Konzert- und Theaterbesucher unentbehrlich. Man kauft sie für Kr. 1.25 die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Generalvertretung für Osterreich-Ungarn:

W. Th. Guntbert Wien, VI/I, Große Neugasse 17.

Der Kredit-Verein
der Gemeinde-Sparkasse in Graz

eskomptiert gute Geschäftspapiere, erteilt Wechsel- und Konto-Korrent-Kredite gegen statutenmäßige Sicherstellung oder Bürgschaft, übernimmt Inkasso auf alle in- und ausländischen Plätze zu den kulantesten Bedingungen.

Grammophone

samt Platten

streng reell, zu billigsten

Fabrikpreisen auf

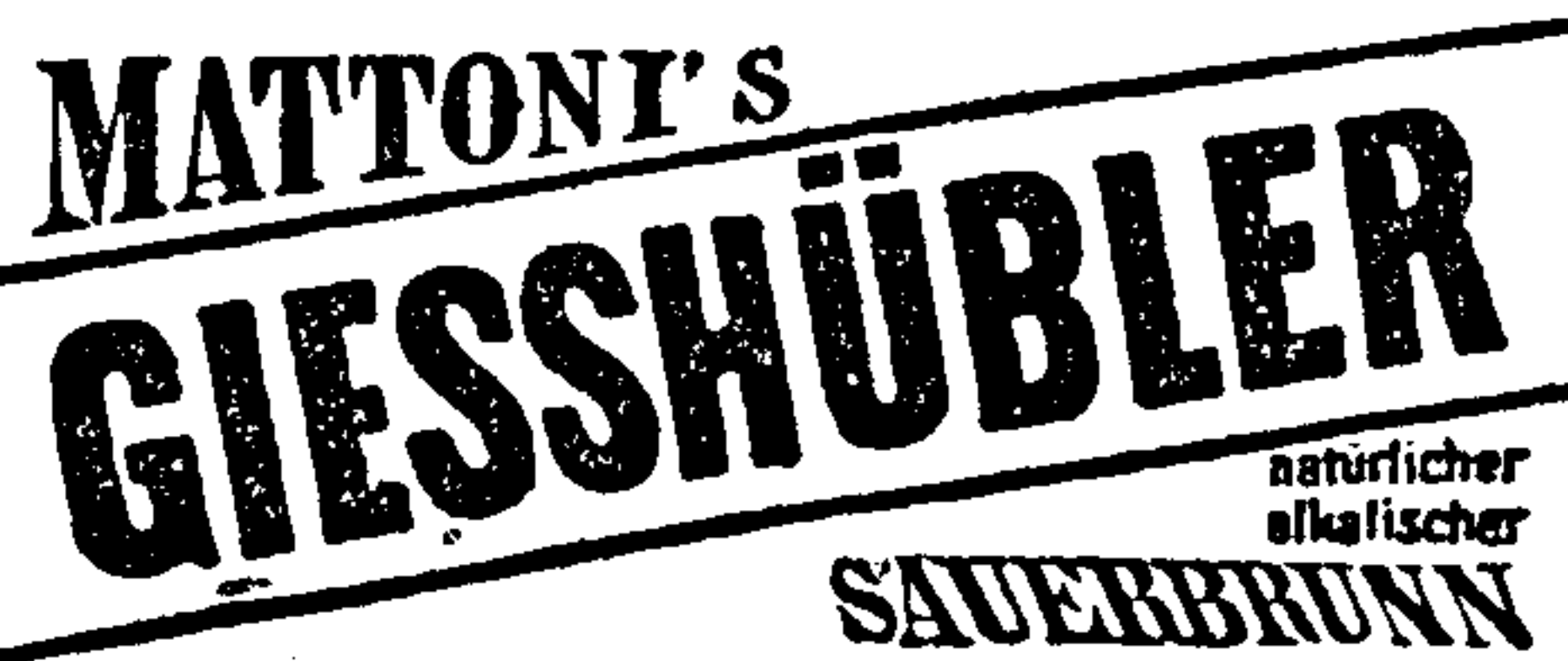
RATEN!

Angabe von K. 15.—, Monatsrate K. 3.—. Preislisten gratis.

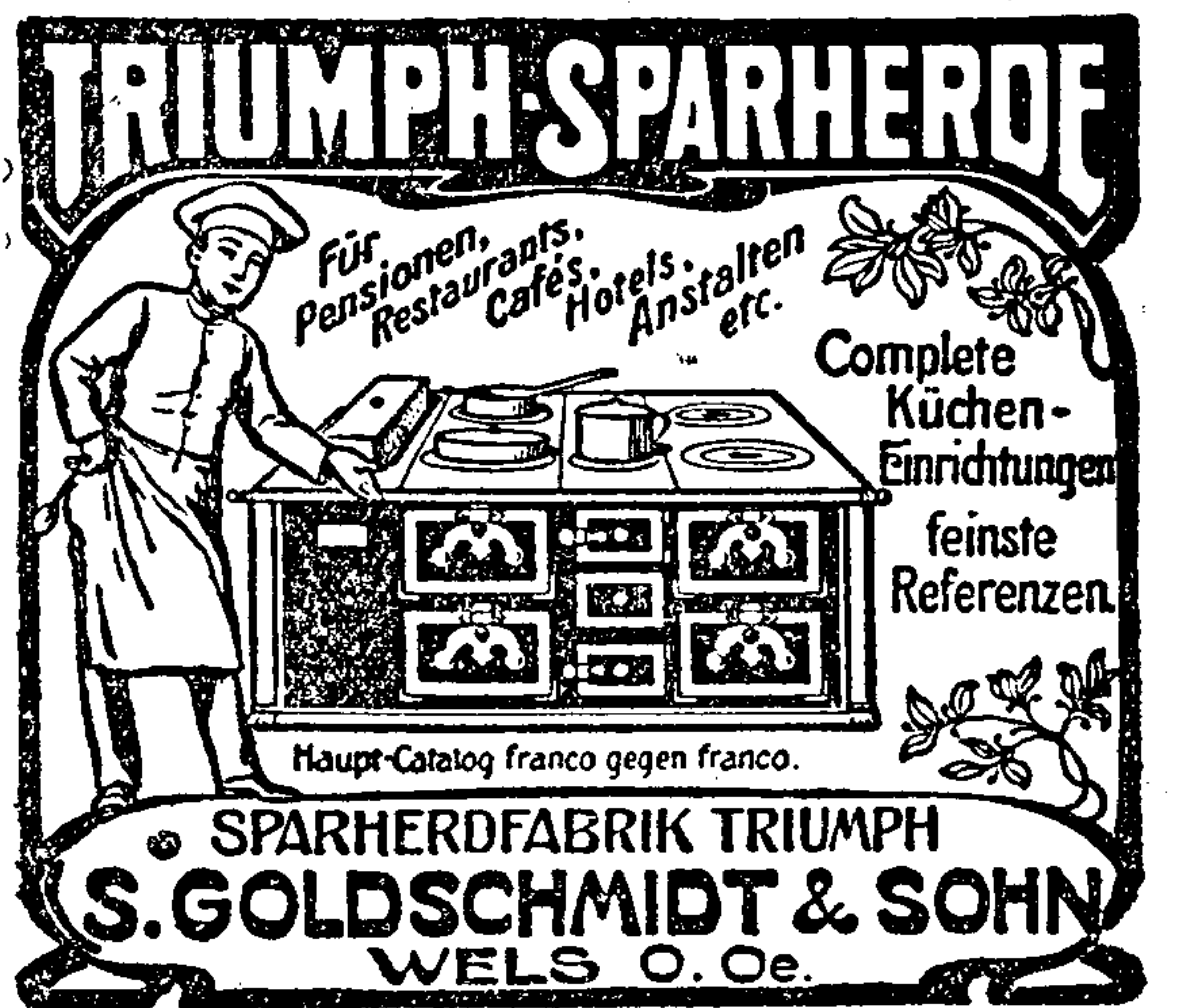
Generalvertretung der Deutschen Graphon-Gesellschaft, Wien V/1.



Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!



neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.



L. Luser's

Touristen-Pflaster.

Das beste und sicherste Mittel gegen Fühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depot:

L. Schwenk's Apotheke, Wien - Meidling. Man verlange nur **Luser's** Touristen-Pflaster zu Kr. 1.20. Zu beziehen durch alle Apotheken.



Eigene Werkstätten. ■■■■■■ Eigene Werkstätten.

Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft

Karl Wesiak, Marburg, Freihausgasse I, Neuer Hauptplatz

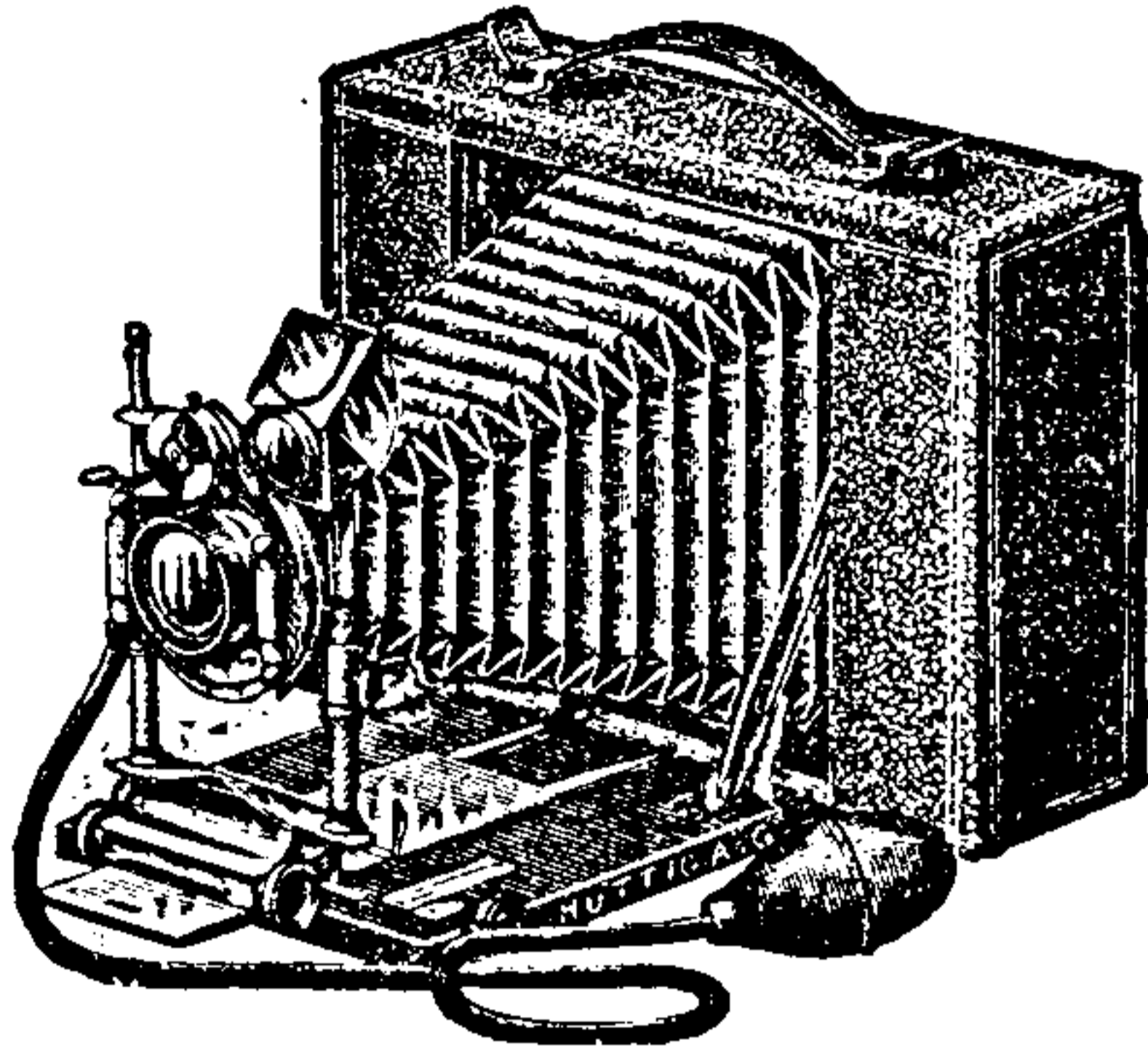
Großes Lager in Tischler- und Tapezierermöbeln sowie in Teppichen, Vorhängen, Decken etc.

Eigene Werkstätten. ■■■■■■ Eigene Werkstätten.

C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur
Marburg a. D.

Obere Herrengasse 39
Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Binokel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Umtausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis Wien.

Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten. zur Käftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50 und 7.— Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wilh. Lahusen** in **Bremen**. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.

Zwei jüngere tüchtige
Commis

beider Landesprachen vollkommen mächtig, werden sofort in ein Spezerei- und Landesproduktengeschäft aufgenommen; auch in Comptoirarbeiten versiert, werden bevorzugt. Offerte unter „Treu und fleißig“ an die Verw. d. Bl. 3839

Lager von 2800
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
F. Kilian, Schillerstr. 6.

WER

eine 2919

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

≡ Allgemeiner ≡
Verkehrs-Anzeiger

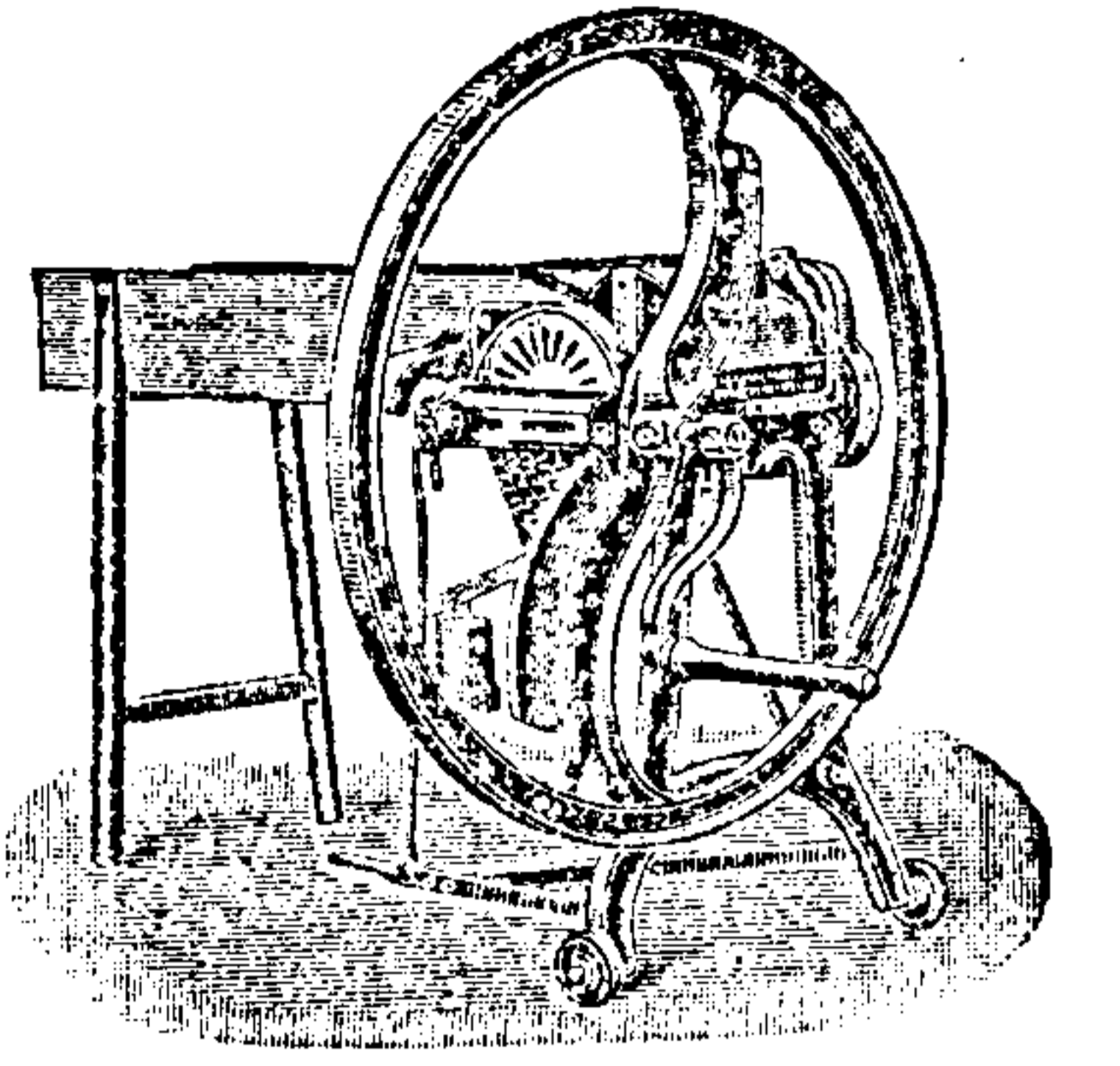
Wien I., Weihburggasse 26.
Beste, fulanteste Bedingungen.
Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Grass-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinteten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



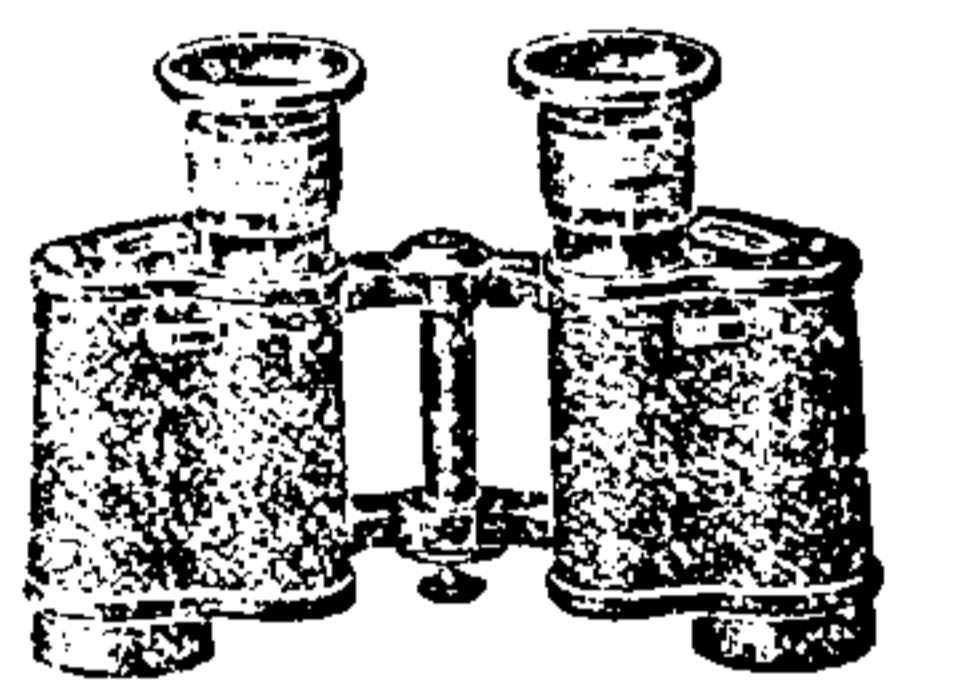
Saflergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

t. l.; gerichtlich. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazelettes, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 N. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Mechanische Strickerei

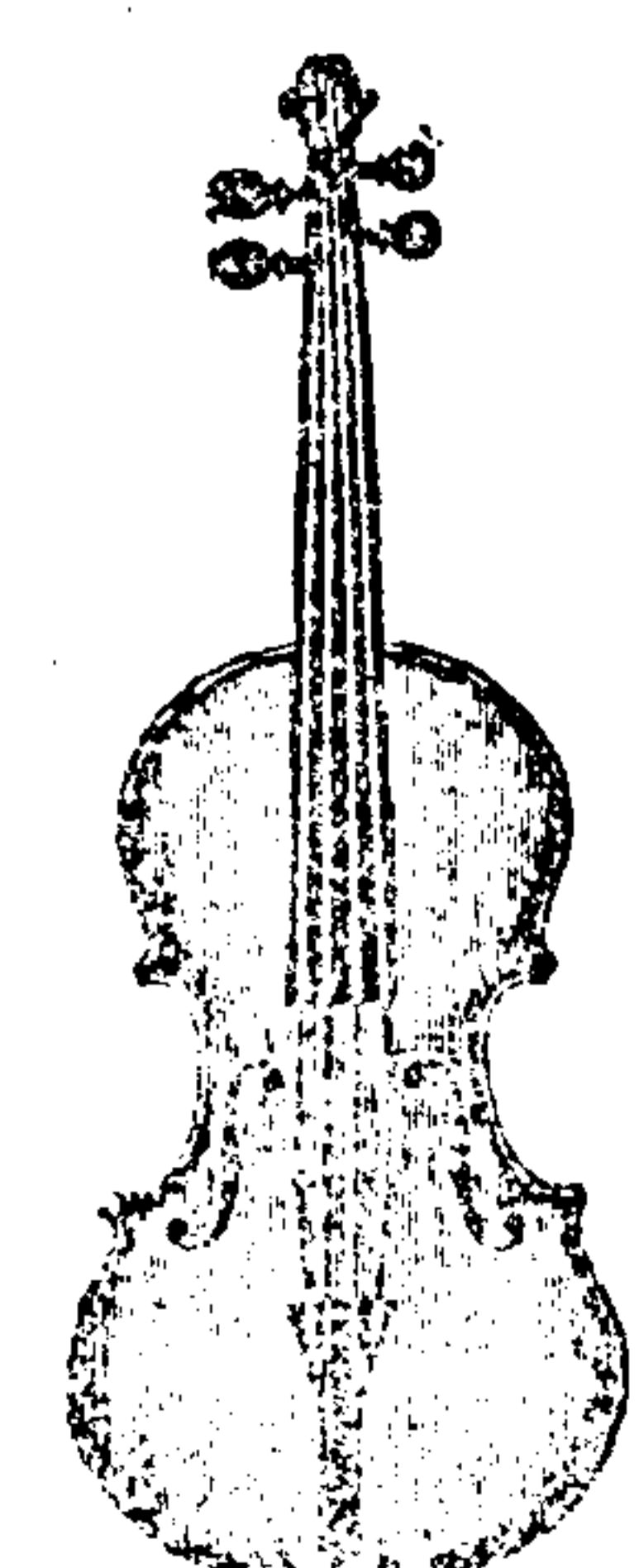
„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Ausführung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Modestrict- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Violinen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Gradlitzer Musikfachsule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Vieder, Salenstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Bittorf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.

Billige Bettfedern u. Daunen!



Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustfedern K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißen Julet (Ranking) eine Tuchent, Größe 180x116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80x58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 15.—, Halsdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50. 4.—, Tuchent 180x140 cm groß, K 15.—, 18.—, 20.—, Kopfpolster 90x70 oder 80x80 cm K 4.50, 5.—, 5.50, Unterbetten aus Gradl, 180x116 cm, K 13.—, 15.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko.

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald. Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.



Eckert's EDELRAUTE

diätischer
Naturlikör

aus Hochgebirgssträutern destilliert, wohl-schmeckend, magenstärkend. Auf Touren oder Jagden dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.

Kais. kön. Hoflieferant

Albert Eckert, Graz

Generalvertretung der Gleichenberger Heil- u. Mineralwässer für Ost- u. West-Ung., Bosnien u. Herzegowina.

Wegen Überfüllung der Lagerbestände und Auflassung des Warenlagers im 1. Stock

verkaufe ich eine große Anzahl von neuen und gebrauchten Nähmaschinen verschiedener Systeme, ferner:

Original John's Dampf-Waschmaschinen, Dringmaschinen, Wäschereolen

und vieles einschlägige zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Moritz Dadiou, Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Der Sulzegger Sauerbrunnen

gelangt bereits zum Versand.

Bestellungen auf diese kohlenäurereichen stärksten Stahlquellen Steiermarks nehmen dankend entgegen die Niederlagen:
Leibnitz, Hauptplatz 19, 3383
Marburg a. D., Domplatz 6,
ferner sämtliche Mineralwasserhandlungen und die Brunnenverwaltung **Sulzegg, Post Leibnitz.**

Sulzegger Mineralwässer

Analysiert durch Herrn Prof. Dr. L. Roessler, Direktor der k. k. chemisch-physikalischen Versuchstation in Klosterneuburg.

„Frauensquelle“		Bezugshatet	
in 10.000 Gewichtsteilen Wasser:		durch Herrn Univerf. = Dozenten	
		Dr. von Steinbüchel,	
		Frauenarzt in Graz.	
		Vortreffliches Heilmittel	
Eisenbicarbonat	0-5697	gegen Chlorose und ihre Folgezustände, Anaemien, Strophulose, gewisse Lungenaffektionen und Konstitutionsanomalien, einzelne Magen- und Darmkrankungen, Menstruationsanomalien, Nervenkrankungen (verschiedene Formen der Neurasthenie, Hysterie, Neuralgien u. a.) und gibt mit Wein, Fruchtsäften etc. gemischt ein wohlgeschmeckendes Erfrischungsgetränk.	
Manganbicarbonat	0-0057		
Calcium-	17-2336		
Strontium-	0-0427		
Magnesium-	4-9091		
Natrium-	1-2841		
Kalium-	0-7158		
Aluminium-Oxyd	0-0083		
Lithium	Spuren		
Chlornatrium	0-0278		
Schwefelsaures Kali	0-1317		
Phosphorsaures Kalium	0-0107		
Borfaures Natrium	0-0579		
Kieselsäure	0-4527		
Summe der gelösten Teile	24-4998		
Freie Kohlenäure	22-1502		
Gebundene und halbgebundene Kohlenäure	14-7736		
Spezifisches Gewicht bei 15 Grad Celsius	1-00294		

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4.

Bruch-Eier

3 Süd 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen

Schönes neues Wohnhaus massiv gebaut, mit 4 Zimmer, 3 Küchen, Keller, Waschküche, Schweinestallung, Holzlagen, Vor- und Gemüsegarten, ebene Lage, Knapp an der Hauptstraße nächst Marburg, sehr preiswert zu verkaufen. Nötiges Kapital 3000 K. Anfrage beim Verkäufer Franz Podlipnit, Theßen 37 bei Marburg. 3813

Akkumulatoren



200 versch. Größen von Nr. 1.60 an. Preisliste frei. **M. Rüscher, Akkumulatorenfabrik, Dresden 22/186.** Jahresproduktion über 100.000 Stück.

Zu verkaufen

sind zirka 70 Stück sehr gut erhaltene **Weinfässer** mit Inhalt von 600—700 Liter zum sofortigen Gebrauch. Anzulegen im Spezereigeschäft Tegethoffstraße 19. 2614

Streng separiertes, sonnseitiges elegant möbliertes, großes

Zimmer

ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3598

Möbliertes 3826

Balkonzimmer

zu vermieten. Kriehubergasse 42.

Sofort zu vermieten

trockene Werkstätte samt geschlossener Hütte und offenem Lagerraum, sehr geeignet als Magazin, südliche Lage, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Anzulegen. Werm. d. Bl. 3669

Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros und en detail **Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19**, sowie jedes Quantum schöne trockene Speiseschwämme.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg, Herrengasse 12.** 3837

Drei neue Türlfässer

Prima, 604, 595, 546 Liter sind abzugeben. Anzulegen **Frau Waffitsch, Cilli, Villa Regina.** 3782

Handelsgangesteller

mit schöner Handschrift wird zu sofortigem Eintritt aufgenommen bei **Gustav Birchan.**

Wasserhammer

samt Zugehör, der Hammerkopf wiegt zirka 140 Kilo, alles bereits neu, billig zu verkaufen. Anfrage bei **Essig, Schmiedmeister in Saldenhofen.** 3786

Ein Fräulein

beider Landessprachen mächtig, im Warengeschäfte sowie in der Kanzlei verwendbar, findet Aufnahme bei **Simon Hutter, Brauntweinfabrik in Pötau,** Abteilung für den Großvertrieb. Dasselbst wird auch ein Hausrecht aufgenommen. 3798

Schön gelegener Besitz

in nächster Nähe von Marburg, mit schönem Herrenhaus und Wirtschaftsgebäude, mit schönem ertragreichen Wiesengrund und Acker wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ertragfähig“ an die Werm. d. Bl. 3737

Fräulein

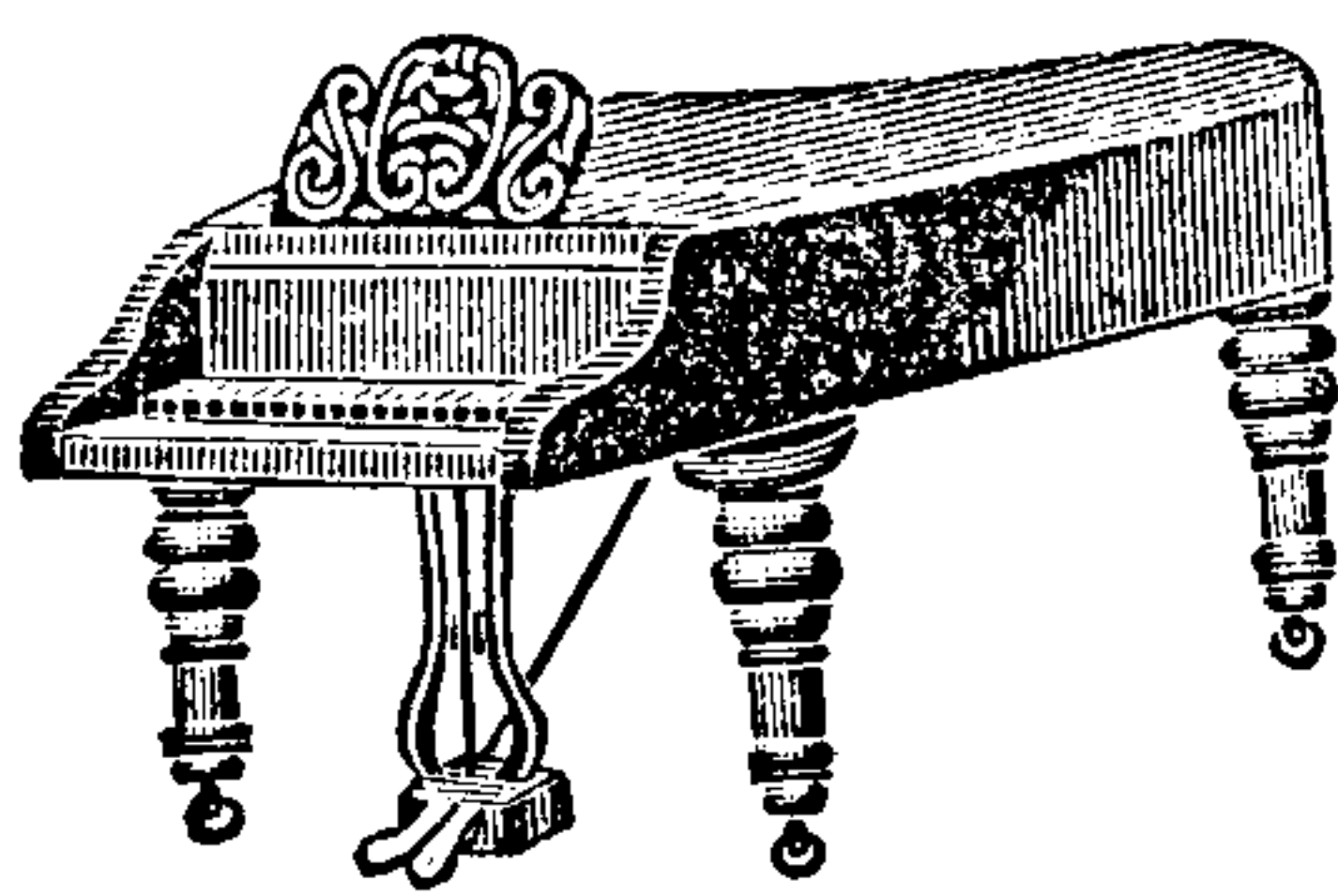
empfehlte sich zur Erlernung der italienischen Sprache. Gest. Anz. in der Werm. d. Bl. 3639

Zwei große schöne Magazine

und ein großer Dachboden ab 1. November zu vermieten. Anzulegen **Burggasse 8.** 3746

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg, Klavier- u. Zither-Lehrerin, Marburg.**



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt, Höhl & Helmman, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Eigenbauwein

per Liter **64 Heller**, im Gebinde billiger zu haben bei **Gräniß, Herrengasse 7** und **Nathausplatz 7.** 5834

Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch **J. Schönfeld, Budapest, VII, Arenagasse 66.** Retourmarke. 3384

Startinfässer

sehr gut erhalten, tadellos, weingrün, sind billig abzugeben bei **Thurn, Keisergasse 6.** Dasselbst ist auch eine gut erhaltene Baumpresse zu vergeben.

Ein Parterrehaus

monatlich 80 K. einträglich schöner Gemüsegarten, auch mit einem Platz zum bauen, ist preiswürdig zu verkaufen. **Mellingerstraße 56.** 3603

Erklärung.

Joh. Ignaz Schuch, k. k. Gefängnisaufseher der Strafanstalt Marburg, erkläre hiemit, daß alle Gerüchte über mich und die Gattin des k. k. Aufsehers Herrn Franz Stebich auf Unwahrheit beruhen und daß ich jeden, der solche Gerüchte verbreitet, gerichtlich belangen werde. **Ignaz Schuch, Gefängnisaufseher.**

Unterricht

grammatisch sowie Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache erteilt die staatl. geprüfte Lehrerin

Selene Kühner

Kaiserstraße 4, 1. Stock. 3436

Hoher

Französisch

Gramm. und Konversation, unterrichtet Realchulprofessor **Förster, Parkstraße 18.** 3709

Zu vermieten

ab 1. Jänner 1910 schöne große trockene Werkstätte samt Kanzlei, südliche Lage, großer Hof, für jedes Geschäft geeignet, kann auf Wunsch auch umgeändert werden, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Anfrage **Keisergasse 23.** 3649

Geflügelbursche

der im Schlachten und Rupfen tüchtig ist, per sofort aufzunehmen gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen an **Robert Nado, Mastanstalt, Ujvidek, Ungarn.** 3835

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

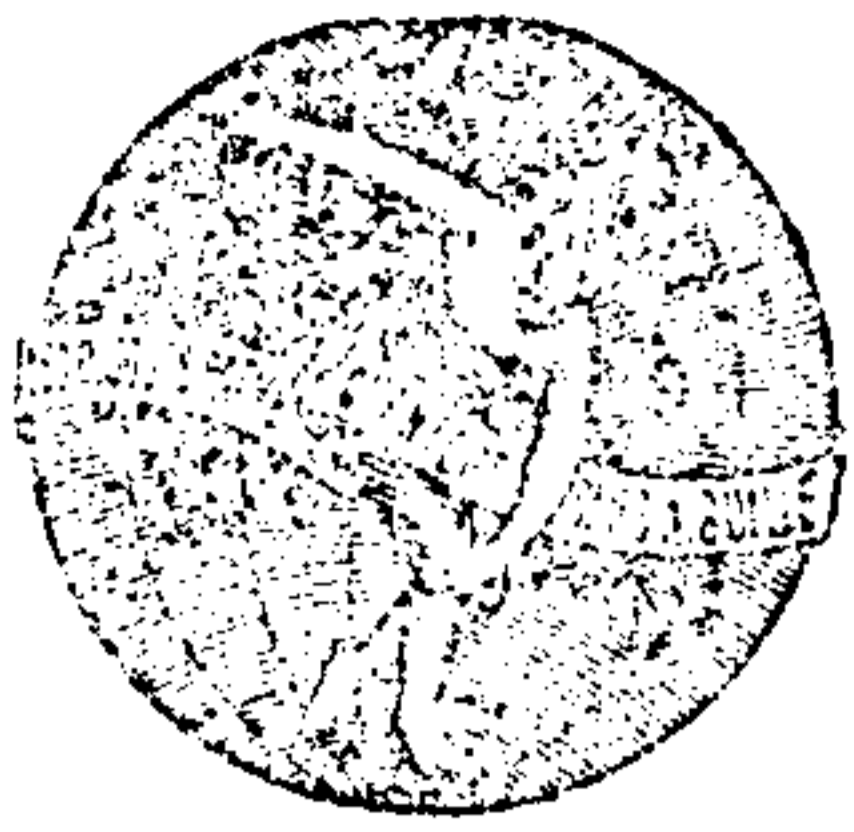
Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

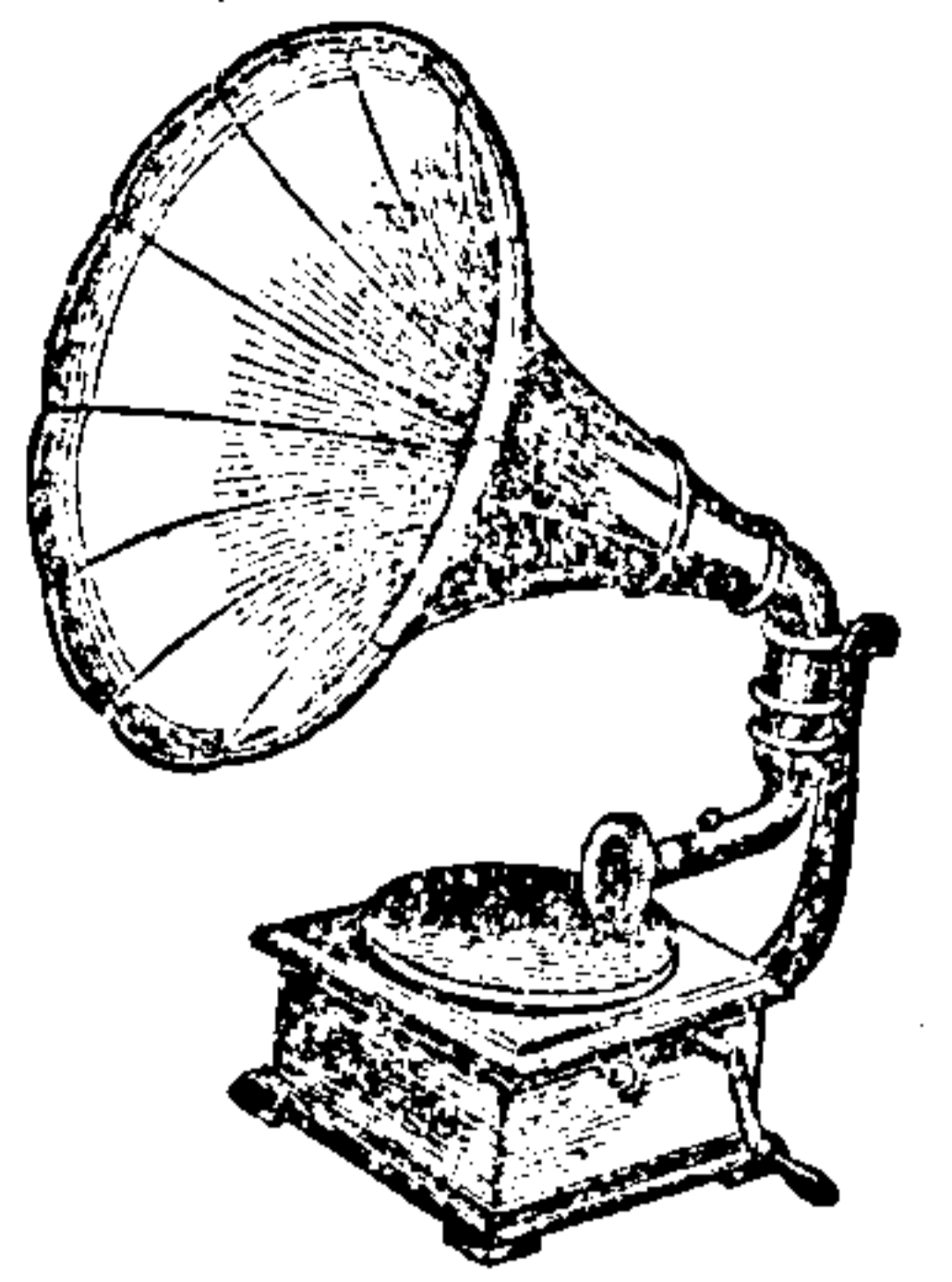
empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Nadellos!

Tadellos!



Pathéphon



Schutzmarke.

Kennen Sie schon den Unterschied zwischen Pathéphon und allen anderen Sprechmaschinen?

- a) Beim Pathéphon brauchen Sie die Nadel nicht wechseln
- b) Das Pathéphon spielt ohne Nadel
- c) Die Pathéplatten fangen nicht zu kratzen, zu scharren und zu schleifen an, wenn sie 20—30mal gespielt worden sind
- d) Die Pathéplatten sind so gut wie unabnutzbar
- e) Die Pathéplatten haben eine weiche, deutliche, angenehme Wiedergabe
- f) Bei den Pathéplatten wird sich niemand die Ohren zuhalten müssen
- g) Das Pathéphon ist ein künstlerisches Hausinstrument ersten Ranges und bereitet jedem Musikfreunde reizende Zerstreuung und Genuß.

Das Pathésystem wird nur von der weltberühmten Firma Pathé Frères in den Handel gebracht. Es ist das Hervorragendste auf dem Gebiete der Tonwiedergabe und steht völlig ohne Konkurrenz da.

Apparate von K. 45.— aufwärts. 28 Ztm. Doppelplatte K. 4.50. 24 1/2 Ztm. Doppelplatte K. 2.50. Kataloge gratis und franko. Da verschiedene Händler Wiens unsere Ware zu diskreditieren suchen, bitten wir Sie, sich die Pathé-Originalerzeugnisse bei uns oder nachstehenden Firmen ohne Kaufzwang vorführen zu lassen.

Pathé Frères, Wien, I., Graben 15.

In Marburg: Alois Jäger, Burgplatz, Moritz Dadiou, Viktringhofgasse 22.

Für die Herbst- und Wintersaison

sind sämtliche Neuheiten in

Strick- und Wirkwaren

eingelangt.

3451

Otto H. Köllner

Spezialist in Wirkwaren

Herrengasse 7, „zum Königsadler“.

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.

Niederlage in Graz: J. M. Braunschmid, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.

Bestellungen übernehmen die Depositeure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriaßen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Die Imprägnieranstalt in Kötsch

bei Marburg sucht je einen tüchtigen Schlosser und Schmied. Ständiger Posten. 3800

Musikdirektor Franz Stahl

Kärntnerstraße 19

empfiehlt sich zum Einstudieren von Opern, Operetten, Partien und Variété-Vorträgen. 3735

Exekutiver Realitäten-Verkauf.


Am 19. Oktober 1909 vormittags 11 Uhr beim k. k. Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 50

I. Das Haus Draugasse 10 in Marburg Schätzwert K 31.683-50, Mindestgebot K 15.841-75.

II. Vormittags 10 Uhr: Wohnhaus und Wirtschaftsgelände mit Grundstücken in Schleinitz Schätzwert K 24.439-90, Mindestgebot K 12.626-60.

Ein heller 

verwendet stets

Dr. Oetker's  Backpulver
Vanillin-Zucker
Padding-Pulver

à 12 Heller. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.



Abichbab's!

Man bestellt gute

Brüner

: Tuchware :

zu billigsten Fabrikpreisen für Herrenkleidung am günstigsten bei der Verkaufsstelle öst. Tucherzeugnisse

Etzler & Dostal

Brünn, Schwedengasse 5/m

Lieferanten des deutsch-mähr. Lehrerbundes und des deutschen Staatsbeamtenvereines

Der Vorteil direkt vom Fabrikplatz zu kaufen ist sehr groß. Reichhaltige Musterkollektion für Wintermäntel und Anzüge kostenlos zur Ansicht.

Nachhilfe

im Elementarunterricht wird erteilt. Gefällige Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 3748

Näharbeiten

übernimmt ein Fräulein. Auskunft in d. W. d. Bl. 3830

Forderungen

(Dubiose) jeder Art, auch in den schwierigsten Fällen zum Inkasso. Zuschr. unter E. W. an W. d. B.

Wegen Todesfall

ist ein altrenommiertes, gut gehendes Gasthaus mit Regelmäßigem Gast- und großem Gemüsegarten, in der nächsten Nähe des Südbahnhofes sofort zu verkaufen. Anzufragen Marburg, Mühlgasse 15. 3836

Lebende Bilder



Dieser neueste Roman von Paul Oskar Böcker, der jetzt in der „Gartenlaube“ erscheint, spielt in Berliner Hofkreisen und gehört wohl zu den feinsten Werken, die über die Gesellschaft der Reichshauptstadt geschrieben worden sind. Man bestelle bei der nächsten Buchhandlung ein Probeheft und verlange kostenlose Lieferung des Roman-Anfangs ...

Verkauft

wird eleganter Winterdamenabendmantel, Pelzwerk, Kleider, Verschiedenes, alles fast neu. Anzufragen in der Verw. des Bl. 3776

Alter kleiner

Glaskasten

wird gesucht. Anzufragen Kasinogasse 4, 1. Stod. 3819

Junger Mann

mit guter Handschrift bittet um eine Stelle als Geschäftsdienst, verrichtet alle Arbeiten. Anfrage Theatergasse 22. 3799

Frische Weintrebern

hat billig abzugeben Karl Pöhl, Weinkellerei in Leitersberg bei Marburg. 3837

Millionen Hausfrauen putzen mit

Globus

Putzextract

Bestes Metall-Putzmittel

REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHÉK U. F. VOGLERBRÜCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gombitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D.
Garnerstraße Nr. 22.

Unterricht

im Weisnähen, Schnittzeichnen und Zuschneiden erteilt Frau **Isabella Nekut** Gerichtshofgasse 16, 3. Stock. Alle Näharbeiten werden angenommen. 3731

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. **A. Niegler**, Flößergasse 6, Marburg. 4113

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Südmark-Lotterie!

Zu Gunsten verarmter oder in Not geratener deutscher
Handwerker und Bauern.

5100 Treffer im Werte von 100.000 Kronen.
Erster Treffer 20.000 Kronen auf Wunsch bar.
Alle übrigen Treffer wertvolle Gold-, Silber- und Wirtschaftsgegenstände.
Beste Gewinnsaussicht. Ein Los eine Krone.
Ziehung unwiderruflich am 11. November.
Lotterie-Kanzlei Wien, IX/4 Dreihackengasse Nr. 4.

Lokomobilen.

Die Spezialfirma in Lokomobilen, Maschinenwerkstätte **H. Fischer, Wien, X. Gudrunstraße 140** offeriert angeführte Maschinen in der Stärke von 4 bis 135 PH gebraucht, im tadellos betriebstüchtigem Zustande und leistet die Firma für alle Bestandteile der von ihr gelieferten Lokomobilen 2920

weitgehendste einjährige Garantie.

Jedes Objekt wird unentgeltlich montiert und in Betrieb übergeben. Günstige Zahlungskonditionen, erstklassige Referenzen. : : : : : **Mietlokomobilen.**

Große Auswahl in vorzüglich eingeschossenen Jagdgewehren, **Robert und Winchester**, automatisch und halbautomatisch.

Stets Neuheiten in Jagd- und Sportwaren, Revolver, Repetier-Pistolen: Browning, Clement. Alle Sorten Jagdhüllen, geladenen Jagdpatronen, Wöllersdorfer, Robert- u. Winchesterpatronen für Repetiergewehre u. Repetierpistolen, Jagdtaschen, Vogelschlingen, Patronengürtel, Puhung, Hundeschrecker.
Knallkorke en gros. Stets billigste Preise.

Alois Heu, Marburg, Herreng. 34.



Schmierseife in Holzschachtel zu 300 und 500 Gramm, Glaxeriseife gepreßt, nach Duz u. ungepreßt nach Gewicht pr Ko. K. 1.60
Waschkerseife glatt und gepreßt, Marke „Gemse“, 2 Stück 1 Kilo Ursprungsgewicht 68 S.
Waschkerseife Marke „Wäscherin“ 2 St. trocken Ursprungsgewicht 1 Ko. 60 S., bei 10 Stück 1 Stück Aufgabe,
Toiletteseife aus den ersten Toiletteseifenfabriken, per Stück von 2 S. bis 2 K.
Kristalloda, Perloda in 5 Ko. Paket per Kilo 12 S.
Engl. calc. Soda von 5 Kilo aufwärts 24 S.
Waschlauge 5% per Liter 8 S. Ablauge 20% per Kilo 50 S.
Kafferseife farb- und geruchlos per Stück 20 S., 8 Stück K. 1.40,
Reine weiße sodafreie Fettseife per Stück 20 S. für Seide,
Stearinkerzen 1., 2. und 3. Qualität in Paketen, wie lose nach Kilo ausgenommen billigt bei 3385

KARL BROS

Waschseifen eigener Erzeugung und Lager von Toiletteseifen und Stearinkerzen
Marburg, Hauptplatz 18.

Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4.

Bettdecken Rouge od. Chlot, gut wattiert, schön gesteppt K. 4.—, 4.0, 6.—, 7.—, 9.—	Polsterüberzüge und Federrippen fertig S. 50, 60, 70, K. 1.—, 1.20,
Flanelldecken schön gemustert K. 2.40, 3.20, 4.—	Tuchentüberzüge und Federrippen K. 3.—, 3.60, 4.—, 4.40,
Pferdekoben nach Meter, breite Ware K. 3.—, 3.60, 4.—, fertige K. 2.40, 4.—, 6.—, 8.—, 10.—	Strohsäcke 2 Meter und länger K. 1.60, 1.80, 2.20, 2.40, 3.—,
Leintücher geäumt 1.80, 2.—, 2.40, 2.60, 3.—	Bettfedern geschliffen K. 3.—, 4.—, Daunern K. 10.— per Kilo.
Deckenkappen fertig genäht K. 3.20, 4.—	

Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4.



OFEN-GLANZ-PASTA
„BLANK“
Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Öfen, Herde, Röhre u.s.w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachtlichter-fabrik: Gottlieb Voith, Wien III.

Haarausfall und Schuppenbildung
unmöglich bei Gebrauch von
„PILUSIN“
gefeßlich geschützt. 1 Flasche K. 5.—. 3515
St. Fernolendt, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I.
Schulerstraße 21. — Versand per Postnachnahme.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Äusserst billig!
Anerkannt gut!

von **7.50**
K

Herren-Schnürstiefel aufw.
von **6.50**
K

Damen-Schnürstiefel aufw.
von **2.20**
K

Kinder- u. Mädchenstiefel aufw.



Alfred Fränkel
Kom.-Ges.
Beste Bezugsquelle
für gediegenes, preiswertes und modernes
SCHUHWERK
mit fixen, in die Sohle eingepreßten Fabrikspreisen.
Spezialität: Echt Goodyear Weltschuhe
das anerkannt Beste der Gegenwart!
Alfred Fränkel, Kom.-Ges.
Filiale: Marburg, Burggasse Nr. 10.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von feinen erprobten, geföllerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Preßfalz-Original-Wienerberge-, Strangfalz- u. Biberchwanzziegel zur geneigten Abnahme.

15 Stück meiner Doppel-Preßfalz- (Wienerberg) und Strangfalzziegel (Stadler) decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntönigen Wagon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Preßfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**
Hochachtung

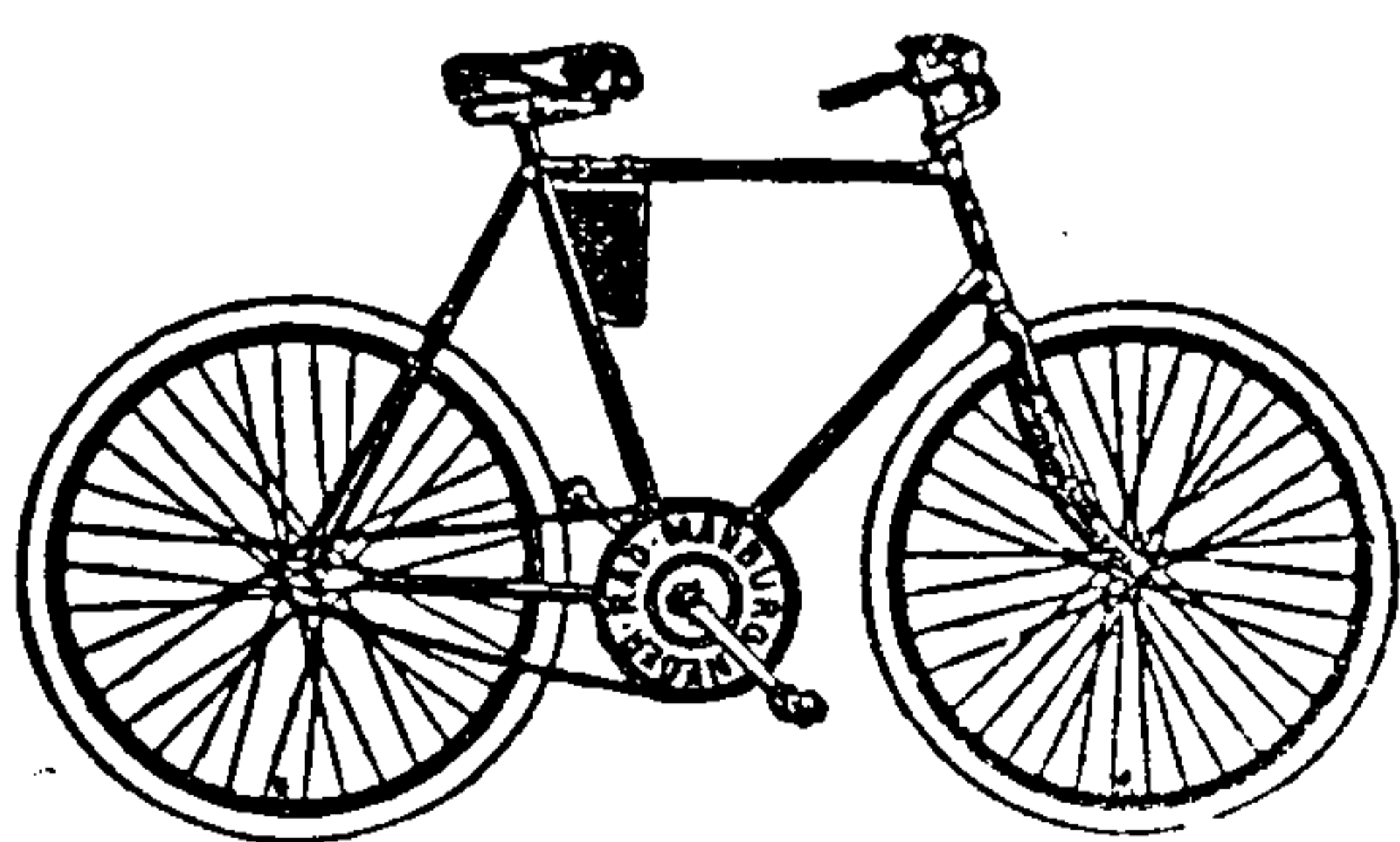
Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Zegetthoffstraße. 2878

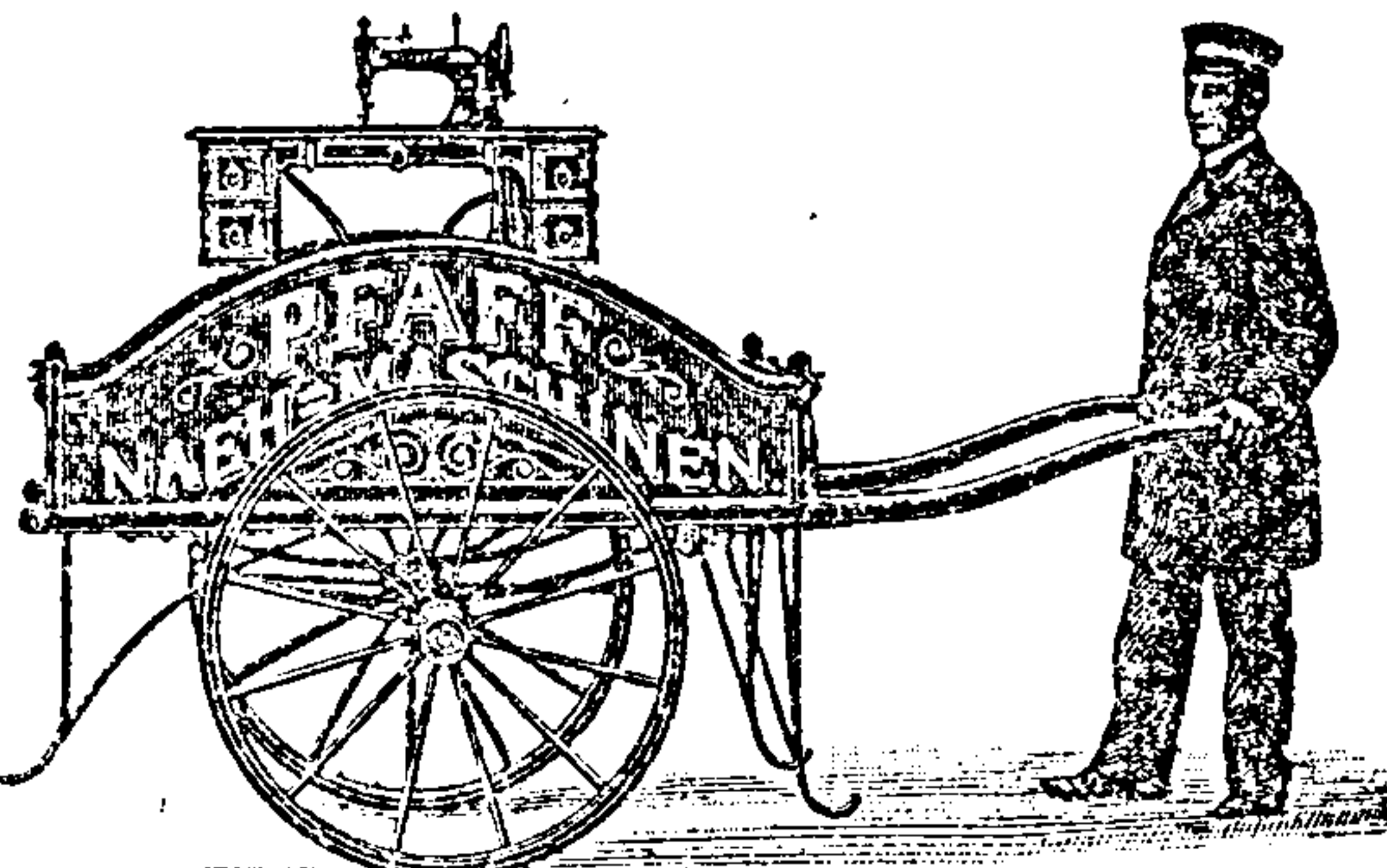
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

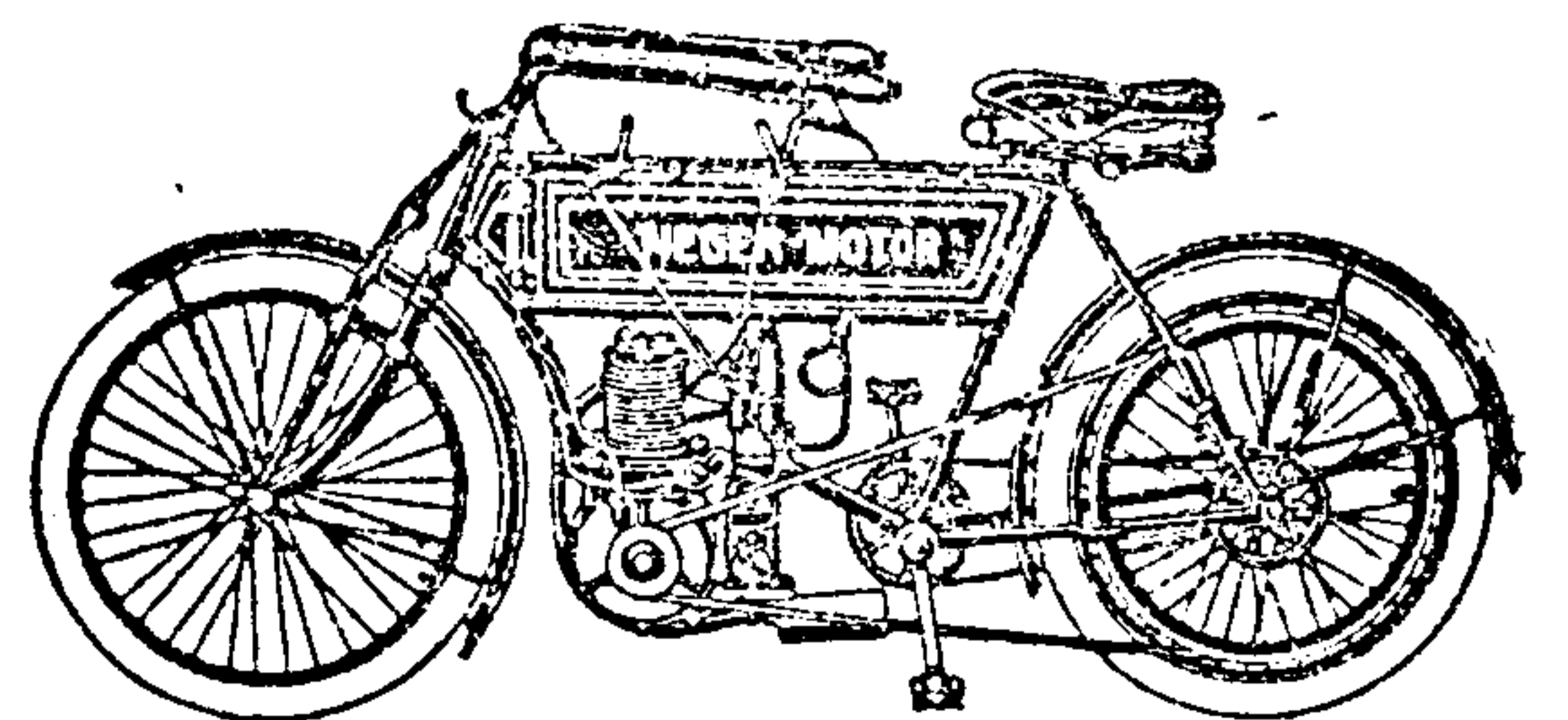
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1909. Präzisions-Rugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Zylinder u. u. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln u. u. **Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

SUNLIGHT SEIFE

Ratschläge einer erfahrenen Hausfrau:
 „Sei sorgfältig bei der Auswahl der Waschseife. Manche Seife ist um jeden Preis zu teuer, weil sie die Wäsche ruiniert. SUNLIGHT SEIFE aber ist eine reine Seife und in der Hälfte der Zeit, mit viel weniger Mühe, vollbringst Du mit ihr die ganze Arbeit.“
 Waschen ohne Kochen und Brühen.
 Ueberall erhältlich in Stücken zu 10, 20 und 40 Heller.

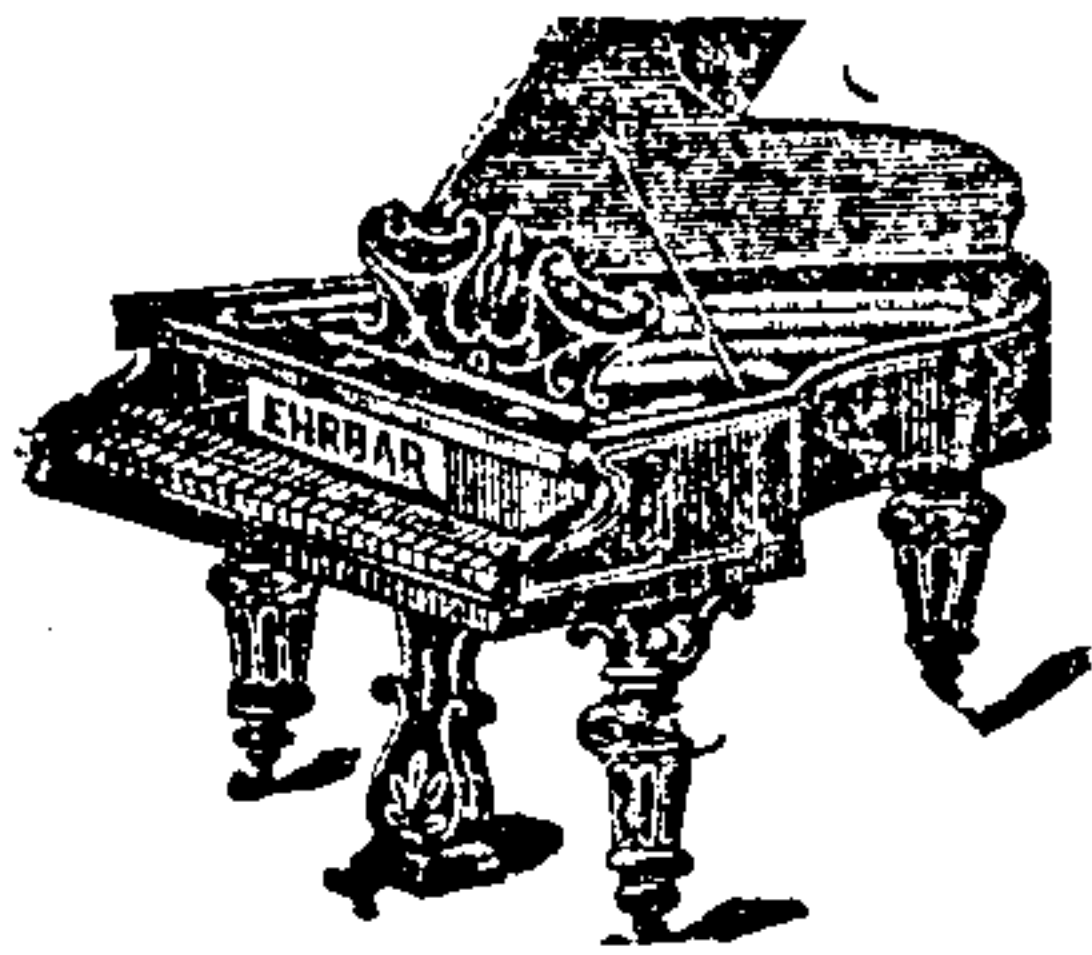


Generalvertretung für Steiermark u. Kärnten: Josef Wenzel, Marburg.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt



Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St., gegenüber dem 1. I. Staatsgymnasium.

Kratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

Neue, erstklassige, hochprima, aus trockenem slowenischem Holz erzeugte

Weinfässer

in jeder Größe von 250—3000 Liter Inhalt, von 1000 Liter aufwärts mit Türkl, hat fertig lagernd per 100 Liter um 11 Kronen franko Pragerhof oder Bahnhstation Marburg Miklos Griffaton, Bindermeister und Fassfabrik, Pécs (Sünfirchen). Telephon 525, Telegramm-Adresse: Griffaton, Pécs. 3804

Für das Bureau eines größeren Unternehmens

Praktikant gesucht.

Nur solche mit guter Schulbildung wollen ihre selbstgeschriebenen Offerte unter Chiffre „N. B. 1000“ an die Bertw. d. Bl. richten. 3807

Gurkenessig!

Ein verderben oder schimmeln Ihrer eingelegten Gurken ist vollständig ausgeschlossen, wenn Sie meinen Gurkenessig dazu verwenden.

Drogerie Wolfram.

Nerven! Stuhlgang!

Seit sechs Wochen gebrauche ich die Nährsalze mit großem Erfolge. Mein oft furchtbar heftiges nervöses Herzklopfen hat sich sehr gebessert. Seit mehr als 15 Jahren hatte ich nur Stuhl, wenn ich dafür etwas einnahm; seit drei Wochen jedoch hat sich der Stuhl zu meiner großen Freude vollkommen geregelt. Ich bin auch viel kräftiger, so daß ich schon wochenlang halbstündige Spaziergänge unternehme, nachdem ich dieses länger als ein Jahr aus Schwäche unterlassen mußte. Alle, die mich sehen, wundern sich über mein gutes Aussehen. Ich habe großes Vertrauen zu Ihnen und meinen Bekannten habe ich die Nährsalze wärmstens empfohlen.

Christine Spiegel, Oberbeamtensgattin.

Solche Zeugnisse laufen fast täglich bei uns ein. Wir besitzen 4600 unaufgefordert eingesandte Atteste, über 1000 Ärzte und Professoren verordnen unsere

Natura-Nährsalze.

Nährsalz für Getränke	fl. 1.50	Nährsalz-Bananen-Katao	fl. 2.—
Nährsalz für Speisen	„ 1.50	Nährsalz-Hafer-Katao	„ 1.50
Nährsalz-Nervennahrung	„ 2.50	Nährsalz-Kaffee I	„ 1.20
Nährsalz-Eisennahrung	„ 2.—	Nährsalz-Schokolade	„ 1.20

Erhältlich in Marburg bei Drogerie Karl Wolf. Wo keine Niederlage, bestelle man direkt bei **Gebrüder Hiller, Naturawerk, Graz**, Gleisdorfergasse 6, wo auch Literatur kostenfrei abgegeben wird.

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der

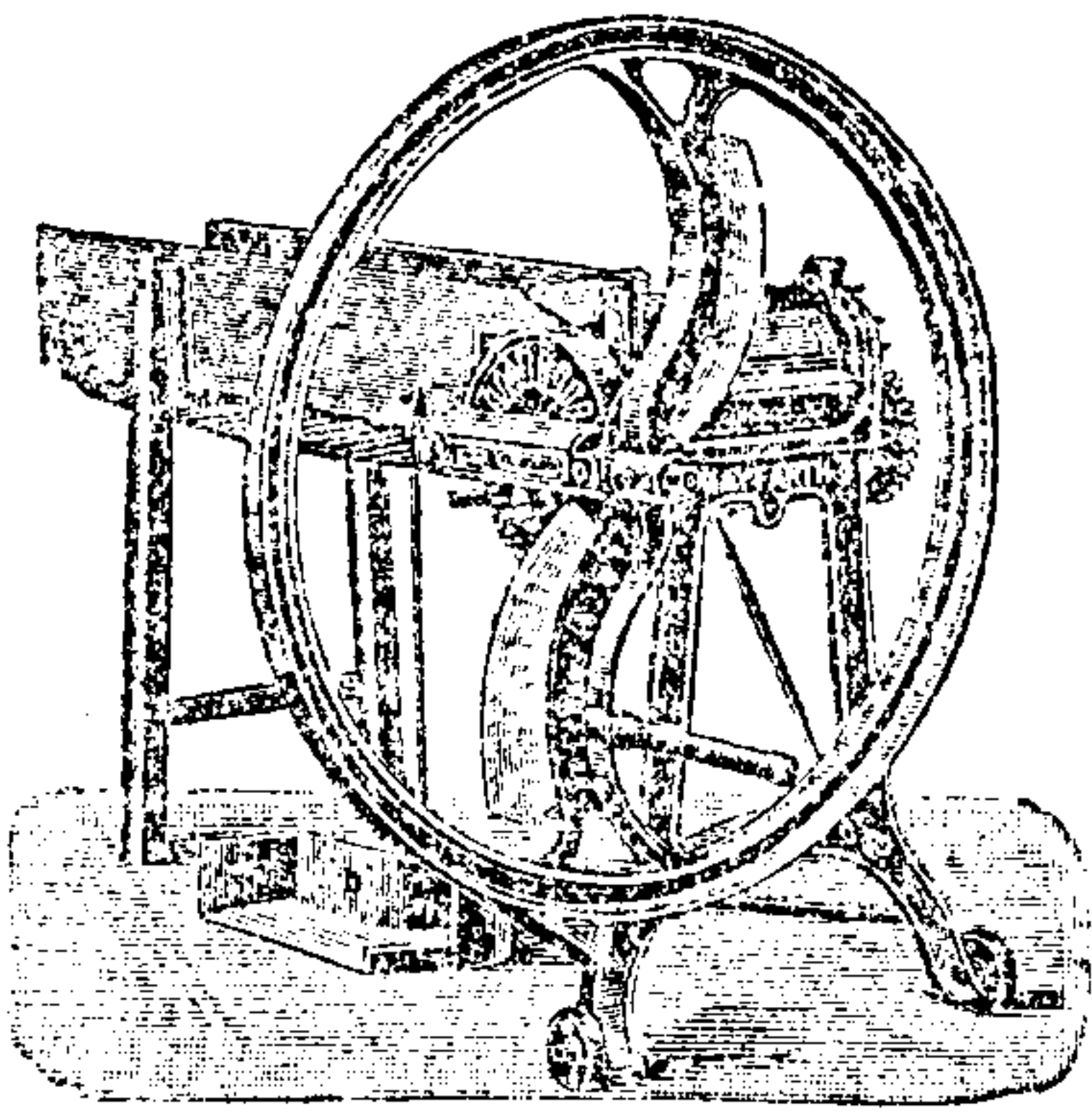
k. k.  priv.

Münchengrätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat. Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gustav Pirchan.

Futterbereitungs-Maschinen



Häcksler, Schrotmühlen, Rübenschneider, Futterdämpfer, Jauchepumpen

Kesselöfen

fabrizieren und liefern in neuester und bewährter Konstruktion

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II, Taborstrasse 71.

Man verlange ausführliche Kataloge gratis und franko. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehl sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir **absolut nicht verwechselt werden wollen**, zu schützen, ersuchen wir **nur** unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift

zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma **Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.**
Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung:
F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 28. Oktober 1909 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke . . . Nr. 4804 bis 7495
von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 13740 bis 18060
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 1440 bis 1623
zur Veräußerung, welche bis 25. Oktober nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 3554

Am 26. und 27. Oktober bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

J. Klemensberger

Weissnäherei

befindet sich ab 2. Oktober in der Bürgerstrasse Nr. 2 (alte Lehrerbildungsanstalt).

Empfiehlt sich zur Anfertigung von 3637
Brautausstattungen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckentappe erjucht. 1424

Kleine Seidenreste

für Krawatten

„ Handarbeiten

„ Garnierungen etc. 3574

Rest 30 Heller.

Gustav Pirchan.

Radfahrer Achtung!

Fahrräder werden über Winter auf Lager genommen und zum billigsten Preise gereinigt und vasiliert.

Fahrrad- und Maschinen-Lager Karl Kresnik
Marburg, Franz Josefstraße 55.



Wer wirklich gute, füllkräftige und dauerhafte

Bettfedern und Daunenn

kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an uns. Wir versenden jedes Quantum und zwar graue R. 2.— bis R. 2.10 per Kg., halbweiße R. 2.80, ganz weiße von R. 4.— bis R. 9.40 per Kg., Kupffedern, Daunenn (Flaum) in allen Preislagen. Fertige Betten, genügend gefüllt und zwar ein Oberbett und 2 stopfpolster R. 16.—, 20.—, 24.—, 28.—, 33.—. Ferner einzelne Polster, Zuchente, Unterbetten, Kinderbetten, Matragen, Strohsäcke, Steppdecken usw. sowie komplette Hotel- und Brautausstattungen in jeder gewünschten Preislage. Der Versand erfolgt per Nachnahme bei Bettfedern von 5 Kg an, bei fertigen Betten von R. 15.—, bei den übrigen Bettwaren von R. 20.— an auswärts franko jeder Poststation. Nichtpassendes tauschen wir gegen Vergütung des Portos aus. Verlangen Sie mittels Postkarte Muster sowie unser Preisblatt. Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowitz & Co., Tlucna 125 bei Pilsen.

Selbständigkeit

muß das Ziel eines jeden strebsamen Menschen sein.

Existenz oder Nebenerwerb

„Ich glaubte bis dahin nicht, daß es wirklich noch ein reichschaffendes Geschäft gibt.“ — „Ihr Katalog enthält nur Wahrheit und Klarheit.“ — „Bedauere, Ihre Adresse nicht schon früher gekannt zu haben.“ — „Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ — Ähnliche Kundgebungen tausende. Jedermann, ob reich oder wenig bemittelt, findet in unserem Katalog das Gesuchte. Keine leeren Worte, sondern sofort ausführbares im kleinen und großen Maßstabe. Nur leicht verkäufliche lohnende Bedarfsartikel. Man kann sofort fabrizieren und verkaufen; wir liefern alles: Einrichtung, Verjahren, Rohmaterialien, Beklame-Drucksachen, Vertriebsanleitung u. s. w. Unsere Kunden rekrutieren sich aus allen Kreisen, aus Groß- und Kleinindustriellen bis zum einfachen Arbeiter. Wir haben für jeden etwas und stets Neuheiten, mit denen 100 Prozent verdient werden können. Unser Katalog bringt Ihnen Freude und Nutzen ins Haus. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratis-Zusendung unseres Kataloges.

Siebenhirtener chem. Industriewerke, Gesellschaft m. b. H., Ingersdorf 41 bei Wien.

Achten Sie wohl darauf, — es circuliren Kistel & Packel, welche nicht Aecht : **Franck**: sind, sondern

eine Nachbildung!

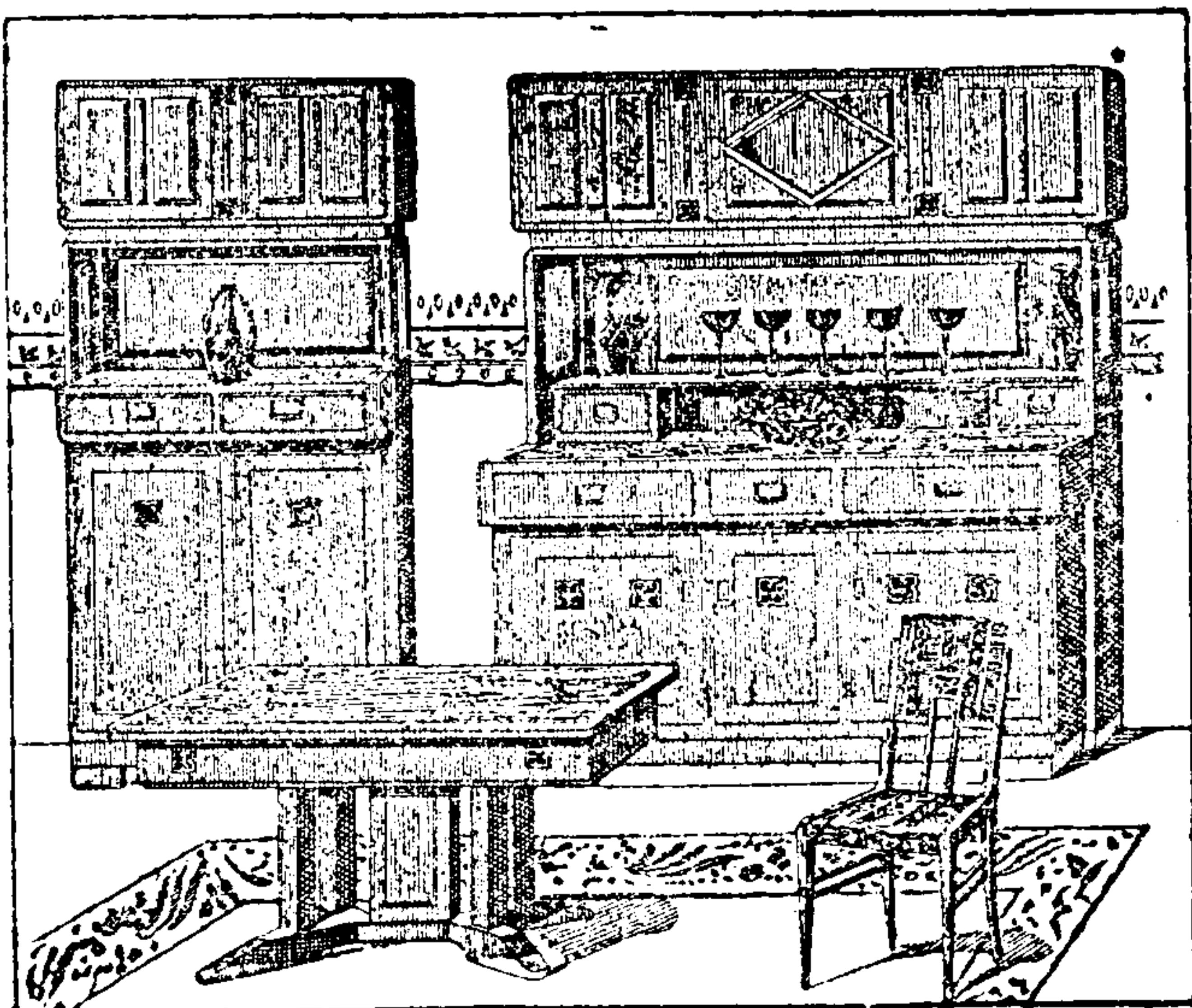
So Sie ein wohlschmeckendes Getränke & nahrhaften Caffee wollen, verlangen Sie den Aechten : **Franck**: Caffee-Zusatz, welcher aber — nur aecht ist mit dieser registrirten Marke: & dieser registrirten Unterschrift:



Heinrich Franck Söhne

Darum: **Vorsicht beim Einkaufe!**

X 2899, 8:7 II. W.



Möbellager

Gut sortiertes Lager von geschmackvoll und dauerhaft erzeugten Möbeln in allen Stilarten empfiehlt die

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
Marburg, Burgplatz 3
neben „schwarzen Adler“.

Josef Martinz, Marburg a. D.
Moderne Kinderwagen
Moderne Sportwagen.

Atelier „MAKART“

Anstalt für bildmässige Photographie

Öffnet mit heutigem Tage in der **Burggasse 28** im Hause des Herrn Schlossermeisters Birch (nächst dem Theater) seine Räume zur Herstellung modernster Photographien.

Eine Reihe modernster Drucke der bildmässigen Auffassung von Portraits, wie ich sie im Laufe meiner Tätigkeit in österr. und deutschen Großstädten als Geschäftsleiter erster Ateliere ausführte, habe ich in meinem Laden, **Burggasse 28** (nächst dem Theater) und in meinem Schaukasten, Tegetthoffstraße (am Baune der Brauerei Göb) zur Ausstellung gebracht. — Diese Arbeiten sind die Richtschnur meines Könnens. — Die Preise sind die ortsüblichen der vereinigten Photographen Marburgs und auch für jene Aufnahmen und Ausführung nicht höher. — Freundliche Unterstützung zu meinem Unternehmen erbittet hochachtend

ATELIER MAKART.

250 Duzend weiße, gebleichte Leintücher ohne Naht

garantiert Leinen, aus den edelsten Leinengarnen gewebt, werden zu staunend billigen Preisen in nachstehenden Längen abgegeben:

150 cm breit, 200 cm lang, per Stück R. 2.25
150 " " 235 " " " " R. 2.68

Dieselben Größen in hochprima Qualität um 20 Heller per Stück teurer. Mindestabnahme per Sorte 6 Stück gegen Postnachnahme. Weiters empfehle ich dem geehrten Publikum 240 Stück 84 cm breite **Hausmacher**

Radium-Praktikon-Webe

in Stücken à 23 Meter lang, für Leibwäsche und Bettüberzüge ganz besonders zu empfehlen, erprobt, nach der Wäsche dichter und fester und selbst nach jahrelangem Gebrauch unzerreißbar, per Stück, 23 Meter, R. 16.20.

Dieselbe Qualität ist auch in **Polster- und Ducentbreite**, sowie in **Rappen**, 180 cm breit zu haben. Mindestabnahme 1 Stück zur Probe gegen Nachnahme versendet die

Bunt- u. Leinenweberei Karl Kohn
Nachod, Böhmen.

Es ist bekannt

daß man schöne Kleiderstoffe, Barchente, Waschstoffe, Leinen und alle Sorten Bett- und Leibwäsche, fertige Kleidung, Hausschuhe, Mieder, Socken, Strümpfe, Gürtel, Shawls, Tücher etc. in großer Auswahl und zu sehr mäßigen Preisen bei **Adolf Wessiak, Draugasse, 3851** kauft.

Wonder-Bio

Kinematograph in Roths Gasthaus
Triererstraße 3860

ist einiger Änderungen halber bis auf weiteres geschlossen.

Kautschukstempel!



Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16,
Marburg, Eingang in der Wabergasse Nr. 3.

Wer noch nicht

meinen

Tiroler Blutwein

versucht hat, versuche denselben sofort, da ich weiß, daß Sie sich lobend darüber aussprechen werden. Liter 96 H. in Flaschen.

Franz Tschutschek
Spezialdelikatessehandlung, Herrngasse Nr. 5.

AVISO.

Die Heeresverwaltung kauft nach kaufmännischer Usance für

Marburg 5900 q Weizen und 5120 q Roggen

Die bezügliche Sicherstellungsverhandlung findet am 27. Oktober 1909 bei der k. u. k. Intendantz des 3. Korps in Graz statt.

Die gestempelten Verkaufsanträge haben bis längstens 9 Uhr vormittags einzulangen. Die näheren Bedingungen können aus dem bei der Intendantz des 3. Korps, bei den Militärverpflegsmagazinen in Graz, Marburg, Klagenfurt, Laibach, Görz, Triest und Pola, dann beim Militärverpflegsfilmagazin in Villach aufliegenden vollinhaltlichen Einkaufsavisos und Usancenheften entnommen werden.

Graz, im Oktober 1909.

Von der k. u. k. Intendantz des 3. Korps.

Nur ein Preis

K 30



eleg. Herrenanzüge nach Maß Überzieher nach Maß, Winterrock nach Maß, Frack oder Smoking-Anzug nach Maß, aus guten, modernen Stoffen. Musterkollektion, Modetabellen, Anleitung u. Selbstmaßnehmen gratis und franko. Für gutes Passen wird garantiert. Versandt nach der ganzen Monarchie. Umtausch gestattet.

Simon Kornfeld

Schneidermeister

Wien, VII/2, Breitegasse Nr. 7.

Fleisch! Fleisch!

Versende konserviertes Kalbfleisch vom Schlegel, 10 Tage haltbar, unverderblich, 5 Kilo K 5.20, Rindfleisch hinteres No. K 5.40, Mastgänse 5 No. K 6.— franko gegen Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit; leiste Garantie. Rud. Hirschowitz, k. k. Staatsbeamten-Verbands-Lieferant, Bator, Galizien. 3850

Schönes großes

Geschäftslokal

für jede Art Geschäft geeignet, wird zu vermieten gesucht. Anfrage Schmidplatz 1. 3874

Neu eingeführt

Kurzwaren u. Schneiderzugehör!
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

bei

Otto H. Köllner

Herrngasse Nr. 7, „zum Königsadler“.

NB. Knöpfe in jeder Grösse werden meinen Kunden um den Preis von 15 Heller per Dutzend eingepreßt.

Blusen, Schossen, Kostüme, Damenwäsche, Unterröcke, alle Sorten Schürzen, eigener

Erzeugung kauft man am besten bei

M. Wessiak, Domgasse 2.

Preis per Stück

14 Heller



Preis per Stück

14 Heller

Fahrplan

der

k. k. pr. Südbahn samt Nebenlinien
für **Untersteiermark.**

(Giltig vom 1. Oktober 1909.)

Buchdruckerei Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Gegründet 1862 Telephone 584

RUDOLF GEBURTH, WIEN

K. UND K. HOF-MASCHINIST
VII. Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse

Größtes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen
besonders feinst in allen Farben, feuer-
emallirte Öfen mit Nickelmontage

HEIZÖFEN

Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts
Dauerbrandöfen für Steinkohlenheizung
SPAR-, KOCH- u. MASCHINEN-HERDE
in allen Grössen



EISENKACHEL-ÖFEN

für zwei und drei Zimmerheizungen
Gasöfen und Gaskamine
Kataloge gratis und franko

Billige böhmische Bettfedern!

5 Kilo neue, gute, geschliffene
staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche
geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche
geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halb-
daunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schnee-
weiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—.
Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80,
schneeweisse à K 6.—, K 6.60
per halbes Kilo. Versandt franco
per Nachnahme. Umtausch und
Rücknahme gegen Portovergü-
tung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue
Adresse 3372



Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Man hüte jede Verwundung vor Infektion

und bedecke sie mit einem antiseptischen Verbands.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.
Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers. Preis u. Schutzm. Echt nur zu 70 h.

Hauptdepot:
B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.



JOZE

Die Sauerstoffwäsche.

Einmal Kochen erzeugt blendend weisse Wäsche
Garantiert frei von Chlor und anderen die Wäsche angreifenden Stoffen
Ein Paket ausreichend für einen Kessel von 50 Liter nur
50 Heller.

Niederlage:
Drogerie K. Wolf

Jos. Ant. Zezi in Salzburg

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für
Anker-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Jung u. gesund

bis ins höchste Alter.
Die neuesten Mitteilungen
von Professoren und
Doktoren über die Zi-
tronensaftkur = Erfolge
gratis.
Kur-Zitronensaft-Presserei
Coffeabaude - Dresden.

Tiroler Krautschneider

empfehl ich bestens. Schmid-
platz 4 und 5. 3197

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Brotschüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apothete, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, I., Bäderstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Nador-
utza 20. Prospekt franko. 3342



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung
hochfeiner **Tafel-Liköre** die
Essenzen

Likör Grund.

Dieselben sind aus **bestem Ma-
teriale** hergestellt, **garantiert
unschädlich** und haltbar.
Die Bereitungsweise ist höchst
einfach und gibt nach der Vor-
schrift bereitet ein Produkt von
höchster Feinheit.
Zur Darstellung von **Tafellikör
oder Bitters**; ferner **Cognac,
Rum, Vanille, Allasch etc.**
per Liter kostet ein Fläschchen
35, 40 bis 50 Heller.
**Adler-Drogerie u. Frucht-
säfte-Erzeugung**
Mag. pharm. **KARL WOLF**
Marburg, Herrengasse 17.
Mehrfach mit goldenen Medaillen
ausgezeichnet.

! Achtung !

für die 2625

Weinlese 1909.

Eine größere Partie tadellos
weingrüner 2615

Startinfässer

mit dem Inhalte von 6—700
Liter zum Preise von 35 bis 40 K.
hat abzugeben **Karl Krzizek** in
Marburg, Burggasse 8.

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf
unserer berühm. Futterfalle, Dünger-
und Schmiermittel an Landwirte zc.
Leichtes Arbeiten, da Kundschäft
schon vorhanden. **D. Fardung &
Co., Chem. Fabrik, Schönriesen a. E.**
Aussig 2825

Kleines Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15.
Zins 18 Kr. 3237

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung zc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruchs-
diebstahl, Bruch von Spiegel-
scheiben, gesetzliche Haftpflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Keine Kahlköpfigkeit, Kein Haarausfall, Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner gefe-
lich geschützten **Gla-Haar- und Hart-
wuchsspomade.** Streng reell. Erfolg
überraschend! Alt und Jung, Herren
und Damen mögen nur „**Gla-Po-
made**“ zur Erzeugung von **Hart, Haar**
und **Augenbrauen** benützen. Unschädlich-
keit garantiert! Schützt vor frühzeitigem
Ergrauen, gibt dem Haar einen wunder-
baren Glanz und Fülle. Zahlreiche
Anerkennungsschreiben von allen Welt-
teilen. **Prämiert:** Paris 1909 mit
Ehrendiplom, goldene Medaille und
Ehrenkreuz. Zu haben bei **Frau Kamilla**
Mitsky, Marburg a. D., Goethestraße 2
und bei **Karl Wolf, Drogerie, Herrengasse.**
Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis: 1 Ziegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Ziegel 5 K. u. 8.50 K.

Anerkannt vorzügliche 3500

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor
Ankauf eines Apparates unseren Ratgeber' (534 Seit.
mit 623 Illustrationen, Preis K. 1.80), verfaßt von
unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaft-
lichen Mitglieder Alb. von Paloczay, der unserem
Detailgeschäfte, Graben 30 vorsteht und gerne Aus-
künfte jeglicher sachlicher Art erteilt, zu Rate zu ziehen.
R. Lechner (W. Müller) Wien, 30 Graben 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr.
Appar. - Photogr. Atelier.

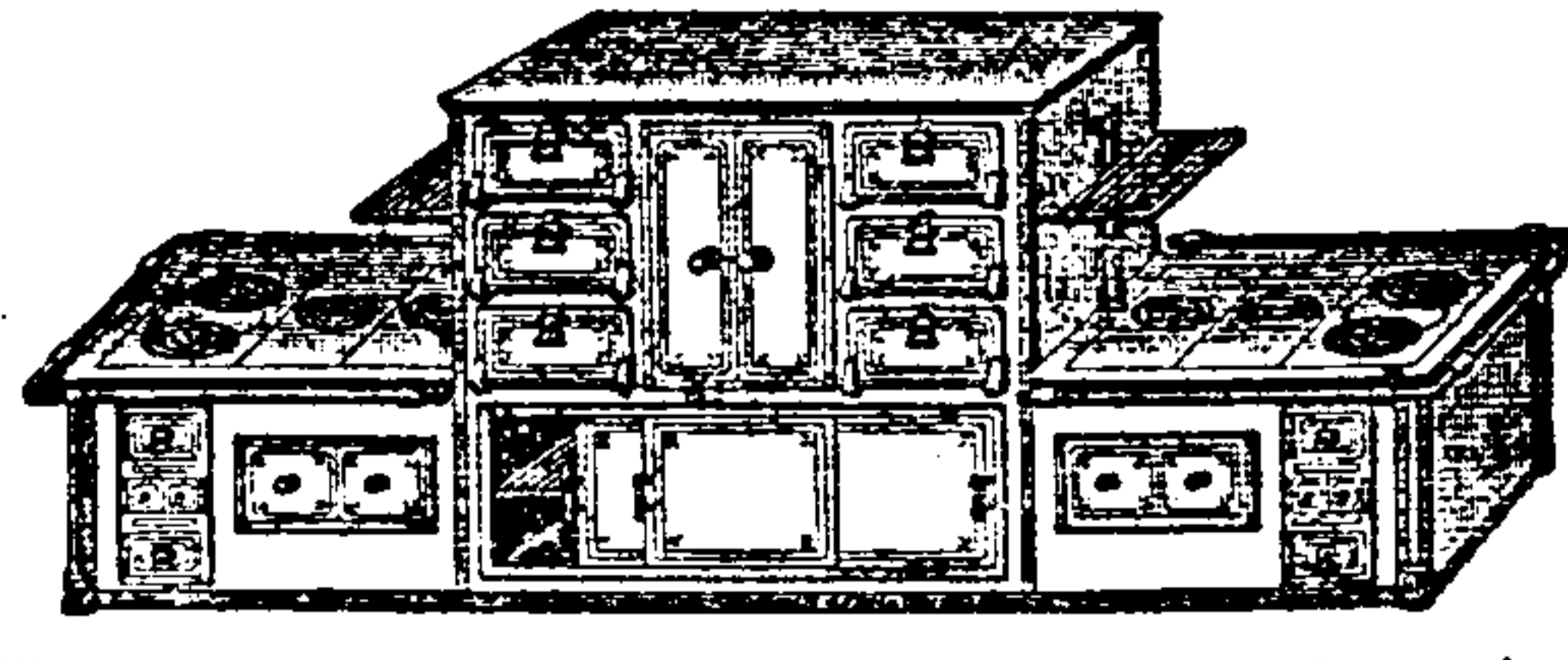
Naturechte

Dalmatiner-Weine

Blutwein, Opollo, Weißwein, Prosecco, (hochfeine
Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den
tulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen
Hermann Brundula, prämierte Dalmatiner-Weinhandlung
Marburg, Bitttrichhofgasse 13. 2931

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen zc Dampföfenanlagen, Gaskocher und Gasherde. Zu
beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand.
Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minder-
wertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

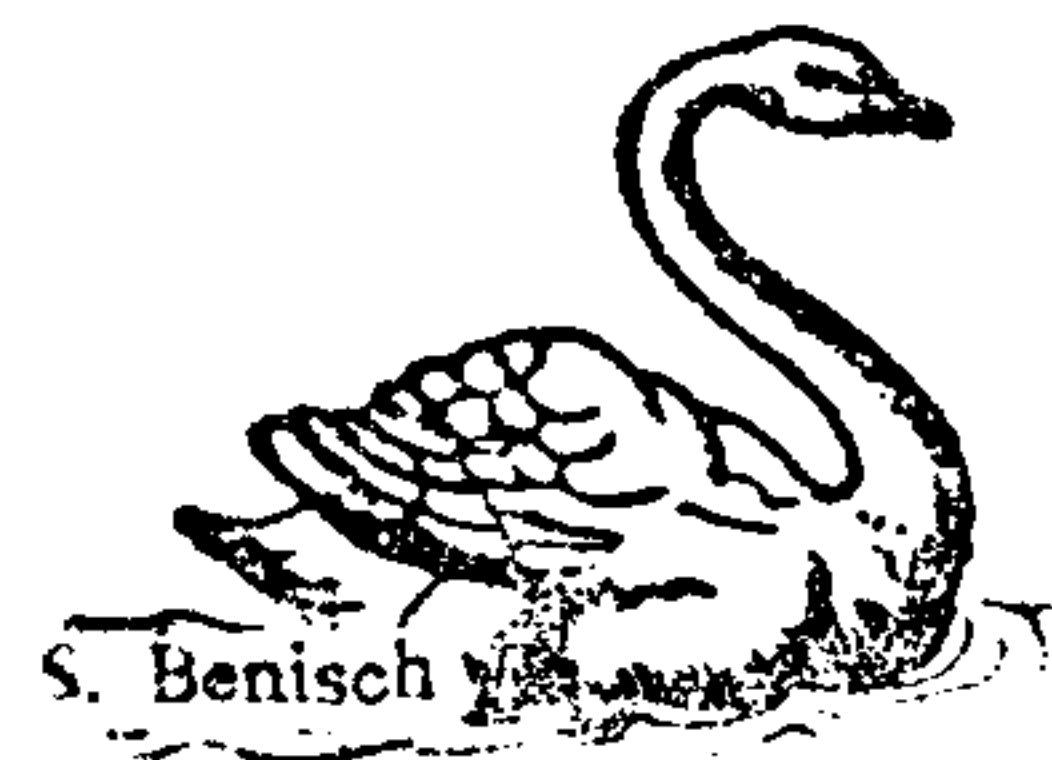
:: Für Institutsausstattungen ::
:: und Wäschenachschaffungen ::

empfehlen wir unjer reichhaltiges Fabrikslager

in Leinen und Baumwollwaren, in fertiger Wäsche sowie in Wirkwaren. Besonders in Brautausstattungen leistungsfähig.

Albin Fleischmann & Sohn
 Hauptplatz. GRAZ Am Luegg.

Beste böhmische Bezugsquelle
BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mitamt 2 Kopfstissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halsbaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfstissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigen Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Halt! Wohin?

Im Gasthaus zum

„kalten Keller“

bekommt man gutes Götz Märzenbier, Gamser Mustateller per Liter 96 Heller, Windisch-Bühler neuer Most 80 Heller, alter Wein per Liter 80 Heller, Apfelmost 28 S. Kalte Küche. 3788

Malie Übleis.

20-25 K. Nebenverdienst wöchentlich für Fabrikarbeiter, hochfeine reelle Neuheit Muster umsonst. Ant. Schumann, Hohenstein-Ernstthal i. S.

Ein Handwagen

vierrädrig, wird zu kaufen gesucht. Anfrage in Bahnhof-Restaurations. 3855

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
 Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1-90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

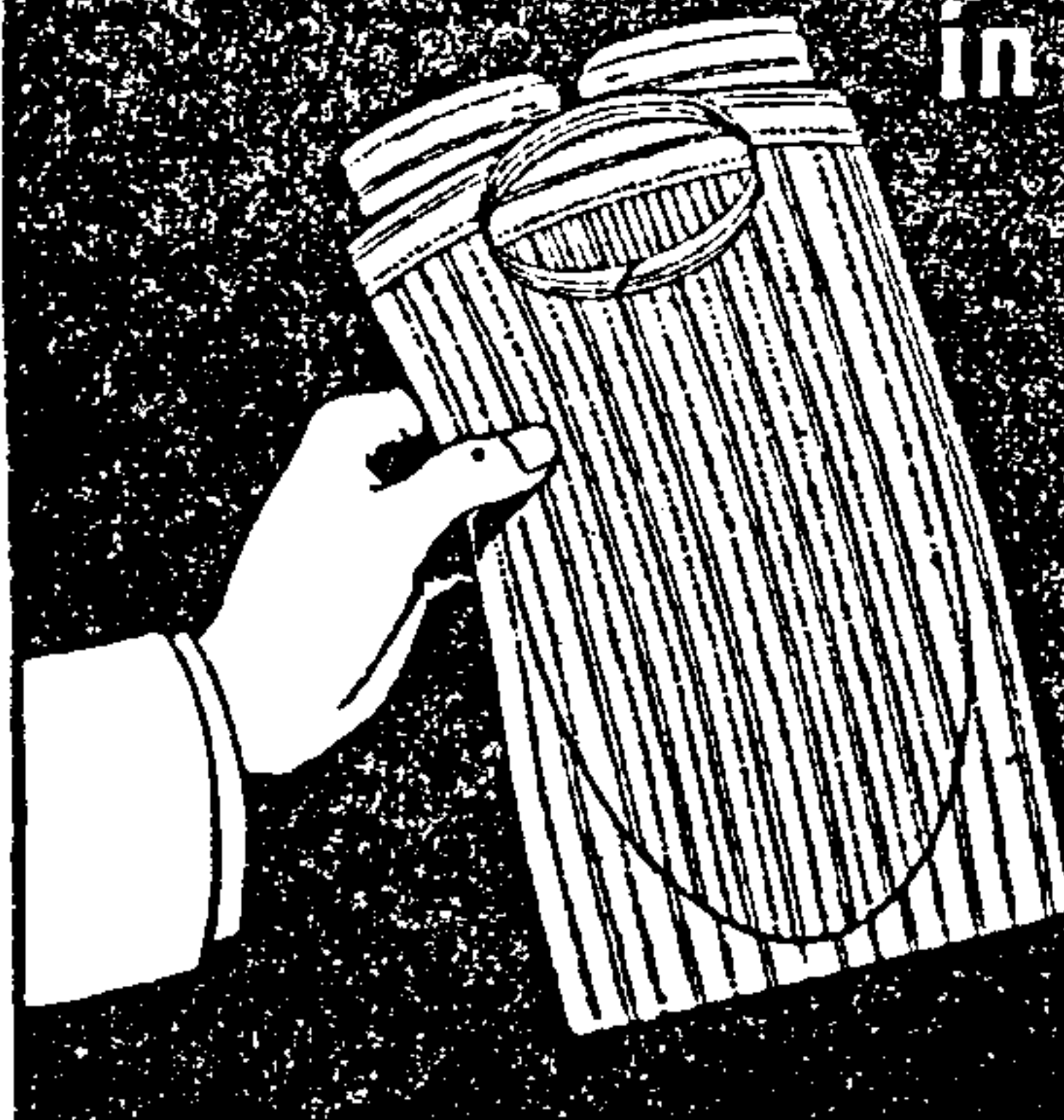
31 Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Peitau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tomnasi.

Hervorragende Neuheiten

in weissen u farbigen



Hemden
 Modewarenhaus
 J. Kokoschinegg



Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Böttger's Ratten-Tod ist stets Kassa-läufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnitmateriales.

ist stets Kassa-läufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnitmateriales.

Der **Spar- und Darlehenskassen-Verein**

registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H. für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
 Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

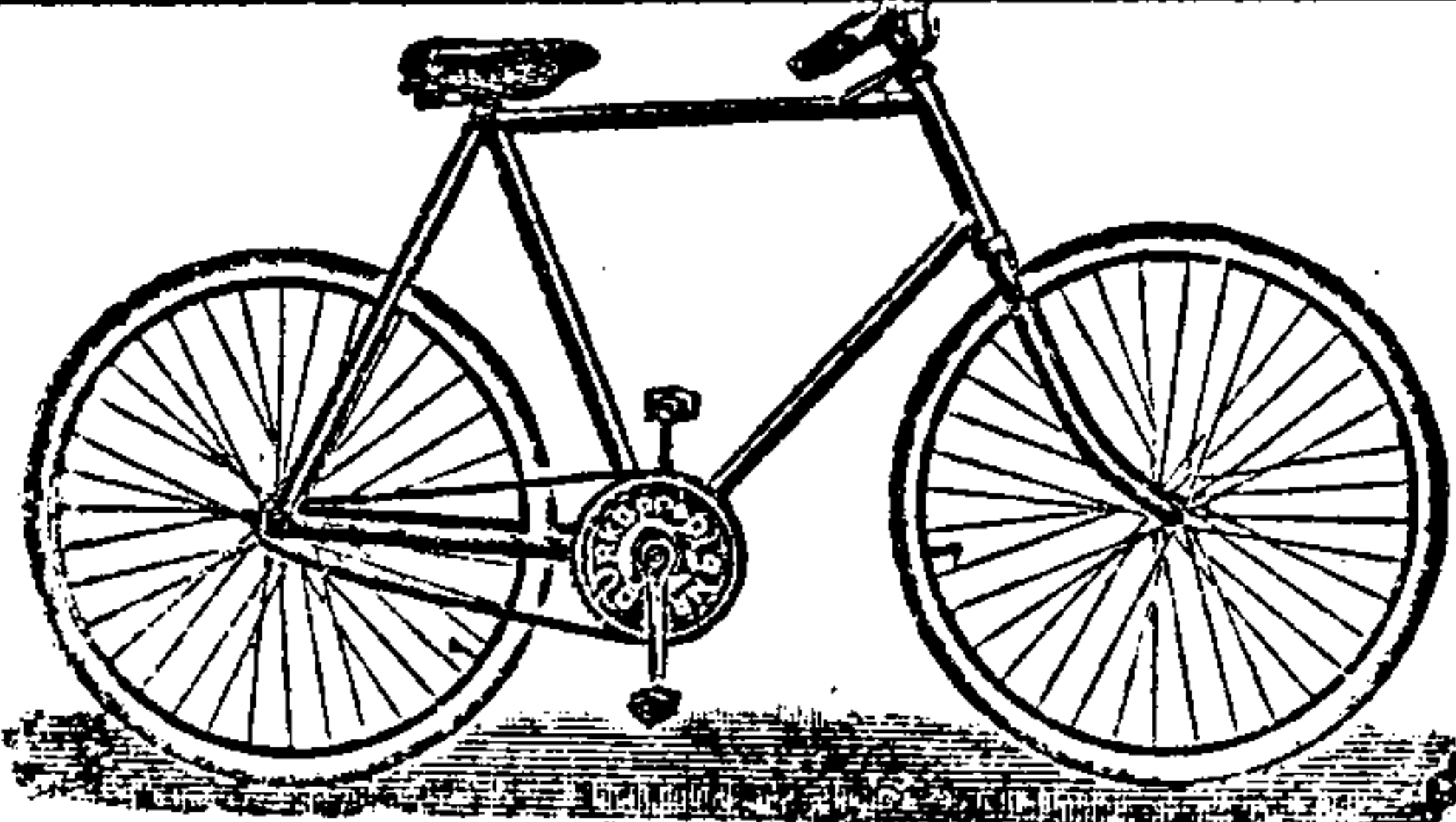
verzinst Einlagen zu 4 1/2 %

von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von

- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit
- c) Warenkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen. Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.



**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
 Fahrräder- und Motorrad-
 = Lager =**

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

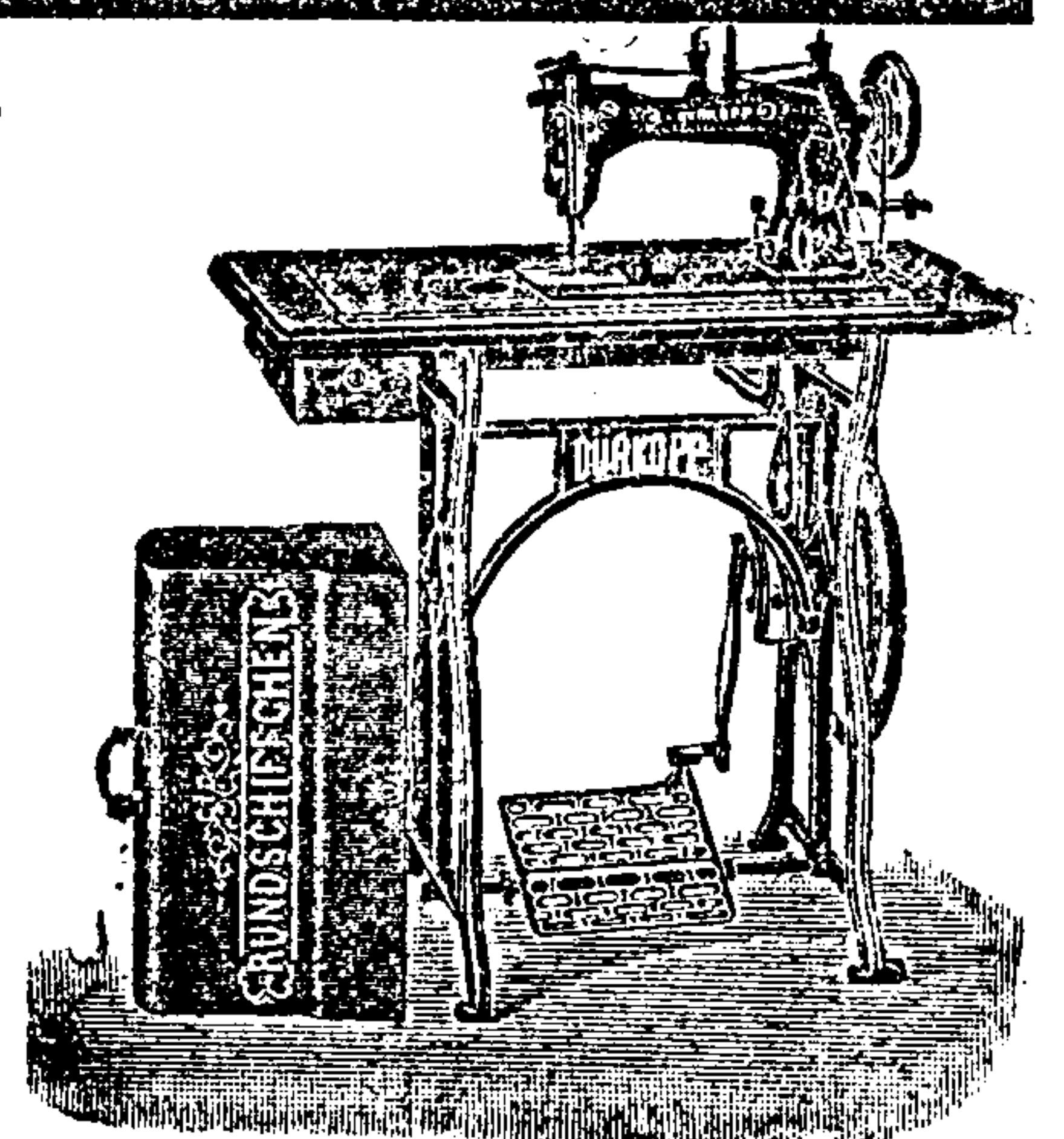
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solidente Bedienung.

Billige Preise.



Spezialgeschäft in Damenmode, Schneiderzugehör u. Wirkwaren.

Zur Herbst- und Wintersaison

empfehle mein gut sortiertes Lager in Damenmode, Auspußartikel und Wirkwaren etc. etc.

Samte und Seidenstoffe
in allen Modifarben
Perlstoffe und Borduren,
Spitzenstoffe und Tülle,
Samt- und Seidenbänder
größte Farbauswahl
Fransen und Grelots,
Modedknöpfe,
Mäschchen und Jabots stets Neuheiten

Auto- und Modeschleier,
Crep de chin-Schärpen,
Tüll-Schärpen und Barben,
Handschuhe, Glace- und Rehlleder,
Handschuhe, Trikot und gestrickt,
Bolero-Jäckchen,
Damen-Unterleibchen,
Herren-Socken.

Damen- und Kinderstrümpfe,
Herren-Kragen und -Manschetten
beste Marke,
Krawatten stets Neuheiten,
Seidengarn Marke „Raupe“
Winterwolle alle Sorten.

**Knöpfe werden in jeder Grösse
haltbar eingepreßt.**

Wie schon seit 12 Jahren meines geschäftlichen Bestandes anerkannt, halte ich in sämtlichen Artikeln nur das Beste am Lager.
Hochachtend 3696

Felix Michelitsch „zur Brieffaube“, Herrengasse 14.

Franz-Josef-Verein

zur Unterstützung dürftiger Schüler der k. k. Staats-
realschule in Marburg.

Die diesjährige ordentliche

Hauptversammlung

findet **Freitag, den 22. Oktober** um **4 Uhr nach-
mittags** im Konferenzzimmer der Anstalt mit der im § 10
der Satzung festgesetzten Tagesordnung statt.

An alle ordentlichen Mitglieder des Vereines ergeht
hiemit die geziemende Einladung zur Teilnahme.

Der Vorstand: **Dir. H. Wittner.**

Einladung

zu dem am **Sonntag den 17. Oktober 1909** in Puntigamer
Bierhaus stattfindenden

Backhendelschmaus.

Per Stück samt Salat 2 Kr. Für Tanzlustige ist bestens gesorgt. Beginn
6 Uhr abends. — Indem separate Einladungen nicht ausgegeben werden,
so bitte ich diese als solche zu betrachten.

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

F. M. Brosch.

Sonntag den 24. Oktober 1909

Fußball-Wettbewerb!

zwischen der

Grazer Sportvereinigung II

und dem

Marburger Sportverein

im

3844

3 Uhr nachm. Volksgarten. 3 Uhr nachm.

Sitzplatz 1 Kr., Stehplatz 40 H., Studenten und Militär 20 H.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens
unseres lieben Vaters, Sohnes und Bruders, des Herrn

Josef Wurzer d. j.

zugekommen sind, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegäng-
nisse sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere der Freiwilligen
Feuerwehr und der Genossenschaft der Fleischnhauer in Marburg unseren tiefgefühltesten
Dank.

Marburg am 15. Oktober 1909.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Gewölbe

mit Magazin, vollkommen neu
hergerichtet, Tegetthoffstraße 20
(gegenüber Café Meran), ab 1.
November zu vergeben. Anfr.
in der Kanzlei des Herrn Dr.
Oskar Drosel in Marburg.

!! Achtung !!

**Auf Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.**

Sämtliche Sorten in Weiß-
und Leinewaren, größte
Auswahl in Herren- und
Damenkleiderstoffen für
Maßbestellung, Herren- und
Knabenanzüge, Ulster
und Schladmingerröcke,
Herren- u. Damenkrägen,
Pelzkolliers, Damen-
jacken und Paletots, Lauf-
Tisch- und Wandteppiche, Vor-
hänge, Gradl, Matratzen und
Steppdecken, sowie größte Aus-
wahl in Velour- und Wasch-
barchenten

liefert gegen keine Wochen- oder
Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagystrasse 10
1. Stod. 1120

Herzliches Lebewohl!!

allen Kreuzhofern und allen lieben
Bekanntem und Freunden anlässlich
meiner Übersiedlung nach Bettan.

Anna Reich.

Notariatsbeamter

der deutschen und slowenischen
Sprache in Wort und Schrift
vollkommen mächtig, im Klein-
konzert und im Lustriieren be-
wandert, findet sofort Aufnahme
in der Notariatskanzlei in
Gonobitz. 3848

Zu mieten gesucht

ab 1. November ein kleines möbl.
Zimmer mit Verpflegung. Anträge
unter „M. P. Kontorist“, Postfach
48, Marburg. 3854

Gut erhaltenes 3871

KLAVIER

billig zu verkaufen. Anfrage bei
Franz Senekowitsch, Tischlermeister,
Triefterstraße 11-28, Marburg.

Billig zu verkaufen

zwei gute eiserne Öfen. An-
frage in der W. d. B. 3879

:: Neueste Modelle :: in

Damen-Hüten

größte Auswahl, empfiehlt

3846

Anna Hobacher

11 Tegetthoffstr. Marburg Tegetthoffstr. 11
Modernisierungen raschest und billig.

Süßer Weinmost!!

Traminer Auslese

per Liter 80 Heller empfiehlt **G. Schinko's** Gastwirt-
schaft, gegenüber dem k. k. Kreisgerichtsgebäude. 3873